Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.

Europäische Projekte

Partnerschaftskreis
SG Wesendorf e.V.
Deutschland
PARTNERSCHAFTSKREIS SAMTGEMEINDE WESENDORF
Gründung 1986

Pressespiegel

Verleihung Friedensmedaille

Marktplatz in Breslau

Kolberg Polen

Jahrhunderthalle Breslau

Landkreistag Radziejow

Weihnachtsmarkt Wesendorf

Jahrgang 2018

Herausgeber:

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V.
Brunnenstr. 23
29392 Wesendorf

Funk: 01703241219

Homepage: www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Mail 1.Vorsitzende: C.Dittmann-Martin@t-online.de

Sparkasse Wesendorf
IBAN DE11269 513 1100 234 720 46

Video über den Partnerschaftskreis bei youtube:
https://www.youtube.com/watch?v=_TjMqpivN1c&index=7&list=UU8ZOIeIwS3xNVTXqWfsPhKg
(Veranstaltung des Isenhagener Kreisblatts zu „Mensch 2017")

Partnerschaften Samtgemeinde Wesendorf

Samtgemeinde Wesendorf
Deutschland

15.000 Einwohner
Partnerschaft seit 1987

Cuverville, Démouville, Sannerville
Frankreich

7.500 Einwohner
Partnerschaft seit 1987

Páka
Ungarn

1.500 Einwohner
Partnerschaft seit 1991

Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.
Deutschland

320 Mitglieder
Gründung 1986

Europaclub Senvages Gymnasium Vilnius
Litauen

500 Schüler
Freundschaft seit 1993

Landkreis Radziejów
Polen

45.000 Einwohner
Partnerschaft seit 2002

www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Werden Sie Mitglied im Partnerschaftskreis!

Durch eine Mitgliedschaft im Partnerschaftskreis bekunden Sie Ihr Interesse an persönlichen Begegnungen mit Menschen aus und in unseren Partnerländern. Sie leisten damit einen ganz persönlichen Beitrag für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen in Europa und damit für die Verwirklichung eines der größten und schönsten Ziele unserer Zeit.
Neben dem Kennenlernen landschaftlicher, kultureller und touristischer Besonderheiten unserer Partnerländer werden Sie von der Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Familien begeistert sein und können auch selbst Gastgeber für Besucher aus diesen Ländern werden. Für Familien mit Kindern sind solche Kontakte über Landesgrenzen hinweg von besonderem Wert und eine Investition in die Zukunft von Heranwachsenden.

Ihre Mitgliedschaft kann sich über alle drei Sektionen erstrecken, aber auch auf eine oder zwei Sektionen beschränken.

Die **Beitrittserklärung** können Sie auf der nachfolgenden Homepage des Partnerschaftskreises unter dem Menupunkt **"Mitglied werden"** herunterladen und ausdrucken:

Internet:
www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Bitte füllen Sie die **Beitrittserklärung** in allen Teilen vollständig aus und senden Sie diese per E-Mail oder per Post an die nachstehende Anschrift:

1. Vorsitzende des Partnerschaftskreises
Christiane Dittmann-Martin
Brunnenstraße 23
29392 Wesendorf
Tel.-Nr.: 05376-14 68 - **Mobil:** 0170 - 324 12 19
E-Mail: C.Dittmann-Martin@t-online.de

Die 1. Vorsitzende ist auch Ansprechpartnerin für Allgemeine Informationen sowie für die Freundschaft mit Litauen und alle Jugendprojekte.

Auf der obengenannten Homepage erhalten Sie noch ausführlichere Informationen zu unseren Partnergemeinden und zum Partnerschaftskreis mit seinen Sektionen, den Sektionsvorsitzenden und zum Vereinsleben.

Freundschaft mit dem Senvages Gymnasium Vilnius in Litauen

Der Partnerschaftskreis pflegt seit 1993 ebenfalls freundschaftliche Kontakte zum Europaclub des Senvages Gymnasiums. Am 21. August 2011 wurde die Freundschaftsurkunde zwischen dem Partnerschaftskreis und dem Europaclub (Vilnius/Litauen) feierlich unterzeichnet.
Vilnius hat ungefähr 540.000 Einwohner und ist die Hauptstadt von Litauen, das mit etwa 3 Millionen Einwohnern das größte baltische Land ist. Litauen hat eine wechselvolle Geschichte. Im vergangenen Jahrhundert war es von 1920 bis 1940 selbstständig, wurde 1940 als Sowjetrepublik Bestandteil der damaligen Sowjetunion und stellte als erstes der drei baltischen Länder am 11. März 1990 durch die Unabhängigkeitserklärung seine Souveränität wieder her. Seit 2004 ist Litauen Mitglied der Europäischen Union.

Die Beziehungen zwischen dem Partnerschaftskreis und dem Europaclub des Gymnasiums haben sich über persönliche Kontakte und Freundschaften entwickelt, an deren Anfang 1993 die Verbindung der damaligen Konrektorin der HRS Wesendorf zum Senvages Gymnasium stand.

Inzwischen hat eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten die Freundschaft vertieft und gefestigt. Vielleicht wären Sprachschwierigkeiten zum Hindernis geworden, wenn sich nicht zwei Deutschlehrerinnen des Senvages Gymnasiums bei allen gemeinsamen Unternehmungen als Dolmetscherinnen zur Verfügung gestellt hätten.

Was machen wir für die Jugend?

Einen wichtigen Bestandteil unserer Partnerschaftsarbeit bildet die Förderung der Jugendbegegnungen, die von der Samtgemeinde Wesendorf und den örtlichen Schulen nach besten Kräften unterstützt wird. Die Programme für diesen Jugendaustausch werden vom Landkreis Gifhorn und der Samtgemeinde Wesendorf finanziell gefördert, sind speziell auf die jeweilige Altersgruppe ausgerichtet und lassen auch gemeinsame Spiele nicht zu kurz kommen.
Über die Kontakte der einzelnen Sektionen zu ihren jeweiligen Partnergemeinden hinaus veranstalten wir internationale Jugendprojekte mit Mitgliedern aus möglichst allen Partnerländern. Während dieser Begegnungen, die jährlich in einem anderen Land stattfinden, setzen sich die Jugendlichen mit einem Rahmenthema auseinander.

Beispiele:

Jahr	Projektname	Veranstalter
2002	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Frankreich
2003	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Deutschland
2004	"Europ. Jahr der Erziehung durch Sport"	Ungarn
2005	Friedensprojekt in Auschwitz	Polen
	Sportprojekt	Frankreich
2006	"Integration und multikulturelle Gesellschaft"	Deutschland
2007	"Chancengleichheit - Wunsch oder Wirklichkeit?"	Polen
2008	"Vielfalt gemeinsam leben"	Ungarn
2009	"Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation"	Frankreich
2010	"Europäisches Jahr der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung"	Deutschland
2011	"Europäisches Jahr des Freiwilligendienstes"	Litauen
2012	"Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der generationsübergreifenden Solidarität"	Polen
2013	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Frankreich
2014	Weltkriege ; "Zukunft braucht eine lange Vergangenheit"	Deutschl./Polen
2015	"Die Zukunft in Europa hat eine lange Vergangenheit"	Deutschland
2016	„Europas Zukunft hat eine lange Vergangenheit"	Deutschl./Litauen

Gefördert werden die Projekte u.a. durch die Europäische Union, das Deutsch-Französische und das Deutsch-Polnische Jugendwerk, "Jugend für Europa" vom Europäischen Parlament und dem Landesjugendplan Niedersachsen..

FREUNDSCHAFT OHNE GRENZEN

PARTNERSCHAFTSKREIS SAMTGEMEINDE WESENDORF

www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

PARTNERSCHAFTSKREIS SAMTGEMEINDE WESENDORF e.V.

Wer sind wir?

Wir sind ein eingetragener Verein mit Sitz in Wesendorf und verfolgen gemeinnützige Ziele. Derzeit gehören uns rund 300 Mitglieder an. Durch eine Initiative der Samtgemeinde Wesendorf erfolgte unsere Gründung im Jahre 1986. Auf Vermittlung des Komitées Niedersachsen-Normandie ergab sich ein Kontakt zu der im Nordwesten Frankreichs an der Kanalküste gelegenen Gemeinde Démouville. Am 10. und 22. April 1987 kam es zum erweiterten Abschluss eines Partnerschaftsvertrages mit den Gemeinden Cuverville, Démouville und Sannerville. Darüber hinaus pflegen wir seit 1991 Partnerschaften zur Gemeinde Páka in Ungarn, zum Landkreis Radziejow in Polen seit 2002 sowie seit 1993 freundschaftliche Beziehungen zum Europaclub des Senvages Gymnasiums in Vilnius/Litauen, die durch die Unterzeichnung der Freundschaftsurkunde im Jahre 2011 dokumentiert wurden.
Unser vorrangiges Ziel ist die Förderung und Intensivierung des Gedankens der Völkerverständigung in enger Absprache mit der Samtgemeinde Wesendorf. Hierzu gehören Kontakte zwischen Personen und Vereinigungen sowie kulturelle, künstlerische und sportliche Veranstaltungen zwischen der Samtgemeinde Wesendorf, ihren Mitgliedsgemeinden und den entsprechenden Einrichtungen in den Partnerländern.
Der Partnerschaftskreis gliedert sich in die Mitgliederversammlung, den Hauptvorstand und drei Sektionen. Letztere werden durch jeweils einen eigenen Vorstand repräsentiert und leiten die Arbeit ihrer Sektion selbstständig. Näheres zu den Sektionen finden Sie unter dem gleichnamigen Menupunkt auf der Homepage des Partnerschaftskreises www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Was machen wir?

In enger Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Wesendorf und deren Mitgliedsgemeinden, den örtlichen Schulen und Vereinen, bemühen wir uns in unermüdlicher Kleinarbeit darum, die Partnerschaften mit Leben zu erfüllen. Mit viel Liebe zum Detail tüfteln unsere Mitglieder immer wieder interessante Programme für die französischen, ungarischen, polnischen und litauischen Freunde aus, vermitteln eine maßgeschneiderte individuelle Unterbringung in Gastfamilien und organisieren schließlich den im jeweils folgenden Jahr stattfindenden Gegenbesuch in Frankreich, Ungarn, Polen und Litauen.

Partnerschaft mit drei Gemeinden in Frankreich

Cuverville, Démouville und Sannerville heißen die kleinen Ortschaften in der Nähe von Caen, der Hauptstadt der "Unteren Normandie", zwischen denen und der Samtgemeinde Wesendorf 1987 die ersten Partnerschaften geschlossen wurden. Diese Partnerschaften markieren auch die Geburtsstunde des Partnerschaftskreises.
Der Landstrich in der Ebene von Caen gehört zu einem sehr traditionsbewussten und geschichtsträchtigen Teil Frankreichs: dem Département Calvados. Spezialitäten der Region sind Käse wie der Camembert, der Cidre, ein spritziger trockener Apfelwein und natürlich der weltbekannte Apfelbranntwein Calvados.
In Cuverville, Démouville und Sannerville ist allerdings vom landwirtschaftlichen Ursprung nicht mehr viel zu spüren. Heute verdienen die Partnergemeinden ihr Geld in Handwerk, Handel und Industrie in der nahegelegenen Großstadt Caen oder in der nur 2 ½ Stunden entfernten Hauptstadt Paris.

Im Jahr 2012 wurde sowohl in der Normandie als auch in Wesendorf das 25jährige Jubiläum der Partnerschaft gefeiert. Viele Kontakte bestehen seit Jahrzehnten, viele sind neu: davon lebt die Partnerschaft.
Bei den Reisen in die Normandie fehlen weder kulturelle noch gastronomische Glanzlichter. Zahllose prächtige Burgen und Schlösser, Kathedralen, Abteien und Museen zeugen von einer wechselvollen Geschichte, die bis zu Wilhelm dem Eroberer zurück reicht.
Und dass man in unserem Nachbarland isst und trinkt wie "Gott in Frankreich", diese Legende wird jeder gern bestätigen, der dort einmal zu Gast war. Gerade in der Geselligkeit lässt sich der persönliche Kontakt mit unseren Freunden in der Normandie am leichtesten pflegen, bewahren und fortsetzen. Das ist unser Ziel.

Partnerschaft mit der Gemeinde Páka in Ungarn

Páka liegt im Westen von Ungarn. Nach Österreich, Slowenien und Kroatien ist es nicht weit, die Entfernung zum östlich gelegenen Plattensee (Balaton) beträgt ca. 60 km. Der Ort hat etwa 1.500 Einwohner. Große Laubmischwälder, überwiegend extensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen sowie in der Nähe von Ortschaften gelegene Weinberge prägen die leicht hügelige Landschaft. Viele Familien in Páka besitzen einen kleinen privaten Weinberg, in dem sie einen großen Teil ihrer Freizeit verbringen und Wein für den Eigenbedarf anbauen. Gern werden Gäste zu einer Weinprobe nach dort eingeladen.

Die überaus herzliche Gastfreundschaft sowie private Kontakte und Besuche in der näheren und weiteren Umgebung lassen die Fahrten nach Páka immer zu einem Erlebnis werden. Berühmt sind z. B. die Thermalbäder am Balaton (Héviz, Zalakaros) und in Lenti, der Kreisstadt unserer Partnergemeinde.

Eine Besonderheit stellt der Ursprung der Partnerschaft zwischen Wesendorf und Páka dar: In den letzten Monaten des 2. Weltkrieges waren einige junge Männer aus Páka und den umliegenden Ortschaften auf dem ehemaligen Wesendorfer Fliegerhorst stationiert. Sie knüpften 1985 wieder Kontakte nach Wesendorf. Aus ihnen entstand 1991 eine Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden.

Partnerschaft mit dem Landkreis Radziejów in Polen

Ein Wahrenholzer Bürger, der seit vielen Jahren landwirtschaftlich ausgerichtete Geschäftsbeziehungen zu einem Betrieb im Landkreis Radziejów / Polen pflegte, war Initiator der zwischen diesem und der Gemeinde Wahrenholz bestehenden Partnerschaft. Erste Kontakte, die bereits im Jahre 1999 geknüpft wurden, führten nach gegenseitigen Besuchen und übereinstimmenden Absichtserklärungen zur feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im August 2002.

Der Landkreis Radziejów hat eine Fläche von 607 qkm und ca. 45.000 Einwohner. Er liegt im Herzen Polens zwischen Posen und Warschau und umfasst die gleichnamigen Städte und Gemeinden Radziejów und Piotrków Kujawski sowie die Gemeinden Osieciny, Topólka, Dobre und Byton. Zwei große Seen befinden sich auf seinem Gebiet. Der Kreis ist landwirtschaftlich-touristisch geprägt.

Um die Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Rettungsdienstes zu unterstützen wurden mehrere ausgemusterte Feuerwehrfahrzeuge von Wahrenholz nach Radziejów überführt. Die in Polen sehr angesehene Folklore-Kapelle war schon mehrfach in Wahrenholz zu Gast, z.B. beim Jubiläumsschützenfest, zu mehreren Europafesten und sogar bei einer Hochzeitsfeier musizierten sie.
Jugendliche Tischtennisspieler und Fußballer besuchen sich in Polen und Wahrenholz. Inzwischen haben auch andere örtliche Vereine Kontakt mit den Freunden in Radziejów aufgenommen.
Nahezu regellmäßig ist eine kleine Delegation aus Polen zu Gast bei der jährlichen Sektionsversammlung in Wahrenholz.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V.

Wer sind wir?

Wir sind ein eingetragener Verein mit Sitz in Wesendorf und verfolgen gemeinnützige Ziele. Derzeit gehören ihm rund 300 Mitglieder an. Durch eine Initiative der Samtgemeinde Wesendorf erfolgte unsere Gründung im Jahre 1986. Auf Vermittlung des Komitées Niedersachsen-Normandie ergab sich zunächst ein Kontakt zu der im Nordwesten Frankreichs an der Kanalküste gelegenen Gemeinde Démouville. Am 10. und 22. April 1987 kam es dann zum erweiterten Abschluss eines Partnerschaftsvertrages mit den drei Gemeinden Cuverville, Démouville und Sannerville.

Darüber hinaus pflegen wir Partnerschaften zur Gemeinde Páka in Ungarn (seit 1991), zum Landkreis Radziejów in Polen (seit 2002) sowie seit 1993 freundschaftliche Beziehungen zum Europaclub des Senvages Gymnasium in Vilnius/Litauen, die durch die Unterzeichnung einer Freundschaftsurkunde im Jahre 2011 dokumentiert wurden.

Unser vorrangiges Ziel ist die Förderung und Intensivierung des Gedankens der Völkerverständigung in enger Abstimmung mit der Samtgemeinde Wesendorf. Hierzu gehören Kontakte zwischen Personen und Vereinigungen sowie kulturelle, künstlerische und sportliche Veranstaltungen zwischen der Samtgemeinde Wesendorf, ihren Mitgliedsgemeinden und den entsprechenden Einrichtungen in den Partnerländern.

Der Partnerschaftskreis gliedert sich in die Mitgliederversammlung, den Hauptvorstand und drei Sektionen. Letztere werden durch jeweils einen eigenen Vorstand repräsentiert und leiten die Arbeit ihrer Sektion selbstständig. Näheres zu den Sektionen finden Sie unter dem gleichnamigen Menupunkt auf der Home-page des Partnerschaftskreises www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de.

Vorstand des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf e.V. 2016

Was machen wir?

In enger Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Wesendorf und deren Mitgliedsgemeinden, den örtlichen Schulen und Vereinen, bemühen wir uns in unermüdlicher Kleinarbeit darum, die Partnerschaften dauerhaft mit Leben zu erfüllen. Mit viel Liebe zum Detail tüfteln unsere Vorstände immer wieder interessante Programme für die französischen, ungarischen, polnischen und litauischen Freunde aus, vermitteln eine maßgeschneiderte individuelle Unterbringung in Gastfamilien und organisieren schließlich den im jeweils folgenden Jahr stattfindenden Gegenbesuch in Frankreich, Ungarn, Polen und Litauen.

Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.
Brunnenstr. 23
29392 Wesendorf

Organisation des Partnerschaftskreises SG Wesendorf e.V.

Hauptvorstand → Beziehungen zu Litauen

1.Vorsitzende	Christiane Dittmann-Martin
2. Vorsitzender	Hartmut Bödecker
Kassenwart	Rolf Feldmann
Stellv. Kassenwart	Gabi Nickel
Schriftführer	Hans-Jürgen Ollech
Stellv. Schriftführerin	Claudia Kaatz
Beisitzer der Samtgemeinde	Wilhelm Weber
Pressewart	Hans-Jürgen Ollech
Jugendwart	Andrea Dell
Stellv. Jugendwart	Isabel Gerke
Sprecher der Sektionen	Namen siehe unten

6 Beisitzer der Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde

Sektion Frankreich		Sektion Ungarn		Sektion Polen	
Sektionssprecher	Horst Schermer	Sektionssprecher	Axel Bormann	Sektionssprecher	Herbert Pieper
Stellvertreter	Pierre Martin	Stellvertreter	Nora Schilling	Stellvertreter	Danuta Pape

E-Mail-Kontakte/Adressen

Funktion	Name	E-Mail-Adresse
1. Vorsitzende	**Christiane Dittmann-Martin**	C.Dittmann-Martin@t-online.de
2. Vorsitzender	**Hartmut Bödecker**	hartmut.boedecker@t-online.de
Kassenwart	**Rolf Feldmann**	rolf.feldmann@rfsho.de
stellv. Kassenwartin	**Gabi Nickel**	gabriele-nickel@gmx.de
Schriftführer	**Hans-Jürgen Ollech**	hjollech@t-online.de
stellv. Schriftführerin	**Claudia Kaatz**	kaatz.claudia@yahoo.de
Pressewart	**Hans-Jürgen Ollech**	hjollech@t-online.de
Jugendwartin	**Andrea Dell**	a.dell@tu-braunschweig.de
Stellv. Jugendwartin	**Isabel Gerke**	isabel.gerke@t-online.de
Sprecher Sektionen:		
Sektion Frankreich	**Horst Schermer**	horst.schermer@web.de
Sektion Ungarn	**Axel Bormann**	axel.bormann@t-online.de
Sektion Polen	**Herbert Pieper**	hp1083@aol.com
Vertreter der Samtgemeinde	**Wilhelm Weber**	w-weber@kabelmail.de
Beisitzer Gemeinde Wesendorf	**Siegfried Weiß**	Gemeinde-Wesendorf@t-online.de
Beisitzer Gemeinde Wagenhoff	**Gerd Peters**	
Beisitzer	**Ingrid Marks**	
Beisitzer Gemeinde Gr.Oesingen	**Heiner Müller**	MartinGrimm@arcor.de

Vorwort zum Pressespiegel
des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf 2018!

Das Jahr 2018 war für den Partnerschaftskreis erneut ein Jahr mit bewegenden internationalen Begegnungen.

Traditionell begann für den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) das Jahr 2018 mit einer Arbeitsgruppensitzung am 18. Januar, um die Projekte für das laufende Jahr in „trockne Tücher“ zu bekommen.

Zudem bekam die Sektion Polen vom 2. bis 4. Februar eine **Delegation aus Radziejow** zu Besuch, die auch zur Jahreshauptversammlung der Sektion Polen zugegen war.

Weitere Veranstaltungen wie unter anderem die Teilnahme und Unterstützung beim **Kreispokalschießen** der Reservisten im Schützenhaus, eine Sitzung des Hauptvorstandes am 19. Februar im Rathaus, die Kassenprüfung sowie die Vorbereitung der Jahreshauptversammlung des PKSW im Restaurant Athen in Wesendorf schlossen sich an.

Die **Jahreshauptversammlung** am 22.03.18 war wieder gut besucht und lief für alle Verantwortlichen zur Zufriedenheit. Unsere Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin konnte dabei die Highlights des Jahres 2018 noch einmal ausführlich vorstellen und die Mitglieder auf die Veranstaltungen vorbereiten.

Neben dem Treffen der Jugendgruppe und **Aushändigung der Youthpässe 2017** am 25. März in der Wesendorfer Deele folgte am 5. April eine Gastfamilienversammlung in der Wesendorfer Deele und am 19. April eine zusätzliche Sitzung des Hauptvorstandes, um sich auf das große **EU-Projekt vom 28. April bis 2. Mai**, mit **Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa - einschließlich Europäisches Kulturerbejahr 2018**“ vorzubereiten.

Und das Projekt hatte es in sich. Trafen doch am 28. April rund 100 Personen aus den Partnergemeinden in Frankreich, Ungarn, Polen und Litauen hier bei uns in Wesendorf ein, um mit uns ein paar schöne, international geprägte Tage zu dem EU-Thema zu verbringen. Ein gemeinsamer Abend im Gasthaus Zur Linde in Groß Oesingen bildete den Auftakt mit der Begrüßung durch die Vorsitzende, Samtgemeindebürgermeister Renè Weber sowie die Sektionssprecher. Am zweiten Tag ging es dann für alle Teilnehmer zum Kloster Jerichow / Sachsen-Anhalt mit Führung und Besichtigung und anschließendem Mittagessen nach Stendal. Ein Besuch im Kavalierhaus von Schloss Krumke mit Kaffeetrinken schloss sich an, sodass der Tag geschichtsträchtig beendet werden konnte. Der dritte Tag führte die internationalen Gäste schließlich zu einem weiteren Weltkulturerbe nach Halberstadt, um dort nicht nur die Stadt und eine Brauerei zu besuchen, sondern den Halberstädter Dom zu besichtigen.

Zu den absoluten Höhepunkten zählte jedoch am 1. Mai die sogenannte Bürgerversammlung im Saal des Gasthofes Schönecke in Wahrenholz, zu der neben dem **Landtagsabgeordneten Tobias Heilmann (SPD**) auch der **Abgeordnete des Europäischen Parlaments, Bernd Lange (SPD**), besonders

begrüßt werden konnten. Beide Politiker würdigten das herausragende Engagement des PKSW und zeigten sich über die mehr als drei Jahrzehnte bestehenden Partnerschaften tief beeindruckt. Für den **Landesverband der Europa-Union Niedersachsen** war **Dr. Hans Pragst** geladen. Zudem wurde dem PKSW durch **Herrn Dietmar M. Woesler vom Forum für internationale Partnerschaften**, die **Europa-Ehrenurkunde und die Europa-Medaille** verliehen, mit der die besonderen Verdienste des Partnerschaftskreises auch öffentlich sichtbar gewürdigt wurden. Auch Woesler zollte dem PKSW sowie auch der Vorsitzenden Christiane Dittmann-Martin höchsten Respekt für die bisher geleistete Arbeit in den internationalen Beziehungen.

Vom **24. bis 26. Mai** weilte eine kleine Delegation des PKSW in der polnischen **Partnerstadt Radziejow** und nahm dort an einem Landkreistag, der „100 Jahre Polen“ gewidmet war, teil.

Zu einem weiteren Highlight kam es für die Jugendgruppe des PKSW vom **25. bis 29. Juli,** als sie mit **über 100 internationalen Jugendlichen** aus den sechs Partnerländern unter dem **Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“** in der Nähe von Kolberg an der polnischen Ostseeküste zusammen trafen. Workshops und Besichtigungen zum Thema führten die Jugendlichen aus Ungarn, Polen, Tschechien, Litauen, Frankreich und Deutschland zusammen, um sich mit der **Elektromobilität, Ökologie und Ökonomie** der Ostsee sowie des Landschafts- und Naturschutzes auseinander zu setzen, damit Zukunft in Sinne des europäischen Gedankens, Sinn macht.

Und schließlich stand neben einigen Vorstands- und Arbeitskreissitzungen vom **20. bis 24.September ein weiteres EU-Projekt mit rund 100 Erwachsenen aus allen Partnerländern in Breslau / Polen** auf dem Programm. Auch dieses Projekt machte deutlich, welche besondere Rolle das gemeinsame Haus Europa spielt. Das **Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa – Europäisches Kulturerbejahr 2018**“, zeigte am Beispiel der ehemaligen schlesischen Hauptstadt Breslau auf, welche kulturellen Dimensionen und geschichtsträchtigen Nachlässe hier zu finden sind und denen die Teilnehmer begegnen konnten. Als Zeugen der historischen Vergangenheit konnten unter anderem Schloss Fürstenstein, das mittelalterliche Gefängnis, das Rathaus, die Aula der Breslauer Universität sowie die Jahrhunderthalle in Breslau besucht und besichtigt werden. Es waren tief bewegende Eindrücke, die von den internationalen Gästen sichtlich gerührt, aufgenommen und verarbeitet wurden.

Den Abschluss der großen internationalen Begegnungen bildete ein **Schüleraustausch zwischen der Grundschule am Lerchenberg in Wesendorf und der Regenbogenschule Groß Oesingen** mit 36 Schülern und Lehrkräften aus der französischen Partnergemeinde Demouville, die vom **24. bis 29. Oktober** hier unsere Gäste sein durften. Auch diese Begegnung lief fantastisch, da die Gäste in Gastfamilien untergebracht waren und zu den Besuchsprogrammen unter anderem das Otter-Zentrum in Hankensbüttel, der Filmtierpark in Eschede und die VW-Autostadt in Wolfsburg, zählten. Es war einfach herzergreifend, wie die Kinder miteinander kommunizierten und bei der Verabschiedung in Tränen ausbrachen.

Den Abschluss der Vereinstätigkeiten in 2018 bildete traditionell die Teilnahme beim **Weihnachtsmarkt der Samtgemeinde Wesendorf** am Sonntag, 9.

Dezember, am Rathaus, bei dem der PKSW mit seinen bekannten internationalen Getränken sowie mit Crepes auf sich aufmerksam machen konnte. Auch eine **französische Delegation** nahm mit Verkauf von typischen regionalen Produkten der Normandie daran teil.

In der Zusammenfassung bleibt festzustellen, dass unser Partnerschaftskreis erneut ein arbeitsintensives Jahr 2018 hinter sich hat, dass mit vielen Aktivitäten im internen Bereich der Sektionen, des Hauptvorstandes sowie auch bei den großen internationalen Begegnungen zu weiteren, vertrauensbildenden Maßnahmen unter den Partnern aus Frankreich, Ungarn, Polen, Litauen und mittlerweile auch Tschechien geführt und in hohem Maße zur Völkerverständigung beigetragen haben. Ein ganz besonderer Dank gilt daher unserer Vorsitzenden Christiane Dittmann-Martin für ihr großartiges Engagement bei der Beschaffung von Fördermitteln der Europäischen Union sowie auch bei anderen Institutionen, ohne die derartige Aktivitäten nicht entwickelt werden könnten.

Ich wünsche uns auch weiterhin viel Freude und Fortune an der gemeinsamen, internationalen Aufgabe unseres Partnerschaftskreises und hoffe erneut, dass wir in Frieden, Freiheit und Sicherheit an unseren gesteckten Zielen weiterarbeiten und am gemeinsamen „Haus Europa“ weiterbauen können.

Auch im Jahr 2018 wurden alle internationalen Projekte durch die Europäische Union gefördert, wofür wir uns auf diesem Wege noch einmal herzlich bedanken.

In diesem Sinne grüße ich Sie / Euch sehr herzlich als Ihr / Euer
Pressewart

Hans-Jürgen Ollech

Foto: H.J.Ollech
Hauptvorstand von links an:

Hartmut Boedecker
René Weber
Ingrid Marks
Christiane Dittmann-Martin
Ute Heußner-Strauß
Wilhelm Weber
Andrea Dell
Hans-Jürgen Ollech

Veranstaltungen Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.

2018	Datum von	Datum bis	Uhrzeit	Anlaß	Organisation
JAN	18.01.		19:00	Arbeitsgruppe Projekte	Hauptvorstand mit Sektionen
FEB	02.02.		18:30	Mitgliederversammlung Sektion Polen mit Delegation aus Polen (02.-04.02.)im Gasthaus Krendl in Wahrenholz	Sektion Polen
	02.02.	04.02.		Besuch einer Delegation aus Radziejow/Poleln	Sektion Polen
	17.02.		ab 09:00	Teilnahme am Kreispokalschießen der Reservisten im Schützenhaus Wesendorf (12.Platz von 29 Mannschaften)	Hauptvorstand
	19.02.		19:00	Vorstandssitzung Rathaus Wesendorf	Hauptvorstand
MÄR	15.03.		19:00	Kassenprüfung einschl. Sektionen in der Wesendorfer Deele	Hauptvorstand mit Sektionen
	19.03.		18:00	Arbeitsgruppe Projekte, Wesendorfer Deele	Hauptvorstand mit Sektionen
	22.03.		**18:00**	**Vorstandssitzung Restaurant Athen, Wesendorf (Jahresabschluss)**	Hauptvorstand mit Sektionen
	22.03.		**19:00**	**Jahreshauptversammlung Restaurant Athen, Wesendorf**	Hauptvorstand mit Sektionen
	25.03.		17:00	Treffen der Jugendgruppe im Partnerschaftskreis (Übergabe Youthpässe 2017 und Vorbereitungstreffen Jugendprojekt 2018) in der Wesendorfer Deele	Hauptvorstand
April	05.04.		19:00	Gastfamilienversammlung in der Wesendorfer Deele	Hauptvorstand mit Sektionen
	17.04.		19:00	Mitgliederversammlung Sektion Ungarn in der Wesendorfer Deele	Sektion Ungarn
	19.04.		19:00	Vorstandssitzung im Rathaus Wesendorf	Hauptvorstand mit Sektionen
	28.04.	**02.05.**		**EU-Projekt mit Gästen aus Frankreich, Ungarn, Polen, Litauen und Tchechien (Programm siehe Homepage)**	Hauptvorstand mit Sektionen
MAI	24.05.	26.05.		Fahrt einer Delegation zum Landkreistag in Radziejow/PL	Sektion Polen
JUN					
JUL	04.07.		19:00	Vorstandssitzung im Rathaus Wesendorf	Hauptvorstand mit Sektionen
	25.07.	**29.07.**		**EU-Jugendprojekt mit Jugendlichen aus Ungarn, Polen, Litauen, Tchechien, Frankreich und Deutschland Ostsee/Polen**	Hauptvorstand
AUG	04.08.		15:00	Kegeln in der Wesendorfer Deele	Sektion Ungarn
	23.08.		18:00	Arbeitsgruppe Projekte, Wesendorfer Deele	Hauptvorstand mit Sektionen
	30.08.		19:00	Wein- und Käseabend im Dorfgemeinschaftshaus Zahrenholz mit Foto- und Film-Präsentation zur Projektarbeit 2018	Hauptvorstand
SEP	12.09.		19:00	Vorstandssitzung im Rathaus Wesendorf	Hauptvorstand mit Sektionen
	20.09.	**24.09.**		**EU-Projekt mit Teilnehmern aus Frankreich, Ungarn, Litauen, Polen, Tchechien und Deutschland in Breslau/Polen**	Hauptvorstand
OKT	24.10.	29.10.		Besuch der Ecole primaire Demouville bei den Grundschulen Wesendorf und Groß Oesingen	Schule in Zusammenarbeit mit PK
NOV	16.11.		19:00	Projektrückblick und Evaluation Breslau; Wesendorfer Deele	Hauptvorstand
	24.11.		18:00	Kegeln in der Wesendorfer Deele	Sektion Ungarn
	25.11.		14:00	Mitgliederversammlung Sektion Frankreich	Sektion Frankreich
DEZ	09.12.			Weihnachtsmarkt Wesendorf	
2019	**20.06.**	**25.06.**		**Mitgliederfahrt nach Paka in Ungarn**	**Sektion Ungarn**
2019	**24.07.**	**28.07.**		**EU-Jugendprojekt in Budapest/Ungarn**	**Hauptvorstand**
2019	**15.09.**	**18.09.**		**EU-Projekt in Ungarn (Siofolk, Budapest, Donauknie)**	**Hauptvorstand**

Grußwort

2019: Spielt Europa mit seiner Zukunft?

Wofür wird das Jahr 2018 eines Tages in den Geschichtsbüchern stehen? Brexit, Separatistenbewegung in Katalonien (Spanien), Streit mit Italien um die Einhaltung der Maastricht-Kriterien oder die Uneinigkeit in der Migrationsfrage, EU-Vorgaben bei NOx-Grenzwerten, die uns das Autofahren in der Stadt verbieten, die Idee einer gemeinsamen Arbeitslosenversicherung für die EU oder die Finanzierung der Staatshaushalte der „Südschiene Europas“ durch EZB-Kredite?

Mancher Europäer fragt sich, ob das Themen sind, an denen Europa sich bis zur Auflösung aufreiben könnte?

All das waren und sind Themen, die nicht nur im EU-Parlament diskutiert werden, sondern auch bei den Treffen 2018 mit unseren Europäischen Freunden, die durchaus unterschiedlicher Ansicht in all diesen Fragen sind.

Dabei reicht die Geschichte Europas viel weiter zurück als bis zu den Vätern der Montanunion und der Römischen Verträge. Da sind die EU-Querelen des Jahres 2018 eigentlich kaum der Rede wert?

Viele Jahreszahlen verbinden sich mit der Entstehungsgeschichte dieses Europa. Die Zahlen stehen als Chiffren für die Genese eines sich politisch formenden Kontinents: 732 die Schlacht von Tours und Poitiers, 800 das Jahr der Krönung Karls des Großen, 1356 die Goldene Bulle, 1492 die Reconquista, 1648 der Westfälische Friede nach dem Dreißigjährigen Krieg, 1713 der Frieden von Utrecht, 1806 das Ende des Heiligen Römischen Reiches durch Napoleon, 1814 die Neuordnung durch den Wiener Kongress. 1871 Versailles, dann Erster und Zweiter Weltkrieg, nochmals Versailles und dann Malta, Jalta, Potsdam, 1951 schließlich die Montanunion, 1957 die Römischen Verträge.

Welchen Rat können wir den Politikern der EU aus unseren Treffen mit unseren Europäischen Freunden geben:

1. **Respektiert, dass Europa immer ein Europa der Regionen ist und auch bleiben sollte, ohne in ein Korsett der Gleichmacherei gedrängt zu werden.**

Wer sich die Landkarte des Heiligen Römischen Reiches (Deutscher Nation) anschaut, der wird dort 296 Souveränitäten und 1475 reichsunmittelbare Herrschaften finden. Aus diesem Gewimmel von fast 2000 politischen Einheiten entstand Europa. Wer sich das vor Augen führt, wer nach Braunschweig, Goslar, Schwerin oder Wolfenbüttel kommt, der erfährt etwas von dieser in vergangenen Zeiten unbändigen Kraft der örtlichen Herrscher - und staunt zugleich, wie weit man es vor diesem Hintergrund schon in Sachen europäischer Einheit (u.a. auch durch geschickte Heiratspolitik) gebracht hat. Und auch der Erfolg des seit 1949 installierten föderalen Systems Deutschlands muss uns doch Mut machen, auch kleineren Einheiten Selbstständigkeit und eigenes Denken und Entscheiden zuzutrauen, ohne dass alles von Brüssel diktiert werden muss.

2. **Unterschätzt nicht die Kraft der Nationalstaaten**

Der Nationalstaat mit einhergehender Flagge und Fußballmannschaft ist uns zu so einer Gewohnheit geworden, dass gerne vergessen wird, wie jung er ist. Viele sagen, dass der Nationalstaat seinen Ursprung in der Französischen Revolution und ihren Folgen hat, er also gerade mal 200 Jahre alt ist. Verfallt nicht dem Trugschluss, dass sich alle Menschen zuerst als Erdenbürger oder Europäer

identifizieren. Viele sehen sich nach wie vor als Franzosen, Ungarn, Polen und Deutsche und sind stolz darauf. Dieses Identifikationsmerkmal den Menschen zu nehmen, verbreitet bei vielen Unbehagen.

3. **Ein Europa des kleinen gemeinsamen Nenners ist besser als ein Brexit, Grexit oder irgendein anderer Exit aus der Union. Das „gemeinsam sind wir stark“ darf in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger nicht durch ein „Rette sich, wer kann“ ersetzt werden.**

Es gibt einen streitbaren Aufsatz des belgischen Historikers Henri Pirenne, der Mohammed und die Ausbreitung des Islam im nördlichen Mittelmeerraum direkt in Zusammenhang setzt mit der Kaiserkrönung Karls des Großen und damit der Geburt des politischen Europas. Der Außendruck einer anderen Kultur und Religion vor allem auf der Iberischen Halbinsel aber auch kurzzeitig über die Pyrenäen hinweg, so Pirennes These, habe einen gemeinsamen europäischen Herrscher erst möglich gemacht und der Kleinstaaterei Europas das erste gemeinsame Dach gegeben.

Heute scheint es außerhalb jeder Reichweite, dass sich die europäischen Mitgliedstaaten auf eine gemeinsame Zuwanderungspolitik und eine europäische Asylregelung verständigen. Die politisch und rechtlich umstrittene Bewertung des „Migrationspakt“ ist Ausdruck dieser Uneinigkeit. Der Austritt Großbritanniens hat möglicherweise auch damit zu tun, dass Großbritannien über diese Frage autonom und nicht mehr in der Gemeinschaft entscheiden möchte. Zumal das Brexit-Referendum in einer Zeit erfolgte, als Deutschland mit der Flüchtlingswelle konfrontiert war. Einem Weltreich, das England mal war und dem Commonwealth vorstand, die Unterwerfung unter Brüsseler EU-Recht abzuverlangen, könnte historisch betrachtet, geradezu vermessen erscheinen.

Folglich stellt sich die Welt ausgangs des Jahres 2018 so dar: Die USA werden von einem Präsidenten regiert, der das Separatistische im großen Stil propagiert und auch vorantreibt. Das treibt den Keil auch in die Europäische Union und fördert dort Separatismus und Isolationismus. Russland befördert diesen europäischen Zerfallsprozess wo es kann und mit den modernsten Mitteln seit dem Ende des Kalten Krieges. Und China schickt sich an, die nächste Weltmacht und der lachende Dritte zu sein. Und just in dieser Lage suchen weite Teile Europas ihr Heil in der Abspaltung?

Der „Traum von den Vereinigten Staaten von Europa“ scheint nie ferner gewesen zu sein als heute.

Dennoch bin ich in einer Sache Gewiss: Unsere auf persönlicher Ebene auf Sympathie und Empathie beruhenden Beziehungen mit unseren europäischen Freunden wird jeden, aber auch wirklich jeden Streit der politischen Organisation EU überstehen, weil wir gemeinsam überzeugt sind, dass Europas Entwicklung nie wieder gespalten werden darf. Einer Spaltung, die den 1. und 2. Weltkrieg erst ermöglichte, haben wir etwas entgegen zu setzen:

<u>Unseren Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf!</u>

Ich wünsche uns und dem Partnerschaftskreis ein erfolgreiches 2019.

Ihr

René Christian Weber

Samtgemeindebürgermeister

Besuch aus Polen

Im Rahmen der Partnerschaft der Samtgemeinde Wesendorf konnte die Sektion Polen eine Delegation aus Radziejow begrüßen.

Anlässlich des Sektionsmitgliedertreffens war der Landrat des Landkreises Radziejow, Jaroslaw Koltuniak, sein Stellvertreter Stawomir Staniszewski, Ratsmitglied Krystian Betlinski und vom Partnerschaftsvorstand Alicja Gorzynska, Wanda Wiatrowska nebst Fahrer Zbiyniew Konwent angereist. Bürgermeister und Sektionssprecher Herbert Pieper begrüßte die Gäste und Mitglieder und blickte bei seiner Rückschau auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück mit insgesamt 4 schönen gegenseitigen Besuchen, die geprägt waren durch viel Herzlichkeit und Freundschaft.

Partnerschaftsvorsitzende der Samtgemeinde, Christiane Dittmann-Martin, gab einen Ausblick auf die bevorstehenden multinationalen Jugend- und Erwachsenenprojekte. Samtgemeindebürgermeister René Weber lobte die besondere Partnerschaft der Sektion Polen, die in erster Linie durch die Gemeinde Wahrenholz unterstützt wird. Er brachte aber auch seine Besorgnis zum Ausdruck über die nationalistischen und antieuropäischen Nachrichten aus Polen. Landrat Jaroslaw Koltuniak betonte, dass er und der größte Teil seiner Bevölkerung zur Europäischen Union stehen.

Am darauffolgenden Tag gaben Bürgermeister Herbert Pieper und 1 stellvertr. Bürgermeister Ernst Pape einen kleinen Überblick über die kommunalpolitischen Ereignisse in der Gemeinde Wahrenholz. So wurden Maßnahmen der Dorferneuerung, wie der Straßenausbau in Betzhorn, am Bahnhof sowie die Erschließung des Gewerbegebietes und ein neues Baugebiet vorgestellt. Die zukünftigen neuen Räume in der Mühlen wurden gezeigt sowie die Pläne für eine weitere Ausweisung von Windenergieflächen. Das Letztere wurde genutzt, um die klimapolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland mit den polnischen zu vergleichen. Es wurde festgestellt, dass Polen stark von Kohlekraftwerken abhängig ist. Gemeinsame Bestrebungen zur Co2-Vermeidung sieht man noch in weiter Ferne und Bedarf nach mehr Überzeugung zum gemeinsamen Handeln.

Der Besuch wurde abgerundet mit dem Besuch eines Heimspieles des VFL-Wolfsburg gegen den VFB-Stuttgart sowie einem gemeinsamen Abendessen.

Sprachrohr der Samtgemeinde Wesendorf
Ausgabe 522 März 2018

Garage gesucht

Der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf ist für die Unterbringung von Materialien, Tischen und Unterlagen auf der Suche nach einer Garage. Die Garage sollte sich möglichst in der Ortschaft Wesendorf befinden.
Wer eine Garage anzubieten oder eine andere Idee hat wird gebeten, sich mit der 1. Vorsitzenden des Partnerschaftskreises, Frau Christiane Dittmann-Martin, Tel. 0170 3241219, zu melden.

Besuch aus Polen

Im Rahmen der Partnerschaft der Samtgemeinde Wesendorf konnte die Sektion Polen eine Delegation aus Radziejow begrüßen.
Anlässlich des Sektionsmitgliedertreffens war der Landrat des Landkreises Radziejow, Jaroslaw Koltuniak, sein Stellvertreter Stawomir Staniszewski, Ratsmitglied Krystian Betlinski und vom Partnerschaftsvorstand Alicja Gorzynska, Wanda Wiatrowska nebst Fahrer Zbiyniew Konwent angereist. Bürgermeister und Sektionssprecher Herbert Pieper begrüßte die Gäste und Mitglieder und blickte bei seiner Rückschau auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück mit insgesamt 4 schönen gegenseitigen Besuchen, die geprägt waren durch viel Herzlichkeit und Freundschaft.
Partnerschaftsvorsitzende der Samtgemeinde, Christiane Dittmann-Martin, gab einen Ausblick auf die bevorstehenden multinationalen Jugend- und Erwachsenenprojekte. Samtgemeindebürgermeister René Weber lobte die besondere Partnerschaft der Sektion Polen, die in erster Linie durch die Gemeinde Wahrenholz unterstützt wird. Er brachte aber auch seine Besorgnis zum Ausdruck über die nationalistischen und antieuropäischen Nachrichten aus Polen. Landrat Jaroslaw Koltuniak betonte, dass er und der größte Teil seiner Bevölkerung zur Europäischen Union stehen.
Am darauffolgenden Tag gaben Bürgermeister Herbert Pieper und 1. stellv. Bürgermeister Ernst Pape einen kleinen Überblick über die kommunalpolitischen Ereignisse in der Gemeinde Wahrenholz. So wurden Maßnahmen der Dorferneuerung, wie der Straßenausbau in Betzhorn, am Bahnhof sowie die Erschließung des Gewerbegebietes und ein neues Baugebiet vorgestellt. Die zukünftigen neuen Räume in der Mühle wurden gezeigt sowie die Pläne für eine weitere Ausweisung von Windenergieflächen. Das Letztere wurde genutzt, um die klimapolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland mit den polnischen zu vergleichen. Es wurde festgestellt, dass Polen stark von Kohlekraftwerken abhängig ist. Gemeinsame Bestrebungen zur Co_2-Vermeidung sieht man noch in weiter Ferne und Bedarf nach mehr Überzeugung zum gemeinsamen Handeln.
Der Besuch wurde abgerundet mit dem Besuch eines Heimspieles des VfL Wolfsburg gegen den VfB Stuttgart sowie einem gemeinsamen Abendessen.

Aller-Zeitung
07.02.2018

Polnische Delegation in Wahrenholz zu Gast

Besucher aus dem Landkreis Radziejow informieren sich – Abstecher zu Fußballspiel und gemeinsames Abendessen

WAHRENHOLZ. Kurzbesuch: Anlässlich des Sektionsmitgliedertreffens Polen des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf waren der Landrat des Landkreises Radziejow, Jaroslaw Koltuniak, sein Stellvertreter Stawomir Staniszewski, Krystian Betlinski, Alicja Gorzynska, Wanda Wiatrowska und Zbiyniew Konwent angereist. Der Wahrenholzer Bürgermeister und Sektionssprecher Herbert Pieper begrüßte die Gäste und Mitglieder und blickte auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück mit insgesamt vier gegenseitigen Besuchen, die geprägt waren von Herzlichkeit und Freundschaft.

Christiane Dittmann-Martin, Partnerschaftsvorsitzende der Samtgemeinde, gab einen Ausblick auf die bevorstehenden multinationalen Jugend- und Erwachsenenprojekte. Samtgemeindebürgermeister René Weber lobte die besondere Partnerschaft der Sektion Polen, die in erster Linie durch die Gemeinde Wahrenholz unterstützt wird. Er brachte aber auch seine Besorgnis zum Ausdruck über die nationalistischen und anti-europäischen Nachrichten aus Polen. Landrat Jaroslaw Koltuniak betonte, dass er und der größte Teil seiner Bevölkerung zur Europäischen Union stünden.

Bürgermeister Pieper und sein Vertreter Ernst Pape gaben der Delegation einen Überblick über die kommunalpolitischen Ereignisse in der Gemeinde Wahrenholz. So wurden Maßnahmen der Dorferneuerung wie der Straßenausbau in Betzhorn, die Umgestaltung des Bahnhofs sowie die Erschließung des Gewerbegebietes und ein neues Baugebiet vorgestellt.

Kurzer Besuch: Eine polnische Delegation aus Radziejow war nach Wahrenholz gekommen. PRIVAT

Der Besuch wurde abgerundet durch den Besuch des Fußball-Bundesliga-Spiels zwischen dem VfL Wolfsburg und dem VfB Stuttgart sowie ein gemeinsames Abendessen.

Isenhagener Kreisblatt
06.02.2018

Freundschaftlicher Austausch

Polnische Delegation besucht Samtgemeinde Wesendorf

Wahrenholz. Im Rahmen der Partnerschaft der Samtgemeinde Wesendorf konnte die Sektion Polen am Wochenende eine Delegation aus Radziejow begrüßen.

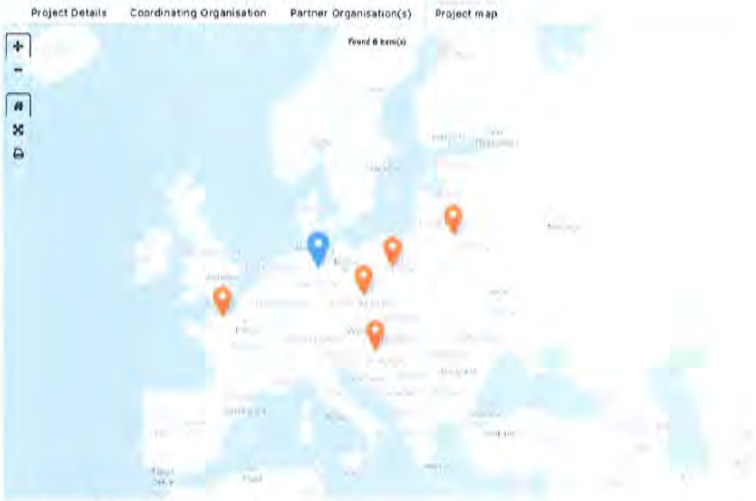
Anlässlich des Sektionsmitgliedertreffens war der Landrat des Landkreises Radziejow, Jaroslaw Koltuniak, sein Stellvertreter Stawomir Staniszewski, Ratsmitglied Krystian Betlinski und vom Partnerschaftsvorstand Alicja Gorzynska, Wanda Wiatrowska nebst Fahrer Zbiyniew Konwent angereist. Bürgermeister und Sektionssprecher Herbert Pieper begrüßte die Gäste und Mitglieder und blickte bei seiner Rückschau auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück mit insgesamt vier schönen gegenseitigen Besuchen, die geprägt waren durch viel Herzlichkeit und Freundschaft.

Partnerschaftsvorsitzende der Samtgemeinde, Christiane Dittmann-Martin, gab einen Ausblick auf die bevorstehenden multinationalen Jugend- und Erwachsenenprojekte. Samtgemeindebürgermeister René Weber lobte die besondere Partnerschaft der Sektion Polen, die in erster Linie durch die Gemeinde Wahrenholz unterstützt wird. Er brachte aber auch seine Besorgnis zum Ausdruck über die nationalistischen und antieuropäischen Nachrichten aus Polen. Landrat Jaroslaw Koltuniak betonte, dass er und der größte Teil seiner Bevölkerung zur Europäischen Union stehen.

Am darauffolgenden Tag gaben Bürgermeister Herbert Pieper und sein Stellvertreter Ernst Pape einen kleinen Überblick über die kommunalpolitischen Ereignisse in der Gemeinde Wahrenholz. So wurden Maßnahmen der Dorferneuerung, wie der Straßenausbau in Betzhorn, am Bahnhof sowie die Erschließung des Gewerbegebietes und ein neues Baugebiet vorgestellt. Die zukünftigen neuen Räume in der Mühle wurden gezeigt sowie die Pläne für eine weitere Ausweisung von Windenergieflächen. Letzteres wurde genutzt, um die klimapolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland mit den polnischen zu vergleichen. Es wurde festgestellt, dass Polen stark von Kohlekraftwerken abhängig ist. Gemeinsame Bestrebungen zur CO_2-Vermeidung sieht man noch in weiter Ferne und Bedarf nach mehr Überzeugung zum gemeinsamen Handeln.

Der Besuch wurde abgerundet mit einem Besuch des Heimspiels des VfL-Wolfsburg gegen den VfB-Stuttgart sowie einem gemeinsamen Abendessen.

Eine Delegation aus dem Landkreis Radziejow war am Wochenende bei der Sektion Polen des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf zu Gast. Foto: privat



European Commission

Programme: Europe for Citizens

Identifier: 588235-CITIZ-1-2017-1-DE-CITIZ-NT

Title: Baustelle und Schicksalsjahre Europa

Summary

Als Thema für das Projekt haben wir das Thema „Baustelle und Schicksalsjahre EU" gewählt. Bei den Teilnehmern soll das Bewusstsein geweckt werden, dass sie BürgerInnen Europas sind. Durch die aktive Partizipation von jungen Menschen und Bürgern regt es sie dazu an, über europäische Geschichte und aktuelle Themen wie Euroskeptizismus, europäische Solidarität in Krisenzeiten, Brexit, Grixit und künftige Strukturen in Europa nachzudenken, Visionen zu entwickeln und selbst demokratisch daran mitzuwirken.Die Teilnehmer werden durch qualifizierte Projektbetreuer/Pädagogen angeleitet, sich selbstkritisch mit dem Projektthema auseinanderzusetzen. Sie haben unmittelbar Einfluss auf die Projektgestaltung. Methoden der nichtformalen Bildung werden umgesetzt. Schlüsselkompetenzen der Teilnehmer sollen entdeckt und gefördert werden. Es werden Jugendliche und Bürger aus der sogenannten Gruppe der Benachteiligten und Unterrepräsentierten (Migrationsfamilien sowie Familien mit wirtschaftlich schlechten Situationen) teilnehmen. Einbeziehung aller Altersgruppen unabhängig von Geschlecht, Religion oder Herkunft. Die Teilnehmer werden über das Projekt und die Ergebnisse in ihrem Umfeld berichten; ebenfalls sind Pressearbeit, öffentliche Präsentationen/Ausstellungen geplant. Das Projekt wird mit Teilnehmern aus unseren 6 Partnerländern (D, HU, PL, LT, F, CZ) durchgeführt. Es dient zum Aufbau und zur Verbesserung eines Netzwerkes zwischen den Partnerkommunen und soll Maßnahmen zur Einbeziehung der lokalen Gemeinschaft (Vereine, Freiwilligengruppen, Institutionen, Schulen, politische Vertreter etc) entwickeln. Die Teilnehmer sollen für die Ziele und Zukunft der EU, europäisches Bewußtsein und Solidarität, demokratisches Engagement und Bürgerbeteiligung sensibilisiert werden. Die Bürger/innen sollen zu Toleranz, gegenseitigem Verständnis, interkulturellem Dialog und Versöhnung aufgerufen werden, als Weg, um die Vergangenheit zu überwinden und Zukunft aktiv zu gestalten.

Start Date: 01-12-2017

End Date: 30-11-2019

Kofinanziert durch das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger" der Europäischen Union

Country: D, PL, LT, HU, F, CZ

Activity: Strand2: Democratic engagement and civic participation

Sub-Activity: Networks of towns

Aller-Zeitung
27.03.2018

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf blickt auf internationale Begegnungen zurück

Jahresversammlung: Rückblick auf Jugendprojekt und viele Fahrten – Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin bestätigt

WESENDORF. Im Vorstand des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf gibt es einige neue Gesichter: Stellvertretender Vorsitzender Heiner Müller, Kassenwart Helmut Schreiber und Schriftführerin Claudia Kaatz traten nicht zur Wiederwahl an.

Bei der Jahresversammlung wurde Hartmut Bödecker zum neuen Stellvertreter gewählt. Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin wurde im Amt bestätigt. Zum Kassenwart wurde Rolf Feldmann gewählt. als Pressewart wurde Hans-Jürgen Ollech im Amt bestätigt, der in Personalunion auch die Schriftführertätigkeiten übernahm.

Im Amt der Jugendwartin wurde Andrea Dell erneut bestätigt. Zu neuen Kassenprüfern wählte die Versammlung Ferdinand Bergrath und Herbert Riedel.

„Ein Jahr voller internationaler Ereignisse liegt hinter uns", berichtete Dittmann-Martin vor 60 Mitgliedern im Restaurant Athen in Wesendorf. Unter anderem führte ein internationales Jugendprojekt im Juli rund 80 Jugendliche und Betreuer aus Litauen, Polen, Ungarn und Deutschland in Stettin zusammen. Fahrten nach Ungarn, in die Normandie sowie ein Besuch in der polnischen Partnerstadt Radziejow gehörten ebenfalls zum Programm.

Der Partnerschaftskreis zählt derzeit 290 Mitglieder. Stellvertretende Kassenwartin Gabi Nickel berichtete über den Haushalt und ließ dabei keine Fragen offen, was von Kassenprüfer Hartmut Bödecker bestätigt wurde. Die Versammlung sprach dem gesamten Vorstand das Vertrauen aus und stimmte der Entlastung zu.

„Ich bin froh und dankbar, euch als Aushängeschild für die Samtgemeinde Wesendorf zu haben", sagte Samtgemeindebürgermeister René Weber in seinem Grußwort.

Zum Schluss wurden zahlreiche Mitglieder für langjährige Mitgliedschaften geehrt und ausgezeichnet. *oll*

Jahresversammlung: Die Geehrten des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf mit der Vorsitzenden Christiane Dittmann-Martin (r.).

HANS-JÜRGEN OLLECH

Isenhagener Kreisblatt, 26.03.18

Im Zeichen internationaler Ereignisse

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf zieht positive Bilanz für 2017 mit vielen Aktionen

oll **Wesendorf.** „Ein Jahr voller internationaler Ereignisse liegt hinter uns und wir blicken schon auf die nächsten Begegnungen mit unseren Partnern aus Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn", sagte die Vorsitzende des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf, Christiane Dittmann-Martin, zu Beginn der Jahreshauptversammlung im Restaurant Athen in Wesendorf. Mehr als 60 Mitglieder hatten sich dazu eingefunden, darunter auch Samtgemeindebürgermeister René Weber, Erster Samtgemeinderat Marc Bludau sowie die Bürgermeister einiger Mitgliedsgemeinden.

2017 begann mit einer großen Karnevalsschau im Gasthof Schönecke in Wahrenholz. Darüber hinaus folgten unter anderem ein Wein- und Käseabend mit Fotorückblick und eine Tagesfahrt nach Lübeck mit dem Besuch des Europäischen Hansemuseums. Ein internationales Jugendprojekt im Juli führte rund 80 Jugendliche und Betreuer aus Litauen, Polen, Ungarn und Deutschland im Bereich von Stettin zusammen. Ende August folgte durch die Sektion Ungarn eine Fahrt ins ungarische Pakà sowie im September eine Fahrt zu den französischen Freunden in die Normandie, mit denen dort das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft ausgiebig gefeiert wurde, berichtete die Vorsitzende. Ende Oktober besuchte die Sektion Polen die Partnerstadt Radziejow und rundete damit die internationalen Begegnungen in 2017 ab. Aber auch bei der Aktion „Mensch 2017" des Isenhagener Kreisblattes kam der Partnerschaftskreis unter die zehn Finalisten und nahm mit einer Abordnung an der großen Gala in der Wittinger Stadthalle teil, zeigte sich Dittmann-Martin sehr stolz über diesen Erfolg.

Auch bei der diesjährigen Mitgliederversammlung konnte die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin (r.) zahlreiche Mitglieder ehren und auszeichnen. Foto: oll

Der Partnerschaftskreis zählt derzeit 290 Mitglieder in 366 Mitgliedschaften, betonte die Vorsitzende (Mitgliedschaften werden für jede Sektion einzeln erfasst, daher sind Mehrfachmitgliedschaften möglich, Anmerkung der Redaktion).

Einzelberichte folgten von den Sektionsvorsitzenden beziehungsweise -sprechern. Sehr ausführlich, transparent und nachvollziehbar berichtete die stellvertretende Kassenwartin Gabi Nickel über das Zahlenwerk des Haushalts, die Versammlung sprach dem gesamten Vorstand die Entlastung aus.

Als Vorstandsmitglieder wurden der bisherige stellvertretende Vorsitzende Heiner Müller, Kassenwart Helmut Schreiber und Schriftführerin Claudia Kaatz verabschiedet, da sie für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung standen. Die Vorsitzende dankte ihnen für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement sehr herzlich. Bei den Wahlen wurde die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin im Amt bestätigt. Zu ihrem Stellvertreter wählte die Versammlung Hartmut Bödecker. Zum Kassenwart wurde in Abwesenheit Rolf Feldmann gewählt. Als Pressewart wurde Hans-Jürgen Ollech im Amt bestätigt, der in Personalunion auch die Schriftführertätigkeiten übernahm. Im Amt der Jugendwartin wurde Andrea Dell erneut bestätigt. Zu neuen Kassenprüfern wählte die Versammlung Ferdinand Bergrath und Herbert Riedel.

„Ich bin froh und dankbar, euch als Aushängeschild für die Samtgemeinde Wesendorf zu haben", sagte Samtgemeindebürgermeister René Weber in seinem Grußwort und lobte das großartige Engagement der Ehrenamtlichen im Partnerschaftskreis in Bezug auf die vielen internationalen Begegnungen mit Erwachsenen und Jugendlichen. Ein ganz besonderes Lob zollte der Verwaltungschef der Vorsitzenden Dittmann-Martin, die es immer wieder verstehe, viel Geld über die Europäische Union zu beschaffen, um damit die internationalen Begegnungen gestalten zu können.

Zum Schluss konnten erneut zahlreiche Mitglieder für langjährige Mitgliedschaften geehrt und ausgezeichnet werden.

Wochen-Anzeiger Nr. 17, 28.04.18

Eine deutsch-litauische Gruppe vor dem ehemaligen Offizierskasino in der Wesendorfer Hammerstein-Kaserne. Erneut werden litauische Gäste erwartet. Foto: oll

EUROPA IM FOKUS

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf erwartet viel Besuch aus vier Nationen

oll **WESENDORF.** Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) erwartet vom 28. April bis 2. Mai insgesamt 89 Personen aus den partnerschaftlichen Beziehungen in Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn und hat dafür alle Vorbereitungen getroffen. Nach dem Eintreffen der Gruppen wird es einen Empfang durch die Samtgemeinde im Rathaus der Samtgemeinde Wesendorf geben, bevor die Gäste auf ihre Gastfamilien verteilt werden.

Die internationale Begegnung, die erneut durch die Europäische Union finanziell gefördert wird, steht unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" und setzt sich damit erneut mit der Nachkriegsgeschichte des Zweiten Weltkrieges auseinander.

Seitens des PKSW sind unter anderem der Besuch des Klosters Jerichow und der Stadt Stendal sowie eine Dom- und Stadtführung in Halberstadt geplant.

Am Dienstag, 1. Mai, kommen alle beteiligten Gruppen im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zusammen, um dort an einem gemeinsamen Workshop zum Thema teilzunehmen.

Zudem wird dem PKSW dabei durch den Vertreter des Forums für internationale Partnerschaften, Herrn Woesler, die Europa-Ehrenurkunde verliehen.

Im Anschluss daran wird als Gastredner der Europaabgeordnete Bernd Lange (SPD) zu den internationalen Gästen sprechen und ganz besonders auf die derzeitige, aktuelle Entwicklung der Europäischen Union eingehen.

Der Tag wird am Nachmittag mit einem Konzert der Wahrenholzer Chöre und Musikzüge im Schützensaal enden, bevor die Gäste anschließend in ihre Gastfamilien zurückkehren.

Am Mittwoch, 2. Mai, werden die Gäste nach einem erneuten Empfang im Rathaus der Samtgemeinde Wesendorf wieder verabschiedet.

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

Mai 2018

44. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 524 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

Frau Christiane Dittmann-Martin erneut zur Vorsitzenden des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf gewählt

Als erste Vorsitzende des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf wurde Christiane Dittmann-Martin in ihrem Amt bestätigt. Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Hartmut Bödecker von der Versammlung gewählt. Neuer Kassenwart wurde Rolf Feldmann. Für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie als Schriftführer wurde Hans-Jürgen Ollech bestimmt.

Neben den Berichten über die Aktivitäten aus 2017 wurde auch ein Ausblick auf die Veranstaltungen des Jahres 2018 gegeben. Mit 290 Mitgliedern ist der Partnerschaftskreis ein Aushängeschild der Samtgemeinde, auf das wir zu Recht besonders stolz sind. Wir beschäftigen uns gemeinsam mit unseren europäischen Partnergemeinden mit den Fragen der europäischen Geschichte, die insbesondere von den beiden letzten Weltkriegen geprägt wurde. Dies dient u. a. auch der Aussöhnung der Völker. Besonders zu loben sind allerdings auch die Jugendprojekte, bei denen es im letzten Jahr u. a. um die unterschiedlichen Sichtweisen (Polen, Ungarn, Deutschland, Frankreich und Litauen) in Sachen Flüchtlingspolitik der EU bzw. der einzelnen Mitgliedsstaaten der EU ging.

Alle Projekte des Partnerschaftkreises genießen hohe (finanzielle) Förderung aus Mitteln der EU, ohne die die aufwändigen und mit Reisen in und aus allen Partnerländern verbundenen Geschichtsprojekte nicht möglich wären. Auch 2018 steht viel auf dem Programm, insbesondere das Treffen in der Samtgemeinde mit den 5 weiteren Partnerregionen Europas rund um den 1. Mai.

Das Bekenntnis zu Europa, u. a. als friedenserhaltender Zusammenschluss unterschiedlichster Interessen nach 2 Weltkriegen im Herzen Europas im letzten Jahrhundert, wird von uns mit Leben erfüllt.

Baustelle und Schicksalsjahre Europa.
Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf hat fünf Tage lang 100 internationale Gäste zu Besuch vom 28.04.-02.05.18

Unter dem Thema **„Baustelle und Schicksalsjahre Europa“** hat der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) seit Samstag, 100 internationale Gäste aus den Partnergemeinden der Samtgemeinde Wesendorf in **Frankreich, Ungarn, Litauen und Polen** zu Besuch und setzt sich dabei mit der Vergangenheit und Zukunft Europas auseinander. Mit einem großen Empfang und einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Zur Linde in Groß Oesingen, wurden neben den internationalen Gästen auch viele Mitglieder der Gastfamilien, insgesamt 182 Personen, durch die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, willkommen geheißen.

Über Dolmetscher wurden die Grußworte an die jeweiligen Nationen gerichtet, die immer wieder von Beifall unterbrochen wurden. Auch Samtgemeindebürgermeister Renè Weber zeigte sich über die große Beteiligung sehr erfreut und tief beeindruckt. „Wenn sich die **führenden Staatschefs auf der Weltbühne treffen, nennt man das G7-Gipfel**, und **wenn sich hier bei uns in der Samtgemeinde Wesendorf fünf Nationen in freundschaftlicher Begegnung treffen, dann ist das für mich ein G5-Gipfel“,** betonte Weber und lobte die Vorsitzende Dittmann-Martin für das großartige persönliche Engagement sowie auch das Engagement der Vereinsmitglieder des PKSW.

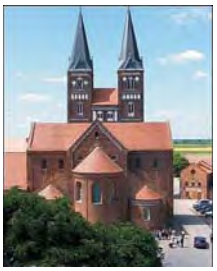
Bereits am Sonntagmorgen starteten die Gruppen mit ihren Gastfamilien zur Fahrt mit dem **Thema „Europäisches Kulturerbejahr 2018“** in das Jerichower Land. Dort wurde das Kloster Jerichow besichtigt und durch die Führungen ein Einblick in das Kulturerbe der Romanik verschafft. Der PKSW hatte in diesem Zusammenhang ganz bewusst das Kloster Jerichow gewählt, um dem diesjährigen Motto der Europäischen Union (EU) „Europäisches Jahr des Kulturerbes“, besonders gerecht zu werden. **Die Initiative der EU soll das Bewusstsein für die europäische Geschichte schärfen und das Gefühl einer europäischen Identität stärken**. Damit rückt auch diese Begegnung zwischen den Menschen aus den Partnergemeinden der SG Wesendorf wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit, zu dem der Partnerschaftskreis durch seine internationalen Begegnungen in hohem Maße beitragen möchte. Ferner besuchte die große internationale Gruppe Stendal zum Mittagessen und den Schlosspark Krumke mit Kaffeetafel am Kavalierhaus, bevor man sich nach der Rückkehr im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zum Abendessen traf. **Das Projekt wird erneut durch die Europäische Union finanziell gefördert.**

Text und Fotos(4): Ollech

1. Empfang und Begrüßung der internationalen Gäste im Gasthaus Zur Linde in Groß Oesingen. Hier richtet Samtgemeindebürgermeister Renè Weber sein Grußwort an die internationalen Gäste und ihre Gastfamilien.
2. Besichtigung im Kloster Jerichow. Hier, die französische Gruppe im Kreuzgang.
3. Die deutsche-litauische Gruppe wurde über zahlreiche Details im Innenhof des Klosters informiert.
4. Eine gemischte Gruppe aus deutschen und französischen Teilnehmern posierte vor den gewaltigen Klosterkirchtürmen in Jerichow.

Projekt 28.04.-02.05.18
"Baustelle und Schicksalsjahre Europa"

Samstag, 28.04.18	
19:00	Ankunft/Empfang im Gasthaus Linde in Groß Oesingen alle Gruppen
20:00	Abendessen (Schnitzelbuffet)
Sonntag, 29.04.18	
	Frühstück in Familien / Hotel
08:30	Abfahrt Lidl-Parkplatz Wesendorf
11-12:00	Führung im Kloster Jerichow
12:45	Abfahrt nach Stendal
13:30	Mittagessen im "Haus am See" in Stendal (Schweinebraten)
15:30	Weiterfahrt nach Krumke
16:00	Kaffeetrinken im Kavaliershaus Krumke
18:00	Rückfahrt nach Wahrenholz
20:00	Abendessen im Gasthof Schönecke, Wahrenholz (Buffet mit verschiedenen Braten)
Montag, 30.04.18	
	Frühstück in Familien / Hotel
07:30	Abfahrt Lidl-Parkplatz Wesendorf
10:00	Halberstadt - Dom und Domschatz - in 3 Gruppen
12:00	Mittagessen im Brauhaus Heine (Hauseigene Brauerei und Würstchenfabrik)
14:00 bis 15:30	Stadtrundfahrt Halberstadt und Stadtrundgang Domplatz
15:30	Shopping
17:00	Rückfahrt nach Groß Oesingen
20:00	Abendessen im Gasthof Linde, Groß Oesingen
Dienstag, 01.05.18	
	Frühstück in Familien / Hotel
10:00	Workshop im Gasthaus Schönecke mit Verleihung der Europa-Ehrenurkunde durch das Forum internationale Partnerschaften, Herr Woesler
	Bürgerveranstaltung (nur Mitglieder und Gäste aus den Ländern) mit Gastredner Europaabgeordnetem Bernd Lange
ca 12:00	Mittagessen Gasthaus Schönecke
	danach Gestaltung durch Sektionen oder Gastfamilien
15:00	Maikonzert im Schützensaal Wahrenholz mit Kaffee und Kuchen
18:30	Sektion Polen: Grillen mit Schießwettbewerb im Schützenzentrum Wahrenholz
Abendessen	in Familien
Mittwoch, 02.05.18	
	Frühstück in Familien / Hotel
08:00	Empfang und Verabschiedung im Rathaus Wesendorf



Friedensmedaille für die Jahrzehnte lange Völkerverständigung.
Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf führte vom 28.04.-02.05.18
100 internationale Gäste in der Samtgemeinde zusammen.

Das vergangene Wochenende stand beim Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) ganz im Zeichen der internationalen Völkerfreundschaft. Bereits am Sonnabend reisten aus den Partnergemeinden in Frankreich, Polen, Ungarn und der Servanus-Gymnasium aus Wilnius / Litauen, rund 100 Personen an und konnten bei einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Zur Linde in Groß Oesingen, begrüßt werden. Die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, zeigte sich sehr zufrieden mit der Beteiligung auch der Gastfamilien aus der Samtgemeinde Wesendorf und machte deutlich, dass dieses **internationale Projekt unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“** steht und **von der Europäischen Union (EU), besonders gefördert wird.**

Auch Samtgemeindebürgermeister Renè Weber war von der guten Beteiligung beeindruckt und verglich diese internationale Begegnung mit dem Gipfeltreffen der G7-Gruppe. „Dies ist für mich ein G5-Gipel, den wir sehr zu schätzen wissen“, sagte Weber und dankte der Vorsitzenden des PKSW für die großartige Organisation. Die nächsten zwei Tage standen zudem unter dem **Jahreslosung der EU „Jahr des europäischen Kulturerbes**“ und führten die Gäste zum Kloster Jerichow, dem Kavalierhaus Krumke / Altmark und nach Halberstadt, um dort an einer Stadt- beziehungsweise Dombesichtigung teilzunehmen und die geschichtlich relevanten Baudenkmäler kennenzulernen.

Und am Maifeiertag kamen alle internationalen Gäste mit Gasteltern im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zu einer Bürgerversammlung und Workshop zusammen, um sich dem Thema noch einmal intensiv zu widmen. Hierzu konnte die Vorsitzende Dittmann-Martin den Abgeordneten des EU-Parlaments, Bernd Lange (SPD), den Landtagsabgeordneten Tobias Heilmann (SPD), den stellvertretenden Landesvorsitzenden der Europaunion, Dr. Hans Pragst, den Vorsitzenden und Gründer des Forums Internationale Partnerschaften, Dietmar Woesler sowie Samtgemeindebürgermeister Renè Weber, herzlich willkommen heißen.

Weber sagte, dass der PKSW, die Partnerschaften mittlerweile mehr als drei Jahrzehnte pflege und damit eines der besten Beispiele fern ab von Brüssel sei, um Europa zu leben und Europa zu praktizieren. „Europa kommt nicht vom Himmel, Europa muss immer wieder aufs Neue erarbeitet werden“, betonte der EU-Abgeordnete Lange und ließ die Entwicklung von Robert Schumanns Aussagen 1952, über die stete Entwicklung bis hin zum Brexit der Briten und den Problemkandidaten der osteuropäischen Staaten in heutiger Zeit, Revue passieren. Dabei machte Lange deutlich, dass Europa zurzeit mit der Solidarität, der inneren und äußeren Sicherheit, des Welthandels und der Flüchtlinge zu kämpfen habe. **Lassen sie uns weiter an der EU arbeiten, damit wir auch die nächsten 70 Jahre in Frieden und Freiheit leben können, sagte Lange.**

„Ohne uns Bürger geht es nicht“, sagte Heilmann und erläuterte den Gästen, dass auch er schon als 12-jähriger Schüler die Partnergemeinden in Frankreich besucht habe und das gegenseitige Kennenlernen schätzen gelernt habe. **„Städtepartnerschaften sorgen unter den Menschen für gegenseitiges Vertrauen und fördern die europäische Integration“, betonte Heilmann**. Und Dr. Pragst ließ seine langjährigen Erfahrungen von seiner Geburtsstunde bis in die heutige Zeit Revue passieren, die noch einmal die „Baustelle und Schicksalsjahre Europas“ auf den Punkt brachten.

7200 kommunale Partnerschaften gibt es in Deutschland, die in über 70 Ländern der Welt für internationale Begegnungen sorgen und für den sozialen Frieden und Freiheit eintreten“, sagte Dietmar Woesler und lobte die Jahrzehnte lange integrative Arbeit des

PKSW. Woesler stellte dabei die Werte des europäischen Gemeinwesens besonders heraus und nannte unter anderem Kernpunkte wie die Ablehnung totalitärer Regime, die Förderung der Demokratie, die Aufarbeitung der Vergangenheit und die internationale Jugendarbeit. Zudem bezeichnete Woesler die Vorsitzende Dittmann-Martin als den Motor und Ideengeber, Projektentwickler, Antragsteller und Organisator für die internationalen Projekte des PKSW.

Als Dank und Anerkennung überreichte Woesler der Vorsitzenden und damit dem PKSW die **„Friedensmedaille“ des Forums Internationale Partnerschaften,** auf die der Verein nun ganz besonders stolz sein kann.

Text und Fotos(3): Ollech
1. Besuch im Kloster Jerichow (hier die französische u. deutsche Gruppe vor den Klostertürmen)
2. Aufmerksame Zuhörer beim internationalen Workshop am Maifeiertag im Gasthof Schönecke in Wahrenholz.
3. Überreichung der Friedensmedaille an die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin (M.).

I

Frühlingskonzert in Wahrenholz, 01.05.18

Traditionell hatte der Männergesangverein (MGV) Wahrenholz-Vorhop zusammen mit dem Spielmannszug (SZ) Wahrenholz und dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Betzhorn (MZ) am gestrigen Maifeiertag zum Frühlingskonzert auf den Schützensaal eingeladen. Die Landfrauen verkauften schon vor 15 Uhr Kaffee und Kuchen, die Musiker und Sänger hatten ihren Platz gefunden und der Schützensaal schien vor Fülle zeitweise Probleme zu bekommen, weil auch die letzten herangeholten Tische und Stühle nicht mehr ausreichten, um alle interessierten Zuhörer sitzend unterzubringen.

Mit von der Partie waren auch 40 polnische Staatsbürger und einige Franzosen, die sich zurzeit in der Samtgemeinde Wesendorf aufhalten, um an dem Projekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf teilzunehmen. Doch um kurz nach 15 Uhr begrüßten der Vorsitzende des SZ, Sven Henneicke, und der Vorsitzende des MGV, Uwe Wegmeyer, die große Gästeschar und ließen dabei auch ihren Chorleiter Rüdiger Vopel hochleben, der Geburtstag hatte.

Mit der „Kahnpartie“ von Horst Landser eröffnete der SZ das Frühlingskonzert und bekam dafür schon stürmischen Beifall. Und so ging es im Wechsel der Instrumentalisten und Sänger durch einen mitreißenden Strauß bunter Melodien, um den Frühling herbeizuholen. Musikstücke wie „Freude zur Musik“ oder „Auf der Vogelweide“ des Musikzuges und Lieder des MGV wie „Auf der Elbe sind wir gefahren“, „Fliege mit mir in die Heimat“ oder „Der Mai ist gekommen“, ertönten stimmgewaltig im Saal und zogen die Zuhörer zum Mitsingen in den Bann.

Nach der Pause gedachten die Akteure dem musikalischen Leiter des Musikzuges, Heinrich Pieper, der aus Krankheitsgründen nicht dabei sein konnte und wünschten ihm gute Besserung. Und klangvoll ging es im Programm mit dem Lied „Gefangen in maurischer Wüste“ durch den MGV weiter, um die Herzen der Zuhörer zu erreichen. Aber auch Stücke wie The Lions Sleep Tonight, The Final Countdown oder Die Fischerin vom Bodensee, das Bergmannslied, Niedersachsenland, Preußens Gloria und das Niedersachsenlied im großen Finale fehlten beim diesjährigen Frühlingskonzert des MGV und der Musikzüge nicht und animierten immer wieder zum Mitsingen und Mitschunkeln und brachten den Konzertnachmittag auf den Höhepunkt.

Die polnische Gruppe aus der Partnerstadt Radziejow hatte nach dem Konzert noch einen Grillabend mit Schießen im Schützenzentrum und erlebte damit einen ausgelassenen Abschluss des Maifeiertages.

Text/Fotos: H.-J. Ollech

Fotos(3): Ollech

1. Der Spielmannszug Wahrenholz eröffnete vor vollem Schützensaal das diesjährige Frühlingskonzert mit dem Stück „Die Kahnpartie“.
2. Der MGV Wahrenholz-Vorhop und der Musikzug der FFW Betzhorn spielten und sangen gemeinsam „Der Mai ist gekommen“.
3. Klangschön und herzergreifend sangen die Sänger vom MGV Wahrenholz-Vorhop das Lied „Gefangen in maurischer Wüste“ und bekamen dafür stürmischen Beifall.

Empfang der fünf Länder in Groß Oesingen 28.04.18
(aus Litauen: von links Edgaras und Povilas mit rechts Yannic aus Wesendorf)

Deutsch-litauische Jugendgruppe

Empfang der fünf Länder in Groß Oesingen 28.04.18

Oben:
Kloster Jericho

Mitte:
Mittagessen in Stendal
"Das rote Haus"
am See

Unten:
Kaffeetrinken im
Kavaliershaus Krumke

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

Juni 2018

44. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 525 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

Freunde aus Europa in der Samtgemeinde Wesendorf

Vom 28. April bis 2. Mai „G5-Gipfel“

Der Saal in Groß Oesingen war rappeldicke voll. Mit unseren Gästen aus Litauen, Polen, Frankreich und Ungarn haben wir gemeinsam gegessen. Es ist schon sehr interessant, die unterschiedliche Sicht unserer Gäste auf nationale, europäische und internationale Themen nicht aus den Nachrichten, sondern im persönlichen Gespräch miteinander zu erfahren. Ein „G5-Gipfel“ europäischer Nachbarn in der Samtgemeinde, so Samtgemeindebürgermeister René Weber bei der Begrüßung der Nationen. Alle freuten sich auf die nächsten drei spannenden Tage.
Unter dem Motto „Schicksalsjahre und Baustelle Europa“ trafen sich am 1. Mai alle Delegationen in Wahrenholz. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf, Christiane Dittmann-Martin und Samtgemeindebürgermeister René Weber, gab es Gastbeiträge von Bernd Lange (Europaabgeordneter), Tobias Heilmann (MdL), Dr. Hans Pragst vom Landesverband der Europa-Union und Herrn Dietmar M. Woesler vom Forum Internationale Partnerschaft.
In seiner Begrüßung hob Samtgemeindebürgermeister Weber hevor, dass er kein Europa der „Gleichmacherei“, sondern ein Europa des respektvollen Umgangs der unterschiedlichen Kulturen auf Basis gemeinsamer Werte bei gleichzeitigem Erhalt der die einzelnen Länder prägenden Traditionen bevorzuge. Am Ende brauche Europa eine friedensstiftende Einigkeit, die häufig - wie alles im Leben - als Kompromiss unterschiedlicher Interessen gefunden werden müsse.
Besonders interessant waren die Aussagen von Herrn Woesler, der hervorhob, dass von den aktuell in Deutschland existierenden über 7.200 kommunalen Partnerschaften im Jahr 2017 lediglich 12 durch die EU gefördert wurden. Eine davon ist der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf. Mit dem besonderen Dank für das hohe Engagement, das von der EU in den letzten Jahren immer wieder als besonders förderungswürdig anerkannt wurde, überreichte er die „Europa-Ehrenurkunde“ und die „Friedensmedaille Internationale Partnerschaft“.
Herr Woesler stellte dar, dass die ersten Partnerschaften mit dem Ziel einer karitativen Hilfe und für den Wiederaufbau kommunaler Strukturen auf demokratischer Basis nach den Kriegsjahren 1948 bereits begannen. Heute sind die Partnerschaften zumeist Friedensbewegungen auf Bürgerbasis, die Themen wie den Euroskeptizismus, die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und Zukunftsfragen für die Bürger grenzüberschreitend zum Inhalt haben.
Zustimmung fand der Europaabgeordnete Bernd Lange mit seinen Aussagen, dass die Länder, die die Außengrenzen Europas besitzen, mit der Sicherung dieser Grenzen nicht allein gelassen werden dürften. Auch dass Europa etwas dafür tun müsse, die Lebensbedingungen z. B. in Afrika zu verbessern, damit den Fluchtbewegungen von dort Einhalt geboten werden kann.

Weiter auf Seite 4.

Fortsetzung von Seite 1.

Zudem brauchen wir ein starkes Europa, um die Interessen Europas gegenüber Amerika ungespalten und kraftvoll - mit einer Stimme - zu vertreten. Andere Aussagen seiner Rede hingegen trafen aber auch auf Widerspruch aus dem Publikum, so z.B. Formulierungen, die in Richtung einer Sozialtransfer- bzw. Geldtransferunion als nächste Stufe der Fortentwicklung der Europaischen Union gingen. Dadurch solle das Ziel einheitlicher sozialer Lebensverhältnisse geschaffen werden. Da die Zeit für eine offene Diskussion fehlte, war am Rande zu vernehmen, dass von einigen Teilnehmern zunächst von der EU erwartet werde, dass die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit der einzelnen Mitgliedsstaaten gesichert werden müsse, um nicht eine dauernde Transfer- und Schuldenunion mit Geldströmen von Nord- nach Südeuropa zu installieren. Auch die Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik, die Deutschland in der EU vertritt, traf insbesondere bei den polnischen und ungarischen Delegationsgästen auf wenig Verständnis.

Im Anschluss traf sich die ungarische Delegation auf dem Friedhof in Wesendorf, um u. a. den auf dem Friedhof beigesetzen ungarischen Opfern eines Fliegerangriffs auf die Kaserne in Wesendorf gegen Ende des 2. Weltkrieges durch eine Kranzniederlegung - aber auch den schon vielen verstorbenen Freunden und Mitbegründern der langjährigen Partnerschaft - zu gedenken. Denn bei allen möglichen oder denkbaren Unterschiedlichkeiten der Interessen der europäischen Partner; in einem Punkt sind sich alle einig: „NIE WIEDER KRIEG IN EUROPA!“

Am letzten Tag wurden die Gäste im Rathaus der Samgemeinde Wesendorf verabschiedet, Wünsche für eine angenehme Heimreise und die Freude auf ein baldiges Wiedersehen wurden ihnen mit auf den Weg gegeben.

Die Homepage des Partnerschaftskreises erreichen Sie unter: http://psk-wesendorf.ichtys-media.de/

Tag in Halberstadt

Wochen-Anzeiger Nr. 17, 28.04.18

Eine deutsch-litauische Gruppe vor dem ehemaligen Offizierskasino in der Wesendorfer Hammerstein-Kaserne. Erneut werden litauische Gäste erwartet. Foto: oll

EUROPA IM FOKUS

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf erwartet viel Besuch aus vier Nationen

oll **WESENDORF.** Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) erwartet vom 28. April bis 2. Mai insgesamt 89 Personen aus den partnerschaftlichen Beziehungen in Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn und hat dafür alle Vorbereitungen getroffen. Nach dem Eintreffen der Gruppen wird es einen Empfang durch die Samtgemeinde im Rathaus der Samtgemeinde Wesendorf geben, bevor die Gäste auf ihre Gastfamilien verteilt werden.

Die internationale Begegnung, die erneut durch die Europäische Union finanziell gefördert wird, steht unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" und setzt sich damit erneut mit der Nachkriegsgeschichte des Zweiten Weltkrieges auseinander.

Seitens des PKSW sind unter anderem der Besuch des Klosters Jerichow und der Stadt Stendal sowie eine Dom- und Stadtführung in Halberstadt geplant.

Am Dienstag, 1. Mai, kommen alle beteiligten Gruppen im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zusammen, um dort an einem gemeinsamen Workshop zum Thema teilzunehmen.

Zudem wird dem PKSW dabei durch den Vertreter des Forums für internationale Partnerschaften, Herrn Woesler, die Europa-Ehrenurkunde verliehen.

Im Anschluss daran wird als Gastredner der Europaabgeordnete Bernd Lange (SPD) zu den internationalen Gästen sprechen und ganz besonders auf die derzeitige, aktuelle Entwicklung der Europäischen Union eingehen.

Der Tag wird am Nachmittag mit einem Konzert der Wahrenholzer Chöre und Musikzüge im Schützensaal enden, bevor die Gäste anschließend in ihre Gastfamilien zurückkehren.

Am Mittwoch, 2. Mai, werden die Gäste nach einem erneuten Empfang im Rathaus der Samtgemeinde Wesendorf wieder verabschiedet.

Aller-Zeitung
04.05.2018

Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf mit Friedensmedaille ausgezeichnet

Projektwoche: Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin nimmt Auszeichnung des Forums Internationale Partnerschaften entgegen

SAMTGEMEINDE WESENDORF. 90 Gäste aus den Partnergemeinden in Frankreich, Polen, Ungarn und Litauen reisten nach Wesendorf – das vergangene Wochenende stand beim Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf im Zeichen der internationalen Völkerfreundschaft. Bei einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Zur Linde in Groß Oesingen verglich Samtgemeindebürgermeister René Weber die internationale Begegnung mit dem Gipfeltreffen der G7-Gruppe. „Dies ist für mich ein G5-Gipel, den wir sehr zu schätzen wissen", sagte Weber.

In den folgenden zwei Tagen besuchten die Gäste das Kloster Jerichow, das Kavaliershaus Krumke in der Altmark und besichtigten den Dom in Halberstadt. Anlass war die Jahreslosung der EU: „Jahr des europäischen Kulturerbes".

Am Maifeiertag kamen alle internationalen Gäste mit Gasteltern im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zur Bürgerversammlung und einem Workshop zusammen. Weber sagte, dass der Partnerschaftskreis die Partnerschaften mittlerweile seit mehr als drei Jahrzehnten pflege und damit eines der besten Beispiele sei, um Europa zu leben. „Europa muss immer wieder aufs Neue erarbeitet werden", betonte der EU-Abgeordnete Bernd Lange (SPD). Die EU habe derzeit unter anderem mit Problemen des Welthandels sowie innerer und äußerer Sicherheit zu kämpfen.

Landtagsabgeordneter Tobias Heilmann (SPD) betonte, er habe schon als Schüler den Austausch durch Partnerschaften schätzen gelernt. „Städtepartnerschaften sorgen unter den Menschen für gegenseitiges Vertrauen und fördern die europäische Integration", betonte Heilmann.

Dietmar Woesler, Vorsitzender des Forums Internationale Partnerschaften, lobte die Arbeit des Partnerschaftskreises und bezeichnete Dittmann-Martin als „Motor und Ideengeber". Woesler überreichte ihr die Friedensmedaille des Forums Internationale Partnerschaften. *oll*

Auszeichnung für den Partnerschaftskreis: Die Vertreter des Forums Internationale Partnerschaften überreichten die Friedensmedaille an Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin. HANS-JÜRGEN OLLECH

Wochen-Anzeiger Nr. 18
05.05.2018

FRIEDENSMEDAILLE FÜR DIE VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf ausgezeichnet

oll **WESENDORF.** Das vergangene Wochenende stand beim Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) ganz im Zeichen der internationalen Völkerfreundschaft. Bereits am Sonnabend reisten aus den Partnergemeinden in Frankreich, Polen, Ungarn und der Servanus-Gymnasium aus Wilnius / Litauen, 90 Personen, um sich an einem Projekt unter dem Titel „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" zu beteiligen.

Die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, zeigte sich sehr zufrieden mit der Beteiligung auch der Gastfamilien aus der Samtgemeinde Wesendorf. Auch Samtgemeindebürgermeister Renè Weber war von der guten Beteiligung beeindruckt und verglich diese internationale Begegnung mit dem Gipfeltreffen der G7-Gruppe. „Dies ist für mich ein G5-Gipel, den wir sehr zu schätzen wissen", sagte Weber und dankte der Vorsitzenden des PKSW für die großartige Organisation.

Die nächsten zwei Tage standen zudem unter dem Jahreslosung der EU „Jahr des europäischen Kulturerbes" und führten die Gäste auf Sightseeing-Tour durch die Region. Am Maifeiertag kamen alle internationalen Gäste mit Gasteltern im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zu einer Bürgerversammlung und Workshop zusammen, um sich dem Thema noch einmal intensiv zu widmen.

Hierzu konnte die Vorsitzende Dittmann-Martin den Abgeordneten des EU-Parlaments, Bernd Lange (SPD), den Landtagsabgeordneten Tobias Heilmann (SPD), den stellvertretenden Landesvorsitzenden der Europaunion, Dr. Hans Pragst, den Vorsitzenden und Gründer des Forums Internationale Partnerschaften, Dietmar Woesler, sowie Samtgemeindebürgermeister Renè Weber, herzlich willkommen heißen.

Weber lobte den PKSW als eines der besten Beispiele fern ab von Brüssel, um Europa zu leben und Europa zu praktizieren. „Europa kommt nicht vom Himmel, Europa muss immer wieder aufs Neue erarbeitet werden", betonte der EU-Abgeordnete

Dritte Überreichung der Friedensmedaille an die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin. Foto: Ollech

Lange und machte deutlich, dass Europa zurzeit mit der Solidarität, der inneren und äußeren Sicherheit, dem Welthandels und der Flüchtlingskrise zu kämpfen habe. „Ohne uns Bürger geht es nicht", sagte Heilmann und erläuterte den Gästen, dass auch er schon als 12-jähriger Schüler die Partnergemeinden in Frankreich besucht habe und das gegenseitige Kennenlernen schätzen gelernt habe. „Städtepartnerschaften sorgen unter den Menschen für gegenseitiges Vertrauen und fördern die europäische Integration", betonte Heilmann.

7200 kommunale Partnerschaften gibt es in Deutschland, die in über 70 Ländern der Welt für internationale Begegnungen sorgen und für sozialen Frieden und Freiheit eintreten", berichtete Dietmar Woesler und lobte die Jahrzehnte lange integrative Arbeit des PKSW. Zudem bezeichnete Woesler die Vorsitzende Dittmann-Martin als den Motor des Vereins. Als Dank und Anerkennung überreichte Woesler der Vorsitzenden und damit dem PKSW die „Friedensmedaille" des Forums Internationale Partnerschaften, auf die der Verein nun ganz besonders stolz sein kann.

Isenhagener Kreisblatt, 04.05.18

„Europa muss immer wieder erarbeitet werden"

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf begrüßt 90 Gäste aus Frankreich, Polen, Ungarn und Litauen

oll **Wesendorf.** Das vergangene Wochenende stand beim Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf ganz im Zeichen der internationalen Völkerfreundschaft. Bereits am Sonnabend reisten aus den Partnergemeinden in Frankreich, Polen, Ungarn und dem Servanus-Gymnasium aus Vilnius/Litauen 90 Personen an. Die Vorsitzende des Partnerschaftskreises, Christiane Dittmann-Martin, zeigte sich sehr zufrieden mit der Beteiligung auch der Gastfamilien aus der Samtgemeinde Wesendorf und machte deutlich, dass dieses internationale Projekt unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europas" steht und von der Europäischen Union besonders gefördert wird.

Auch Samtgemeindebürgermeister René Weber war von der guten Beteiligung beeindruckt und verglich diese internationale Begegnung mit dem Gipfeltreffen der G7-Gruppe. „Dies ist für mich ein Gipfel, den wir sehr zu schätzen wissen", sagte Weber und dankte Dittmann-Martin für die großartige Organisation.

Die nächsten zwei Tage standen zudem unter der Jahreslosung der EU „Jahr des europäischen Kulturerbes" und führten die Gäste zum Kloster Jerichow, dem Kavalierhaus Krumke und nach Halberstadt, um dort an einer Stadt- beziehungsweise Dombesichtigung teilzunehmen.

Am Maifeiertag kamen alle internationalen Gäste mit Gasteltern im Gasthof Schönecke in Wahrenholz zu einer Bürgerversammlung und einem Workshop zusammen, um sich dem Thema noch einmal intensiv zu widmen. Dazu konnte die Vorsitzende Dittmann-Martin den Abgeordneten des EU-Parlaments, Bernd Lange (SPD), den Landtagsabgeordneten Tobias Heilmann (SPD), den stellvertretenden Landesvorsitzenden der Europaunion, Dr. Hans Pragst, den Vorsitzenden und Gründer des Forums Internationale Partnerschaften, Dietmar Woesler sowie Samtgemeindebürgermeister Weber willkommen heißen. Weber sagte, dass der Partnerschaftskreis die Partnerschaften mittlerweile mehr als drei Jahrzehnte pflege und damit eines der besten Beispiele fern ab von Brüssel sei, um Europa zu leben und Europa zu praktizieren.

Überreichung der Friedensmedaille an die Vorsitzende des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf, Christiane Dittmann-Martin (M.). Foto: Ollech

„Europa kommt nicht vom Himmel, Europa muss immer wieder aufs Neue erarbeitet werden", betonte der EU-Abgeordnete Lange und ließ die Entwicklung von Robert Schumanns Aussagen von 1952, über die stete Entwicklung bis hin zum Brexit und den Problemkandidaten der osteuropäischen Staaten in heutiger Zeit, Revue passieren. Dabei machte Lange deutlich, dass Europa zurzeit mit der Solidarität, der inneren und äußeren Sicherheit, dem Welthandel und der Flüchtlingskrise zu kämpfen habe. „Lassen Sie uns weiter an der EU arbeiten, damit wir auch die nächsten 70 Jahre in Frieden und Freiheit leben können", sagte Lange.

„Ohne uns Bürger geht es nicht", betonte Heilmann und erläuterte den Gästen, dass auch er schon als 12-jähriger Schüler die Partnergemeinden in Frankreich besucht habe und das gegenseitige Kennenlernen schätzen gelernt habe. „Städtepartnerschaften sorgen unter den Menschen für gegenseitiges Vertrauen und fördern die europäische Integration", sagte Heilmann. Und Dr. Pragst ließ seine langjährigen Erfahrungen von seiner Geburtsstunde bis in die heutige Zeit aufleben, die noch einmal die „Baustelle und Schicksalsjahre Europas" auf den Punkt brachten.

7200 kommunale Partnerschaften gibt es in Deutschland, die in über 70 Ländern der Welt für internationale Begegnungen sorgen und für den sozialen Frieden und Freiheit eintreten", sagte Woesler und lobte die Jahrzehnte lange integrative Arbeit des Partnerschaftskreises. Woesler stellte dabei die Werte des europäischen Gemeinwesens besonders heraus und nannte Kernpunkte wie die Ablehnung totalitärer Regime, die Förderung der Demokratie, die Aufarbeitung der Vergangenheit und die internationale Jugendarbeit. Zudem bezeichnete Woesler die Vorsitzende Dittmann-Martin als den Motor und Ideengeber, Projektentwickler, Antragsteller und Organisator für die internationalen Projekte des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf. Als Dank und Anerkennung überreichte Woesler der Vorsitzenden die „Friedensmedaille" des Forums Internationale Partnerschaften, auf die der Verein nun ganz besonders stolz sein kann.

Gazeta pomorska
10.05.2018

Powiaty aleksandrowski i radziejowski

To była rozmowa o partnerskiej Europie

Radziejów
Jolanta Młodecka
jolanta.mlodecka@pomorska.pl

Partnerstwo jest jedną z podstawowych zasad Unii Europejskiej. Pojecie to jest bardzo szerokie i obejmuje wiele jego rodzajów i form. Jedną z nich jest partnerstwo pomiędzy miastami w różnych krajach.

Od piętnastu lat powiat radziejowski współpracuje z niemiecką gminą Wahrenholz, a od 10 lat Stowarzyszenie Rozwoju Powiatu Radziejowskiego z nadgminią Wesendorf.

Wraz z czterema krajami: Francją, Litwą, Węgrami oraz Niemcami uczestniczy w projektach europejskich dotyczących budowania wspólnej Europy. W tym roku na zaproszenie nadgminy Wesendorf w Dolnej Saksonii 27 osobowa grupa mieszkańców powiatu radziejowskiego wzięła udział w projekcie pt. „Debata na temat przyszłości Europy".

- Dyskutowaliśmy o wspólnej Europie, jej szansach i zagrożeniach, mocnych i słabych stronach w trakcie „Śniadania obywatelskiego" - informuje Wanda Wiatrowska. - Wśród zaproszonych gości byli parlamentarzyści niemieccy, którzy w swych wystąpieniach działania Unii Europejskiej na rzecz partnerstwa.

Bardzo uroczystym momentem „Śniadania obywatelskiego" było wręczenie przedstawicielom państw partnerskich, realizującym projekty unijne, medali i dyplomów za aktywność na rzecz przyjaźni i współpracy.

Czas przeznaczony na spotkanie przyjaciół z kręgu partnerskiego, to czas rozmów, wymiany doświadczeń, ale także okazja do zwiedzania ciekawych miejsc w kraju organizatora projektu. Uczestnicy spotkania zwiedzili zabytkowe obiekty w regionie.

Kolejne spotkanie minęło w przyjacielskiej i motywującej do dalszej pracy atmosferze. ©℗

FOT. ALICJA GÓRCZYŃSKA

Certyfikaty europejskie dla opiekunów i tłumaczy przy projektach młodzieżowych wręczone w Wahrenholz

Zaufanie to współpraca – nasze partnerstwo jest tego najlepszym przykładem

Partnerstwo jest jedną z podstawowych zasad Unii Europejskiej. Pojecie to jest bardzo szerokie i obejmuje wiele jego rodzajów i form. Jedną z nich jest partnerstwo pomiędzy miastami w różnych krajach.

Od piętnastu lat powiat radziejowski ma podpisany Akt Partnerstwa z niemiecką gminą Wahrenholz. Wraz z czterema krajami: Francją, Litwą, Węgrami i Niemcami uczestniczymy w projektach europejskich dotyczących budowania wspólnej Europy. W tym roku na zaproszenie nadgminy Wesendorf w Dolnej Saksonii, w dniach od 28 kwietnia do 2 maja, 27 osobowa grupa mieszkańców powiatu radziejowskiego wzięła udział w projekcie pt. „Debata na temat przyszłości Europy". I właśnie o wspólnej Europie, jej szansach i zagrożeniach, mocnych i słabych stronach dyskutowaliśmy w trakcie „Śniadania obywatelskiego" 1 maja w miejscowości Wahrenholz.

Wśród zaproszonych gości byli parlamentarzyści niemieccy, którzy w swych wystąpieniach przybliżyli zebranym działania Unii Europejskiej na rzecz partnerstwa. *„Europa nie przychodzi z nieba, trzeba ją wspólnie budować"* – stwierdził Bernd Lange, przewodniczący Komisji Handlu Międzynarodowego UE. Przyrównał Europę do statku, który płynie często na burzliwym morzu, ma problemy z silnikiem, różne ekipy nim sterują. I choć niektórzy chcą ten statek opuścić, my musimy wzmocnić wspólne działania, wypracować nowe zasady, jasne i solidarne reguły. *„Na wzmocnionym i odnowionym statku obierzemy nowy kurs na kolejne lata."* – podkreślił prelegent.

Kolejni mówcy na podstawie własnych doświadczeń, a także wiedzy nabytej w trakcie działalności w jednostkach samorządowych omawiali zagadnienie partnerstwa i jego rolę w budowaniu bezpiecznej i silnej Europy. *„Bez nas nie ma nic. Współpraca z innymi narodami, ich kulturami i wymiana partnerska - to szansa na zbudowanie wspólnej Europy."* – podsumował swą wypowiedź Tobias Heilmann, poseł do Landtagu w Hanowerze.

Bardzo uroczystym momentem „Śniadania obywatelskiego" było wręczenie przedstawicielom państw partnerskich, realizującym projekty unijne, medali i dyplomów za aktywność na rzecz przyjaźni i współpracy.

Delegacja polska w czasie zwiedzania miejscowości Stendal

Certyfikaty europejskie dla opiekunów i tłumaczy przy projektach młodzieżowych

Czas przeznaczony na spotkanie przyjaciół z kręgu partnerskiego, to czas rozmów, wymiany doświadczeń, ale także okazja do zwiedzania ciekawych miejsc w kraju organizatora projektu. Dwa dni spędziliśmy na wycieczkach. Odwiedziliśmy zabytek architektury romańskiej klasztor i kościół Jerichow w Saksonii – Anhalt, miasto powiatowe położone niedaleko Łaby – Stendal oraz Halberstadt, siedzibę powiatu Harz. Historia miasta sięga już ok. 800 roku, co potwierdziły badania archeologiczne. Zespół zabytkowy w obrębie placu Katedralnego (Domplatz) urzekł nas bogactwem zbiorów, które są świadectwem minionych epok.

Kolejne spotkanie z naszymi partnerami minęło w przyjacielskiej i motywującej do dalszej pracy atmosferze.

Tekst: Wanda Wiatrowska
Foto: Alicja Górczyńska

„POWIATOWE ABC – GAZETA POWIATU RADZIEJOWSKIEGO" miesięcznik.

Wydawca: **Stowarzyszenie Rozwoju Powiatu Radziejowskiego**

88-200 Radziejów, ul. Kościuszki 17, tel./fax +48 54 285-35-53 lub 285-30-18, e-mail: abcradziejow@wp.pl

Redaguje Zespół: **Wanda Wiatrowska** (redaktor naczelna), **Iwona Szczęsna** (sekretarz redakcji), **Arleta Brochocka-Śliwiak, Krzysztof Staszak, Anna Wasiak, Jolanta Uważyńska, Mirosław Czynsz, Halina Urbańska**

Skład i druk: **EXDRUK Wojciech Żuchowski, 87-800 Włocławek, ul. Rysia 6, tel. 501-335-617, e-mail: biuroexdruk@gmail.com**

Nakład: 1000 egz. PISMO ZRZESZONE W STOWARZYSZENIU POLSKICH MEDIÓW ISSN 1642-5510

Redakcja zastrzega sobie prawo do dokonywania skrótów, redagowania nadesłanych tekstów oraz obróbki zdjęć. Nie odpowiada za treść nadesłanych ogłoszeń.

Landkreistag 2018
100 Jahre Polen
Ort: Landkreis Radziejow in Polen

Kaffeetrinken in Kruszwica

Konzert auf dem Schulhof

Konzert auf dem Schulhof

Empfang nach dem Konzert in der Schule

Abschied im Hotel

Landkreistag 2018
100 Jahre Polen
Ort: Landkreis Radziejow in Polen

Kaffeetrinken in Kruszwica

Konzert auf dem Schulhof

Konzert auf dem Schulhof

Empfang nach dem Konzert in der Schule

Abschied im Hotel

Starosta Radziejowski

zaprasza na

ŚWIĘTO POWIATU RADZIEJOWSKIEGO

POŁĄCZONE Z OBCHODAMI 100. ROCZNICY ODZYSKANIA PRZEZ POLSKĘ NIEPODLEGŁOŚCI

25-27 maja 2018 roku

Serdecznie zapraszamy do wspólnych obchodów Święta Naszego Powiatu

25 maja 2018 r. (piątek)

9^{00}	**Rozstrzygnięcie konkursu „Tradycja w moim domu"**	Izba Regionalna
9^{00}-13^{00}	**Zawody pływackie i strzeleckie**	Kryta pływalnia PLUSK, ZSM
9^{00}-14^{30}	**Wystawy, kiermasze rękodzieła i rzemiosła twórców regionu**	Parking przed Starostwem Powiatowym w Radziejowie
10^{00}	**Msza św. w intencji mieszkańców powiatu i samorządowców**	Kościół farny w Radziejowie
11^{15}	**Odsłonięcie tablicy pamiątkowej z okazji 100.rocznicy odzyskania przez Polskę niepodległości**	Wejście do budynku Starostwa Powiatowego w Radziejowie
11^{30}	**Uroczysta sesja Rady Powiatu**	Sala konferencyjna ul. Kościuszki 20/22
19^{00}	**Koncert Galowy Święta Powiatu: - wystąpią: Łowcy.B, Stan Borys, Jerzy Kryszak, Jacek Wójcicki, gospodarz wieczoru – Marcin Daniec - pokaz laserów, w tym m.in. harfa laserowa, animacje**	Dziedziniec LO im. Władysława Łokietka
22^{00}	**Piknik astronomiczny**	Dziedziniec LO im. Władysława Łokietka

26 maja 2018 r. (sobota)

6^{00}	**Zawody wędkarskie o puchar Starosty Radziejowskiego**	Jezioro Gopło, Ostrówek
12^{00}-18^{00}	**I powiatowy turniej piłki nożnej samorządowców im. Marka Wojtysiaka**	Boisko Orlik w Radziejowie
16^{00}	**Koncert Szkoły Muzycznej z okazji 100.rocznicy odzyskania przez Polskę niepodległości**	Kościół farny w Radziejowie

27 maja 2018 r. (niedziela)

6^{00}-12^{00}	**Zawody wędkarskie o puchar Wicestarosty Radziejowskiego**	Samszyce
11^{30}-14^{00}	**Rajd rowerowy**	Rynek w Radziejowie – Rynek w Piotrkowie Kuj. - Połajewo
12^{00}-14^{00}	**Parada motocykli szlakiem gmin powiatu radziejowskiego**	Rynek w Radziejowie – siedziby gmin powiatu - Połajewo
14^{00}	**Piknik Rodzinny: - gry i zabawy nie tylko dla dzieci, - pokazy ratownictwa wodnego, - przegląd zespołów młodzieżowych, - wiele innych atrakcji.**	Plaża w Połajewie

KRUSZWICA LÄDT EIN

KUJAWSKO-POMORSKIE

POLNISCHER VERBAND FÜR TOURISTIK UND LANDESKUNDE

88-150 Kruszwica
ul. Podzamcze 1
Tel./ Fax (052) 35 15 303
Tel. (052) 35 15 380
e-mail: biuro@pttk-kruszwica.pl
www.pttk-kruszwica.pl

KRS 000115373
Haftpflichtversicherung (OC) des Touristikveranstalters PZU

Bietet an

- Besichtigung der Denkmäler von Kruszwica und Umgebung
- Schifffahrten mit dem Schiff „Rusałka"
- Fremdenführerleistungen in Kruszwica und auf dem Piastenweg
- Verkauf der Touristenkarten und Reiseführer

Organisiert

- Ausflüge für Schulen, Arbeitsbetriebe und für Personen anders leistungsfähig
- Fahrradfahrten der gebratenen Kartoffel
- Veranstaltungen auf dem Schiff „Rusałka" (Gesellschaft, Bankett -, Gelegenheitsveranstaltungen)

Es führt

- Bedienung der Ankunftsgruppen
- Touristische Information

Herausgeber: PTTK – Goplauer Abteilung, Kruszwica
Text: Roman Tschurl
Bilder: Henryk Zajączkowski
Vorbereitung zum Druck: EPSILON, Inowrocław, tel. 052 5256151
Druck: STEMPL-DRUK, Inowrocław, tel. 052 3532087

Sfinansowano ze środków Urzędu Marszałkowskiego w Toruniu.

KRUSZWICA - gelegen in Kujawy, am Goplosee, erfüllt mit Märchen und Zauber der historischen Legenden über Popiel, Piast und Mäusen, liegt auf der Höhe 85 m über dem Meeresspiegel, 15 km von Inowrocław in der Kujawsko – Pomorskie – Wojewodschaft und bestimmt den Sitz der Stadt-Gemeindebehörde.

Ihr Gebiet war besiedelt, anfangend seit der jüngeren Steinepoche, und in der Eisenepoche (500 – 400 Jahre vor unserer Zeitrechnung) befand sich eine wesentliche, wie für damalige Zeiten, Einwohnerburg der Lausitzer Kultur, die während eines Scythen Einfalles verbrannt wurde.

Das Siedlerwesen in Kruszwica und der Umgebung gegründet auf Lokalisierungsvorzügen (Wassertransport - und Landstrecken). Zu Gunsten des Siedlungswesens wirkten besondere Faktoren wie der fruchtbare Boden, eine fischreiche Seenplatte, auftretende Salzquellen und die Insellage verstärkt mit Seebuchten.

Es besteht eine Vermutung, dass im VIII. und IX. Jhd. die Burg in Kruszwica ein Zentrum des Stammstaates der Goplaner war, jedoch in der II. Hälfte des IX. Jahrhunderts wurde Kruszwica durch den Staat der Polaner erobert und gehörte zu ihm.

Wie eine von den Legenden in Kruszwica sagt,fand die Unterkunft, der Regierung beraubt der grausame Popiel, der im Turm auf der Seeinsel durch die Mäuse gefressen wurde.

Im X. Jhd. wurde die Burg wesentlich ausgebaut, und die entstandenen rundherum Siedlungen (Handels-, Handwerks- und Dienstbarsiedlungen) bildeten insgesamt einen frühstädtischen Komplex. Im XI. Jhd. erfühlte Kruszwica viele wichtige Funktionen im Piastenstaat. Jedoch ein Familienhader, der im Jahre 1096 zwischen Fürsten Zbigniew und Władysław Herman und Boleslaw Krzywousty stattfand, führte den Stadtglanz zu Ende.

Die neue Blühte erfolgte auf der Wende XII. / XIII. Jahrhunderts, aber Kruszwica, die der Sitz von Kujawien - Fürsten war, früher Bischofssitz, spielte schon damals nur eine Regionalbedeutung. Im Jahre 1271 hat der König Bolesław der Fromme die Stadt verbrannt und seit diesem Datum beginnt der Niedergang der Mittelalterstadt von Kruszwica. Ihre Stelle übernehmen andere Zentren, und unter ihnen die Stadt Inowrocław und Włocławek.

Auf Empfehlung des Königs Kasimir des Großen wurde gegen Jahr 1350 von der Stiftung des Königs an Stelle der alten Burg das Mauerschloss erbaut. Es war ein strategischer Widerstandspunkt, Kastellansitz und Burgratsamt.

Den damaligen Glanz kehrten der Stadt weder Stadtrechte, verleiht im Jahre 1422 durch den König Wladysław Jagiełło, noch zahlreiche Privilegien, verleiht durch die folgenden Herrscher, zurück. Das Städtchen wurde von Feuer und Kriegen heimgesucht und ging langsam zugrunde. Den entgültigen Hieb versetzte der Stadt die schwedische Invasion, im Ergebnis deren ist das Kasimirschloss im Jahre 1657 der weiteren Zerstörung gegangen

Ende XVII. und XVIII. Jhd. teilt die Stadt Kruszwica das Schicksal mit vielen polnischen Städten, die zugrunde gehen nach den vernichteten Kriegen, die unseres Land umgefasst haben. Im Ergebnis der I. Polensteilung im Jahre 1772 wurde Kruszwica zu dem von Preußen annektierten Land eingegliedert.

In dem entstandenen Herzogtum Warschau gehörte Kruszwica zu der Bromberg- Regierung, aber nach Napoleonuntergang, stand wieder unter Preußenherrschaft und blieb dort bis 1919.

In dem Zeitraum 1919 - 1931 gehörte Kruszwica, wenn es um Verwaltung geht zum Strelno – Kreis, in den Jahren 1931 – 1938 zum Mogilno – Kreis, und ab 1938 zum Inowroclaw – Kreis. In der Zwischenkriegszeit die Entwicklung der Stadt in jedem Lebensgebiet, insbesondere in der Entwicklung der Acker – Lebensmittelindustrie.

Auch solche Richtung überragte nach 1945, worüber der Fettwerkebau in den Jahren 1952 – 1956 zeugt. Im Juni 1960 wurde in Kruszwica die Tausendjahrfeier des Polnischen Staates und feierliche Eröffnung der 15 - Klassenzimmergrundschule eröffnet.

Die wichtige Richtung der Stadtentwicklung ist Touristik geworden, und die Entstehung des Goploer Tausendjahrparks vergrößerte seine Erholungsvorzüge.

Auf dem Gebiet des Goploer Tausendjahrparks, der ab 1967 als Naturschutzgebiet anerkannt wurde, befinden sich einzigartige Gemeinschaften der Wiesenland- und Wasserpflanzen und Brutstellen von vielen Arten der Wasser-, Sumpf- und Landvögel.

MÄUSETURM

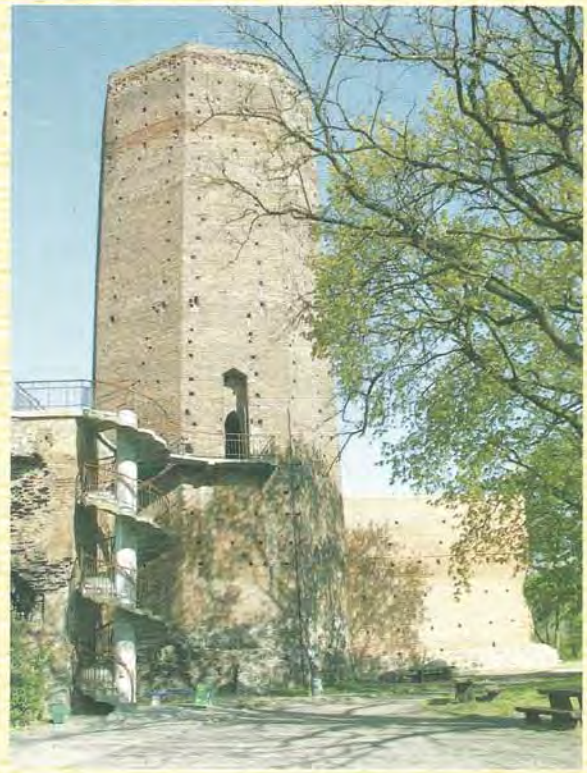
Dies, was gewöhnlich „Mäuseturm" genannt ist, ist tatsächlich ein errettetes Fragment des Kasimirschlosses aus der Hälfte des XVI. Jahrhunderts. Dieser Ziegel-Gotischer Turm mit Mauerresten heute, war früher die Festung auf dem Polen-Kreuzritter – Grenzland.

Nach dem II. Thornfriedensschlusses im Jahre 1466, erfüllte das Schloss die Festungsfunktion nicht mehr, und ist der Sitz eines Kastellansamts und Landratsamts geworden. Vernichtet durch Feuer (u. a. im Jahre 1519), Kriege und die Zeit, ist zu diesem Grade heruntergekommen, dass Sonderverfügungen der Verwaltungsbehörde erforderlich waren, um die kargen Reste für die zukünftigen Generationen aufzubewahren.

Im Jahre 1802 wurden die Restaurierungsarbeiten durchgeführt, und im Jahre 1896 wurde der Turm erneuert und ihn für Bedürfnisse der touristischen Besichtigung angepasst.

Nach dem Kriege geführten Renovierungsarbeiten führten unter anderen zum Austausch der Außentreppe. Der achtseitige Turm mit der Höhe von 32 Meter, gebaut auf dem Sockel aus Felssteinblöcken, überregt die Stadt und Umgebung, anziehend die breite Touristenmasse. Mit der Außenbetontreppe (nachbildet auf Expo – 58) und Innenholztreppe klettern wir auf seinen Gipfel.

In den letzten drei Stöcken (innen der Turm erweitert sich) befinden sich Ausstellungskasten, in denen u. a. Kujawien – Stickerei präsentiert wird, es sind Tafel, die die Geschichte der Stadt bebildern und die Vorzüge des Goploer Tausendjahrparks. Von der Terrasse breiten die wunderbaren Aussichte auf Goplosee und Kujawien - Tiefebene aus.



STIFTSKIRCHE

St. Peter und St. Paul Stiftskirche ist mit drei Schiffen, Pfeilerbasilika, gebaut auf dem Plan des lateinischen Kreuzes, wahrscheinlich in den Jahren 1120 - 1140. Die Kirche wurde aus Quadergranit und Quadersandstein aus Brzeźno errichtet.

Beachtenswert ist die östliche Seite, die von fünf Apsis der unterschiedlichen Größe umschlossen ist. Die Südwand zieren drei romanische Portale, die sich miteinander mit architektonischen Elementen unterscheiden.

Die Westfassade im unteren romanischen Teil mit Ziegelturm aufgebaut in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. Die Stiftskirche wurde vielmals den Renovierungsarbeiten übergegeben, verlierend ihr ursprüngliches Ansehen. Im XVI. – XVIII. Jahrhundert erfolgte das Innere der Kirche im Teilbarockstil. In den Jahren 1856-59 wurde die Kirchenrestauration laut Entwurf des Architekten Hussener aus Berlin durchgeführt.

Die geführten Arbeiten zu Kosten der preußischen Regierung sollten den romanischen Charakter der Kirche vertauschen. Während der Nachkriegsarbeiten (1954-56) wurden die Quasiromanisch - gotische Innovationen vor 100 Jahren entfernt. Zur Zeit präsentiert das Innere der Kirche ungewöhnlich asketischen Ausputz.

Die Schiffen und das Presbyterium sind mit der flachen rekonstruierten Decke gedeckt.

In der Kirche sind zwei Granittaufbecken aus dem XII. Jahrhundert und aus Sandstein aus dem XI Jahrhundert, zwei Altarmensen, ein Sessel mit Korduan aus der I. Hälfte des XVIII. Jahrhunderts überzogen, die Figurepitaphtafel, der Grabstein von Zofia Oporowska, geborene Pampowska, das Kupfertabernakel mit der Szene der Christi Himmelfahrt, zwei Kronleuchter, ein Messingleuchter – und der zweite vergoldeter Kronleuchter, unter dem Regenbogen die spätgotische Kreuzungsskulptur aus dem I. Viertel des XVI. Jahrhundert, der Skulptur der knienden Engel (I. Hälfte des XVIII Jahrhunderts), die aus Barockaltar der Stiftskirche stammen.

SRPR

Podziękowanie

dla **Christiane Dittmann-Martin**

Przewodniczącej Partnerschaftskreits

Droga Christiane! Dziękujemy Tobie i Całemu Partnerschaftskreis Wesendorf za możliwość korzystania z licznych projektów, które pozwalają młodzieży i dorosłym, poznawać Europę i nawiązywać nowe znajomości. Dziękujemy za czas oraz miłą atmosferę współpracy, za wspólne pokonywanie granic, za wdrażanie młodzieży do odrzucania uprzedzeń, do wzajemnego szacunku.

Dziękujemy za przyjaźń.

Zarząd i członkowie
Stowarzyszenia Rozwoju
Powiatu Radziejowskiego

Radziejów 25.05.2018r

Verein für Entwicklung des Landkreises Radziejów
überreicht diese
DANKES-URKUNDE
Christiane Dittmann- Martin
der Vorsitzenden des Partnerschaftskreises

Liebe Christiane!
Wir danken Dir und dem Partnerschaftskreis für die Möglichkeit an zahlreichen Projekten teilnehmen zu können, die den Jugendlichen und Erwachsenen Europa kennen zu lernen erlauben und neue Kontakte aufzunehmen. Wir danken für die Zeit und nette Atmosphäre der Zusammenarbeit, für gemeinsam überschreitende Grenzen, für Umsetzung bei den Jugendlichen, die Vorurteile zurückzuweisen und sich gegenseitig zu respektieren.

Wir danken für Freundschaft.

Vorstand und Mitglieder
des Vereins für Entwicklung des Landkreises Radziejów

Radziejów 25.05.2018r.

Übersetzung von Renata Meller, Polen

Bericht
Internationales Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf 25.-29.07.18

Unter dem **Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“** kamen vom 25. bis 29. Juli, 101 Jugendliche und Betreuer unter der Leitung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) zu einem internationalen Jugendprojekt in Dziwnow / Kolberg an der polnischen Ostseeküste zusammen.

Die Gruppen kamen aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn, Tschechien und Deutschland und wurden in dem Tagungshotel von der deutschen Gruppe herzlich willkommen geheißen. Erstmals war auch eine Gruppe Jugendlicher aus Zasada in Tschechien dabei. Die Gemeinde Zasada unterhält eine Partnerschaft zur französischen Gemeinde Demouville, zu der auch die Samtgemeinde Wesendorf eine über 30-jährige Partnerschaft pflegt.

Das durch die Europäische Union vorgegebene Thema setzte Ziele für den gemeinsamen Aufenthalt, die von den internationalen Gruppen in freier Entscheidung ausgearbeitet, besprochen und diskutiert wurden. So stand für die deutsche Gruppe aus der Samtgemeinde Wesendorf, die E-Mobilität, für die Polen der Umwelt- und Naturschutz, für die Tschechen und Ungarn die Erneuerbaren Energien, für die Litauer der Umweltschutz und die Vermeidung von Abfall sowie die Windenergie und für die Franzosen die Europawahl 2019 auf der Agenda.

In diesem Zusammenhang fanden in den herrlichen Sommertagen unter anderem ein Stadtrundgang im historischen Kolberg mit Schifffahrt und Besichtigung des Leuchtturms und der Mole statt.

Aber auch eine Hafenrundfahrt mit Besichtigung einer Werft (ST 3) und der Fertigung von Offshore-Teilen in Stettin gehörte zum Programm. In der Fabrik ST3 in Stettin werden verschiedene Fundamente für Offshore-Anlagen gefertigt. Über die Referenten der Fabrik erhielten die Jugendlichen Informationen zur Herstellung dieser Fundamente und die Funktionsweise der Offshore-Parks.

Zudem besuchte die internationale Gruppe das Museum für Technik und Kommunikation in Stettin. Dabei stießen die Jugendlichen auf ein Auto der Marke „Stoewer V5“ aus dem Jahre 1932 sowie auf Motorräder alter, bekannter Marken aus den dreißiger und vierziger Jahren.

Mit einem Schiff ging es weiter in das untere Odertal (Naturschutzgebiet), um sich in der Naturlandschaft mit ihren Seeadlern und vielem anderen mehr, umzusehen.

Teamspiele mit Pädagogen und Animateuren sorgten zwischendurch am Ostseestrand immer wieder für den nötigen sportlichen und seelischen Ausgleich.

Das Ende dieses internationalen Jugendprojekts stand wieder ganz im Zeichen von Workshops, um die gemachten Erfahrungen und gesammelten Eindrücke

miteinander zu verknüpfen und in Präsentationen umzuwandeln. Bevor es jedoch in die Heimatländer zurückging, fand eine ausführliche und umfassende Evaluation statt, bei der sich die jeweiligen Gruppen noch einmal intensiv mit ihren Themen befassten und sich über die Dolmetscher austauschten.

Da auch dieses Jugendprojekt des PKSW durch die Europäische Union besonders gefördert wird, soll es abschließend durch die Technische Hochschule Köln in mehreren Sprachen evaluiert und in einer Dokumentation zusammengefasst werden.

„Wir hatten eine wunderbare und sehr erfolgreiche Woche mit den Jugendlichen aus den sechs Nationen, die erneut aufzeigte, dass wir in Europa zusammengehören und miteinander bestens auskommen, wenn es nur gewollt ist“, sagte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin und zeigte sich mit dem Verlauf des internationalen Jugendprojekts sehr zufrieden.

Text: H.-J.Ollech, Foto: CDM

Foto: Ollech
Eine deutsch-französische Gruppe vor dem Rathaus in Kolberg.

Foto oben: Workshoparbeit mit 6 Ländern

Foto unten: Jugendgruppe in Kolberg

Jugendprojekt 2018 in Polen mit sechs Ländern: hier Workshoparbeit

Foto oben: Polnische Gruppe

Foto unten: Schifffahrt in Stettin zu ST3

Tag in Kolberg

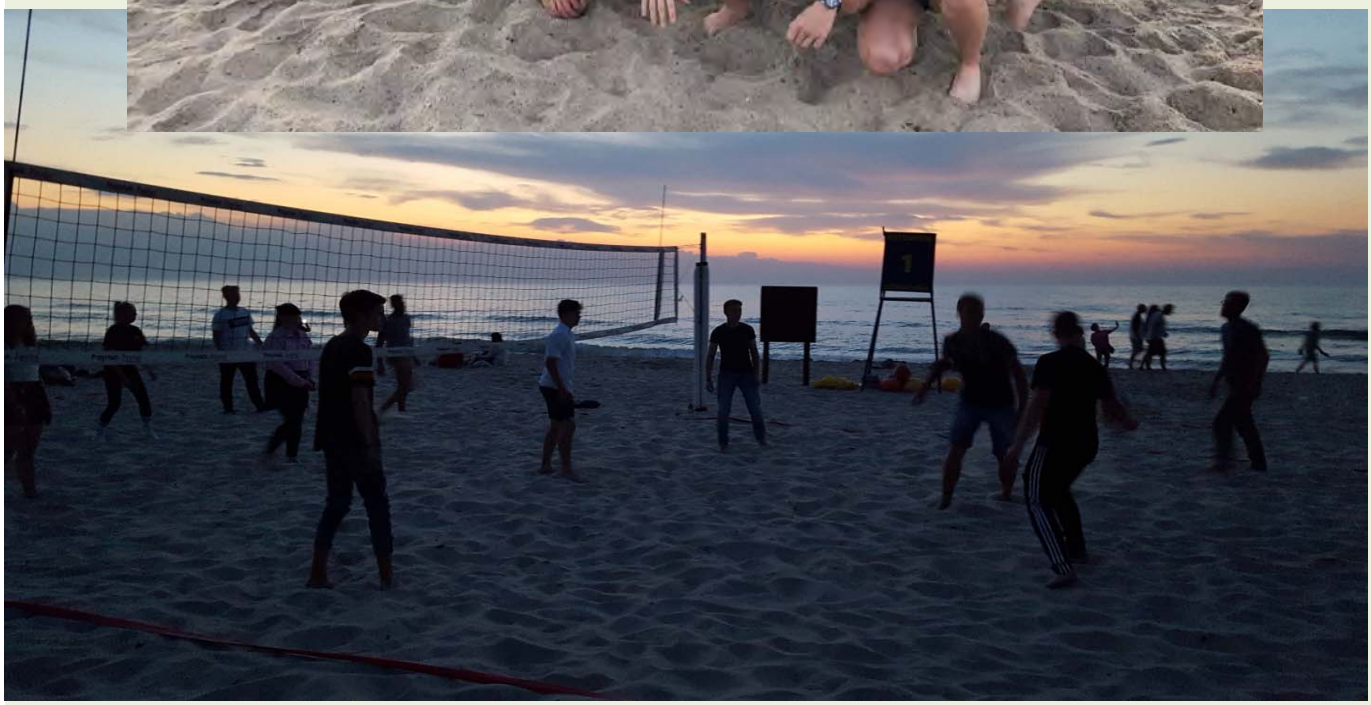
Projektbetreuer

aus

Frankreich
Ungarn
Polen
Litauen
Tschechien
Deutschland

Fotos: Teamspiele mit Teamer

Teamspiele



Freizeit am Strand in Dzievenow

32CA
SETRA
AVCA KRUSZWICA
LOHA

Zeitplan	25.-29.07.18		Jugendprojekt 2018
	Thema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa		
	DI 24.07.18		
24.07.2018	Abfahrt in Frankreich, Ungarn, Litauen, Tschechien		
	MI Tag 1 25.07.18		
06:00	Abreise dt Gruppe in Wesendorf Lidl-Parkplatz		
09:00	Ankunft Franzosen in Berlin mit Flixbus		
10:00	Weiterfahrt deutsche und frz Gruppe nach Dziwnow		
15:00	Ankunft in Dziwnow Hotel		
	ul. Morska 20, 72-420 Dziwnówek		
	Verteilung der Hotelzimmer		
17:00	Workshop - Präsentation Deutschland		
18:00	Abendessen im Hotel		
	DO Tag 2 26.07.18		
07:30	Frühstück		
08:30	Workshop - Präsentation Polen, Litauen		
09:30	Abfahrt nach Kolberg		
11:00	Stadtrundfahrt und Rundgang mit Besichtigung Leuchtturm		
14:00	Mittagessen in Kolberg, Restaurant Fregata		
15:30	Freizeit an der Mole		
16:30	Rückfahrt		
18:30	Abendessen im Hotel		
	FR Tag 3 27.07.18		
08:00	Frühstück		
09:00	Abfahrt nach Stettin		
11:00	Hafenrundfahrt mit Schiff zu den Werften und ST3 (Fertigung	Erneuerbare	
	von Offshore-Teilen) mit Referent der ST3	Energie	
	Mittagessen (Piroggen) auf dem Schiff	Offshore-Anlagen	
	Fahrt mit dem Schiff weiter in das untere Odertal (Naturschutzlandschaft mit Seeadler usw)	Naturschutz	
13:00	Rückkehr in Stettin		
	Stadtrundfahrt mit Führer in Stettin		
14:00	Besuch Technikmuseum		
14:30	freie Zeit, Shopping in Stettin		
17:00	Rückfahrt nach Dziwnow		
18:30	Abendessen in Dziwnow Hotel		

Zeitplan	25.-29.07.18		Jugendprojekt 2018
	Thema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa		
	SA Tag 4 28.07.18		
09:00	Frühstück		
10:00	Workshop - Präsentation Frankreich, Tschechien		
12:00	Mittagessen		
13:00	Teamspiele mit Pädagogin/Animateur		
17:00	Baden		
18:30	Abendessen im Hotel		
	SO Tag 5 29.07.18		
09:00	Frühstück		
10:00	Workshop Präsentation und Evaluation, Deutschland, Ungarn		
12:00	Mittagessen		
	Abfahrt		
19:00	Abfahrt der frz Gruppe in Berlin mit Flixbus		
	MO 30.07.18		
	Rückkehr in Ungarn, Frankreich, Litauen		

Aller-Zeitung
24.04.2018

Internationales Jugendprojekt zu erneuerbaren Energien steht im polnischen Dziwnow an

Vorbereitungstreffen der Teilnehmer des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf

SAMTGEMEINDE WESENDORF. Die Jugendgruppe des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf plant ein neues Jugendprojekt. Zum Thema „E-Mobilität und Erneuerbare Energien" will der Partnerschaftskreis 84 Jugendliche einschließlich Betreuer vom 25. bis 29. Juli in Dziwnow an der polnischen Ostseeküste zusammenführen. Dieses Projekt wird mit erheblichen Mitteln durch die EU gefördert.

Neben der Jugendgruppe des Wesendorfer Partnerschaftskreises werden jeweils zwölf Jugendliche aus Frankreich, Ungarn, Polen, Litauen dabei sein und sich dem durch die Europäische Union gestellten Thema widmen. Erstmalig werden auch Jugendliche aus Tschechien teilnehmen, die über die französische Partnergemeinde Wesendorfs eingeladen wurden sind. Im Rahmen des Projekts sind neben Workshops zum Thema auch Besichtigungen geplant – unter anderem bei einer Firma, die in Stettin Teile für Offshore-Windkraftanlagen herstellt –, eine Schifffahrt ins Untere Odertal sowie ein Besuch der Festungsstadt Kolberg.

Christiane Dittmann-Martin, Vorsitzende des Partnerschaftskreises, nutzte das Vorbereitungstreffen der Teilnehmer um Jugendleiterin Andrea Dell, um den Jugendlichen, die im Sommer vorigen Jahres an einem Projekt in Ueckermünde teilgenommen hatten, den „Youthpass" zu überreichen. Das damalige Projekt stand unter dem Thema „Europa – Wege zwischen Vergangenheit und Zukunft" und wurde von der EU gefördert. *oll*

Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf: Die Jugendgruppe plant ihr nächstes Projekt. HANS-JÜRGEN OLLECH

Isenhagener Kreisblatt
25.04.2018

Energie und E-Mobilität

Nächstes Jugendprojekt des Partnerschaftskreises führt nach Polen

oll **Wesendorf.** Kürzlich kam die Jugendgruppe des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) in der Wesendorfer Deele zusammen, um das nächste Jugendprojekt zu planen.

Unter dem Projekt-Thema „E-Mobilität und Erneuerbare Energien", wird der PKSW rund 84 Jugendliche einschließlich Betreuer vom 25. Juli bis 29. Juli in Dziwnow an der polnischen Ostseeküste zusammenführen. Neben der Jugendgruppe aus dem PKSW werden jeweils 12 Jugendliche aus Frankreich, Ungarn, Polen, Litauen und neuerdings auch aus Tschechien dabei sein und sich dem, durch die Europäische Union gestellten Thema widmen. Dabei werden neben Workshops zum Thema auch Besichtigungen unter anderem bei einer Firma, die Teile für Offshore-Windkraftanlagen herstellt in Stettin sein, eine Schifffahrt ins Untere Odertal sowie ein Besuch der Festungsstadt Kolberg stattfinden.

Erstmalig werden auch Jugendliche aus Tschechien dabei sein, die über die französische Partnergemeinde Wesendorfs eingeladen worden sind und damit die Förderung der EU genießen können. Auch dieses Projekt wird mit erheblichen Mitteln durch die EU gefördert und findet sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Verantwortlichen des PKSW besondere Anerkennung.

Zudem konnte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, an diesem Nachmittag den teilnehmenden Jugendlichen des Projekts vom 26. Juli bis 1. August 2017 in Ueckermünde den „Youthpass" überreichen. Das damalige Projekt stand unter dem Thema „Europa – Wege zwischen Vergangenheit und Zukunft" und wurde über das Erasmus-Programm der EU besonders gefördert. Die Jugendleiterin des PKSW, Andrea Dell, zeigte sich sehr stolz und sagte, dass damit auch eine Anerkennung zusammenhänge, die sich für alle Beteiligten aus den Ländern Frankreich, Ungarn, Polen, Litauen und Deutschland während dieses Aufenthalts gelohnt habe und die völkerverbindende Begegnung Früchte trage.

Die Jugendgruppenleiterin Andrea Dell (r.) und ihre Mitstreiter aus der Jugendgruppe des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf, freuten sich über den Youthpass. Foto: privat

Wochen-Anzeiger Nr. 16
21.04.2018

GENERATION „E"

Jugendprojekt zu E-Mobilität und Erneuerbare Energien

oll **WESENDORF.** Kürzlich kam die Jugendgruppe des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) in der Wesendorfer Deele zusammen, um das nächste Jugendprojekt zu planen. Unter dem Projekt-Thema „E-Mobilität und Erneuerbare Energien", wird der PKSW rund 84 Jugendliche einschließlich Betreuer vom 25. Juli bis 29. Juli 2018 in Dziwnow an der polnischen Ostseeküste zusammenführen.

Neben der Jugendgruppe aus dem PKSW werden jeweils zwölf Jugendliche aus Frankreich, Ungarn, Polen, Litauen und neuerdings auch aus Tschechien dabei sein und sich dem, durch die Europäische Union gestellten Thema widmen. Dabei werden neben Workshops zum Thema auch Besichtigungen unter anderem bei einer Firma, die Teile für Offshore-Windkraftanlagen herstellt in Stettin sein, eine Schifffahrt ins Untere Odertal sowie ein Besuch der Festungsstadt Kolberg stattfinden. Erstmalig werden auch Jugendliche aus Tschechien dabei sein, die über die französische Partnergemeinde Wesendorfs eingeladen worden sind und damit die Förderung der EU genießen können. Auch dieses Projekt wird mit erheblichen Mitteln durch die EU gefördert und findet sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Verantwortlichen des PKSW besondere Anerkennung. Zudem konnte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, an diesem Nachmittag den teilnehmenden Jugendlichen des Projekts vom 26. Juli bis 1. August 2017 in Ueckermünde den „Youthpass" überreichen. Das damalige Projekt stand unter dem Thema „Europa – Wege zwischen Vergangenheit und Zukunft" und wurde über das ERASMUS-Programm der EU besonders gefördert.

Die Jugendleiterin des PKSW, Andrea Dell, zeigte sich sehr stolz und sagte, dass damit auch eine Anerkennung zusammenhänge, die sich für alle Beteiligten aus den Ländern Frankreich, Ungarn, Polen, Litauen und Deutschland während dieses Aufenthalts gelohnt habe und die völkerverbindende Begegnung Früchte trage.

E-Mobilität, Erneuebare Energie, Europa – Die Zukunft ist „E". Das Jugendprojekt des PKSW greift aktuelle Theman auf und führt internationale Partner in Polen zusammen. Foto: Ollech

„Baustelle und Schicksalsjahre Europa"

Wesendorfer Jugendliche beteiligen sich am internationalen Workshop

Von Hans-Jürgen Ollech

Bei einem früheren Workshop hatte eine deutsch-litauische Gruppe den Innenhof des Klosters Jerichow in Sachsen-Anhalt besucht. Auch in diesem Jahr stehen einige Besuche und Rundfahrten auf dem Programm.
Archivfoto: Ollech

Wesendorf. Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" kommen vom 25. bis 29. Juli zwölf Jugendliche und drei Betreuer des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf mit weiteren 80 Jugendlichen und Betreuern aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und der Tschechien in Dziwnow / Kolberg / Polen zusammen.

Nach dem Eintreffen in dem Hotel wird die deutsche Gruppe im Rahmen eines Workshops das durch die Europäische Union vorgegebene Thema vorstellen und die Ziele des gemeinsamen Aufenthalts besprechen und diskutieren. In den nächsten vier Tagen geht es zunächst nach Kolberg mit Stadtrundfahrt und Besichtigung des Leuchtturms sowie Erkundung an der Mole. Der nächste Tag steht dann ganz im Zeichen von Stettin. Dort werden die Jugendlichen eine Hafenrundfahrt machen und anschließend zu den Werften fahren, um die Fertigung von Offshore-Teilen zu besichtigen. Anschließend fahren sie mit einem Schiff in das untere Odertal, um sich dort in der Naturlandschaft mit ihren Seeadlern und zahlreichen anderen Vogelarten umzusehen. Außerdem steht an diesem Tag noch der Besuch mit Führung im Technikmuseum auf der Tagesordnung, die sich mit dem Thema Ökologie und Ökonomie befasst.

Der vierte Tag steht wieder ganz im Zeichen von Workshops, um die gemachten Erfahrungen und gesammelten Eindrücke miteinander zu verknüpfen und in Präsentationen umzuwandeln. Teamspiele mit Pädagogen und Animateuren sollen am Nachmittag für den nötigen sportlichen und seelischen Ausgleich sorgen. Bevor es am letzten Tag dieses internationalen Jugendprojekts wieder in die Heimatländer zurückgeht findet – wie immer – ein Abschlussworkshop mit Präsentation und Evaluation statt, bei dem sich die jeweiligen Gruppen noch einmal ausgiebig mit dem Thema befassen und austauschen können. Zudem kündigte die Vorsitzende des Partnerschaftskreises, Christiane Dittmann-Martin, an, dass auch in diesem Jahr das internationale Jugendprojekt von der Europäischen Union besonders gefördert wird und durch die Technische Hochschule Köln in allen sechs Sprachen evaluiert und in einer Dokumentation zusammengefasst wird.

IK
11.07.18

Europa-Projekt: Zwölf Jugendliche aus Wesendorf machen mit

Viertägiger Aufenthalt in Polen mit Workshops, Besichtigungen und Austausch

SAMTGEMEINDE WESENDORF. Unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" kommen vom 25. bis 29. Juli, zwölf Jugendliche und drei Betreuer des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) mit weiteren 80 Jugendlichen und Betreuern aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und der Tschechei in Dziwnow/Kolberg (Polen) zusammen.

➡ **Sport und Spaß sollen für den nötigen Ausgleich sorgen.**

Jugendprojekt wird fortgesetzt: Eine deutsch-litauische Gruppe auf dem Ehrenfriedhof von Wesendorf. HANS-JÜRGEN OLLECH ARCHIV

Nach dem Eintreffen in dem Hotel wird die deutsche Gruppe im Rahmen eines Workshops das durch die Europäische Union vorgegebene Thema vorstellen und die Ziele des gemeinsamen Aufenthalts besprechen und diskutieren. In den nächsten vier Tagen geht es zunächst nach Kolberg mit Stadtrundfahrt und Besichtigung des Leuchtturms sowie Erkundung an der Mole.

Der nächste Tag steht ganz im Zeichen von Stettin. Hier werden die Jugendlichen eine Hafenrundfahrt machen und anschließend zu den Werften fahren, um die Fertigung von Offshore-Teilen zu besichtigen. Anschließend fahren sie mit einem Schiff in das untere Odertal, um sich in der Naturlandschaft mit ihren Seeadlern und vielen anderen Vogelarten umzusehen. Außerdem steht an diesem Tage noch der Besuch mit Führung im Technikmuseum auf der Tagesordnung, die sich mit dem Thema Ökologie und Ökonomie befasst. Der vierte Tag steht wieder ganz im Zeichen von Workshops, um die gemachten Erfahrungen und gesammelten Eindrücke miteinander zu verknüpfen und in Präsentationen umzuwandeln. Teamspiele mit Pädagogen und Animateuren sollen am Nachmittag für den nötigen sportlichen und seelischen Ausgleich sorgen.

Bevor es am letzten Tag dieses internationalen Jugendprojekts wieder in die Heimatländer zurückgeht, findet wie immer, ein Abschlussworkshop mit Präsentation und Bewertung statt, bei dem sich die jeweiligen Gruppen noch einmal ausgiebig mit dem Thema befassen und austauschen können. Zudem kündigte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin an, dass auch dieses internationale Jugendprojekt von der Europäischen Union besonders gefördert wird und durch die Technische Hochschule Köln in allen sechs Sprachen bewertet und in einer Dokumentation zusammengefasst wird. *oll*

Aller-Zeitung
11.07.2018

Wochen-Anzeiger Nr. 28
14.07.2018

BAUSTELLE UND SCHICKSALSJAHRE

Wesendorfer Jugendliche bei internationalem Treffen in Kolberg dabei

oll **SAMTGEMEINDE WESENDORF.** Unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" kommen vom 25. bis 29. Juli zwölf Jugendliche und drei Betreuer des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) mit weiteren 80 Jugendlichen und Betreuern aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und der Tschechei in Dziwnow / Kolberg / Polen zusammen. Nach dem Eintreffen in dem Hotel wird die deutsche Gruppe im Rahmen eines Workshops das durch die Europäische Union vorgegebene Thema vorstellen und die Ziele des gemeinsamen Aufenthalts besprechen und diskutieren.

In den nächsten vier Tagen geht es zunächst nach Kolberg mit Stadtrundfahrt und Besichtigung des Leuchtturms sowie Erkundung an der Mole. Der nächste Tag steht ganz im Zeichen von Stettin. Hier werden die Jugendlichen eine Hafenrundfahrt machen und anschließend zu den Werften fahren, um die Fertigung von Offshore-Teilen zu besichtigen. Anschließend fahren sie mit einem Schiff in das untere Odertal, um sich in der Naturlandschaft mit ihren Seeadlern und vielen anderen Vogelarten umzusehen. Außerdem steht an diesem Tag noch der Besuch mit Führung im Technikmuseum auf der Tagesordnung, die sich mit dem Thema Ökologie und Ökonomie befasst.

Der vierte Tag steht wieder ganz im Zeichen von Workshops, um die gemachten Erfahrungen und gesammelten Eindrücke miteinander zu verknüpfen und in Präsentationen umzuwandeln. Teamspiele mit Pädagogen und Animateuren sollen am Nachmittag für den nötigen sportlichen und seelischen Ausgleich sorgen. Bevor es am letzten Tag dieses internationalen Jugendprojekts wieder in die Heimatländer zurückgeht, findet wie immer ein Abschlussworkshop mit Präsentation und Evaluation statt, bei dem sich die jeweiligen Gruppen noch einmal ausgiebig mit dem Thema befassen und austauschen können. Zudem kündigte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, an, dass auch dieses internationale Jugendprojekt von der Europäischen Union besonders gefördert wird und durch die Technische Hochschule Köln in allen sechs Sprachen evaluiert und in einer Dokumentation zusammengefasst wird.

Eine deutsch-litauische Gruppe auf dem Ehrenfriedhof von Wesendorf.

Eine deutsch-französische Gruppe vor den Türmen des Klosters Jerichow / Sachsen-Anhalt

Eine deutsch-litauische Gruppe im Innenhof des Klosters Jerichow / Sachsen-Anhalt.

Fotos (3): Ollech

Isenhagener Kreisblatt
03.08.2018

Jugendliche auf Tour an der polnischen Ostküste

Internationales Jugendprojekt des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf beendet

oll **Wesendorf**. Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" kamen nun 101 Jugendliche und Betreuer unter der Leitung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf zu einem internationalen Jugendprojekt in Dziwnow / Kolberg an der polnischen Ostseeküste zusammen. Die Gruppen kamen aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn, Tschechien und Deutschland. Erstmals war auch eine Gruppe aus Zacala in Tschechien dabei.

Die Gemeinde Zacala unterhält eine Partnerschaft zur französischen Gemeinde Demouville, zu der auch die Samtgemeinde Wesendorf eine mehr als 30-jährige Partnerschaft pflegt. Das durch die Europäische Union vorgegebene Thema setzte Ziele für den gemeinsamen Aufenthalt, die von den internationalen Gruppen in freier Entscheidung ausgearbeitet und diskutiert wurde.

So stand für die Gruppe aus der Samtgemeinde die E-Mobilität, für die Polen der Umwelt- und Naturschutz, für die Tschechen und Ungarn die Erneuerbaren Energien, für die Litauer der Umweltschutz und die Vermeidung von Abfall sowie die Windenergie und für die Franzosen die Europawahl 2019 auf der Agenda. In diesem Zusammenhang fanden Stadtrundfahrten in Kolberg statt. Zudem besuchte die internationale Gruppe das Museum für Technik und Kommunikation in Stettin. Dabei stießen die Jugendlichen auf ein Auto der Marke „Stoewer V5" aus dem Jahr 1932 sowie auf Motorräder alter, bekannter Marken aus den 30er- und 40er-Jahren. Aber auch eine Hafenrundfahrt mit Besichtigung einer Werft (ST 3) und der Fertigung von Offshore-Teilen gehörte in Stettin zum Programm.

Mit einem Schiff ging es weiter in das untere Odertal, um sich in der Naturlandschaft umzusehen. Teamspiele mit Pädagogen und Animateuren sorgten zwischendurch immer wieder für den nötigen sportlichen und seelischen Ausgleich.

Am Ende des internationalen Jugendprojekts wurden in Workshops die Erfahrungen und Eindrücke miteinander verknüpft, in Präsentationen umgewandelt und evaluiert. Da auch dieses Jugendprojekt durch die Europäische Union gefördert wird, soll es abschließend durch die Technische Hochschule Köln in allen sechs Sprachen bewertet und in einer Dokumentation zusammengefasst werden. „Wir hatten eine wunderbare und sehr erfolgreiche Woche mit den Jugendlichen aus den sechs Nationen, die erneut aufzeigte, dass wir in Europa zusammengehören und miteinander bestens auskommen, wenn es nur gewollt ist", sagte die Vorsitzende Partnerschaftskreises, Christiane Dittmann-Martin, und zeigte sich mit dem Verlauf des internationalen Jugendprojekts zufrieden.

Teamspiele sorgten zwischendurch immer wieder für den nötigen sportlichen und seelischen Ausgleich.

Eine deutsch-französische Gruppe posiert vor dem Rathaus in Kolberg. So einige Unternehmungen standen auf dem Plan.

Fotos: Ollech

Aller-Zeitung
04.08.2018

Wesendorfer bei internationalem Jugendprojekt

Baustelle und Schicksalsjahre Europa: Partnerschaftskreis der Samtgemeinde leitet Veranstaltung in Polen

WESENDORF. Unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" kamen Ende Juli 101 Jugendliche und Betreuer unter der Leitung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf zu einem internationalen Jugendprojekt in Dziwnow/Kolberg an der polnischen Ostseeküste zusammen.

Die Gruppen kamen aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und Deutschland. Erstmals war auch eine Gruppe Jugendlicher aus Zacala in Tschechien dabei. Die Gemeinde Zacala unterhält eine Partnerschaft zur französischen Gemeinde Demouville, zu der auch die Samtgemeinde Wesendorf eine über 30-jährige Partnerschaft pflegt.

Für die deutsche Gruppe stand E-Mobilität, für die Polen Umwelt- und Naturschutz, für die Tschechen und Ungarn Erneuerbare Energien, für die Litauer Umweltschutz, Vermeidung von Abfall sowie Windenergie und für die Franzosen die Europawahl 2019 auf der Agenda.

Stadtrundfahrten in Kolberg sowie in Stettin standen an. Zudem besuchten die Teilnehmer das Museum für Technik und Kommunikation in Stettin. Dabei stießen die Jugendlichen auf ein Auto der Marke „Stoewer V5" aus dem Jahre 1932 sowie auf Motorräder bekannter Marken aus den 1930er und 1940er Jahren. Auch eine Hafenrundfahrt mit Besichtigung einer Werft und der Fertigung von Offshore-Teilen gehörte in Stettin zum Programm.

Internationales Jugendprojekt: Die Teilnehmer – hier eine deutsch-französische Gruppe – besuchten Kolberg an der Ostseeküste. PRIVAT

Zum Ende des Jugendprojekts gab es Workshops sowie eine ausführliche Auswertung, bei der sich die Gruppen noch einmal intensiv mit ihren Themen befassten. Die Technische Hochschule Köln soll die Ergebnisse dieses von der EU geförderten Projekts in allen sechs Sprachen bewerten und in einer Dokumentation zusammenfassen.

Wochen-Anzeiger Nr. 32
08.08.2018 Seite 1

101 JUGENDLICHE AUF TOUR AN DER OSTSEEKÜSTE

Internationales Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf mit großem Erfolg beendet

Völkerverständigung der besonderen Art: Die internationale Jugendgruppe mit ihren Betreuern kurz vor der Rückreise in die Heimatländer. Rechts im Bild die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin.

Fotos: Ollech

Wochen-Anzeiger Nr. 32
08.08.2018 Seite 2

Von Hans-Jürgen Ollech

SAMTGEMEINDE WESENDORF. Unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" kamen vom 25. bis 29. Juli 101 Jugendliche und Betreuer unter der Leitung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) zu einem internationalen Jugendprojekt in Dziwnow / Kolberg an der polnischen Ostseeküste zusammen.

Die Gruppen kamen aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn, Tschechien und Deutschland und wurden in dem Tagungshotel von der deutschen Gruppe herzlich willkommen geheißen. Erstmals war auch eine Gruppe Jugendlicher aus Zacala in Tschechien dabei. Die Gemeinde Zacala unterhält eine Partnerschaft zur französischen Gemeinde Demouville, zu der auch die Samtgemeinde Wesendorf eine über 30-jährige Partnerschaft pflegt.

Das durch die Europäische Union vorgegebene Thema setzte Ziele für den gemeinsamen Aufenthalt, die von den internationalen Gruppen in freier Entscheidung ausgearbeitet, besprochen und diskutiert wurden.

So stand für die deutsche Gruppe aus der Samtgemeinde Wesendorf die E-Mobilität, für die Polen der Umwelt- und Naturschutz, für die Tschechen und Ungarn die Erneuerbaren Energien, für die Litauer der Umweltschutz und die Vermeidung von Abfall sowie die Windenergie und für die Franzosen die Europawahl 2019 auf der Agenda.

In diesem Zusammenhang fanden in den herrlichen Sommertagen unter anderem Stadtrundfahrten in Kolberg mit Besichtigung des Leuchtturms und der Mole und in Stettin statt. Zudem besuchte die internationale Gruppe das Museum für Technik und Kommunikation in Stettin. Dabei stießen die Jugendlichen auf ein Auto der Marke „Stoewer V5" aus dem Jahre 1932 sowie auf Motorräder alter, bekannter Marken aus den dreißiger und vierziger Jahren. Aber auch eine Hafenrundfahrt mit Besichtigung einer Werft (ST 3) und der Fertigung von Offshore-Teilen gehörte in Stettin zum Programm.

Mit einem Schiff ging es weiter in das untere Odertal, um sich in der Naturlandschaft mit ihren Seeadlern und vielem anderen mehr umzusehen. Teamspiele mit Pädagogen und Animateuren sorgten zwischendurch am Ostseestrand immer wieder für den nötigen sportlichen und seelischen Ausgleich.

Das Ende dieses internationalen Jugendprojekts stand wieder ganz im Zeichen von Workshops, um die gemachten Erfahrungen und gesammelten Eindrücke miteinander zu verknüpfen und in Präsentationen umzuwandeln.

Bevor es jedoch in die Heimatländer zurückging, fand eine ausführliche und umfassende Evaluation statt, bei der sich die jeweiligen Gruppen noch einmal intensiv mit ihren Themen befassten und sich über die Dolmetscher austauschten.

Da auch dieses Jugendprojekt des PKSW durch die Europäische Union besonders gefördert wird, soll es abschließend durch die Technische Hochschule Köln in allen sechs Sprachen evaluiert und in einer Dokumentation zusammengefasst werden.

„Wir hatten eine wunderbare und sehr erfolgreiche Woche mit den Jugendlichen aus den sechs Nationen, die erneut aufzeigte, dass wir in Europa zusammengehören und miteinander bestens auskommen, wenn es nur gewollt ist", sagte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin und zeigte sich mit dem Verlauf des internationalen Jugendprojekts sehr zufrieden

Auch Sport stand auf dem Programm während der Reise an die polnische Ostseeküste.

Sprachrohr der Samtgemeinde Wesendorf
Ausgabe 532 Januar 19

Internationales Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf mit großem Erfolg beendet.

Unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" kamen vom 25. bis 29. Juli 101 Jugendliche und Betreuer, unter der Leitung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), zu einem internationalen Jugendprojekt in Dziwnow/ Kolberg an der polnischen Ostseeküste zusammen. Die Gruppen kamen aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn, Tschechien und Deutschland und wurden in dem Tagungshotel von der deutschen Gruppe herzlich willkommen geheißen. Erstmals war auch eine Gruppe Jugendlicher aus Zacala in Tschechien dabei. Die Gemeinde Zacala unterhält eine Partnerschaft zur französischen Gemeinde Demouville, zu der auch die Samtgemeinde Wesendorf eine über 30-jährige Partnerschaft pflegt. Das durch die Europäische Union vorgegebene Thema setzte Ziele für den gemeinsamen Aufenthalt, die von den internationalen Gruppen in freier Entscheidung ausgearbeitet, besprochen und diskutiert wurden.

So stand für die deutsche Gruppe aus der Samtgemeinde Wesendorf die E-Mobilität, für die Polen der Umwelt- und Naturschutz, für die Tschechen und Ungarn die Erneuerbaren Energien, für die Litauer der Umweltschutz und die Vermeidung von Abfall sowie die Windenergie und für die Franzosen die Europawahl 2019 auf der Agenda. In diesem Zusammenhang fanden in den herrlichen Sommertagen unter anderem Stadtrundfahrten in Kolberg mit Besichtigung des Leuchtturms und der Mole und in Stettin statt. Zudem besuchte die internationale Gruppe das Museum für Technik und Kommunikation in Stettin. Dabei stießen die Jugendlichen auf ein Auto der Marke „Stoewer V5" aus dem Jahre 1932 sowie auf Motorräder alter, bekannter Marken aus den dreißiger und vierziger Jahren. Aber auch eine Hafenrundfahrt mit Besichtigung einer Werft (ST 3) und der Fertigung von Offshore-Teilen gehörte in Stettin zum Programm. Mit einem Schiff ging es weiter in das untere Odertal, um sich in der Naturlandschaft mit ihren Seeadlern und vielem anderen mehr, umzusehen. Teamspiele mit Pädagogen und Animateuren sorgten zwischendurch am Ostseestrand immer wieder für den nötigen sportlichen und seelischen Ausgleich.

Das Ende dieses internationalen Jugendprojekts stand wieder ganz im Zeichen von Workshops, um die gemachten Erfahrungen und gesammelten Eindrücke miteinander zu verknüpfen und in Präsentationen umzuwandeln. Bevor es jedoch in die Heimatländer zurückging, fand eine ausführliche und umfassende Evaluation statt, bei der sich die jeweiligen Gruppen noch einmal intensiv mit ihren Themen befassten und sich über die Dolmetscher austauschten. Da auch dieses Jugendprojekt des PKSW durch die Europäische Union besonders gefördert wird, soll es abschließend durch die Technische Hochschule Köln in allen sechs Sprachen evaluiert und in einer Dokumentation zusammengefasst werden. „Wir hatten eine wunderbare und sehr erfolgreiche Woche mit den Jugendlichen aus den sechs Nationen, die erneut aufzeigte, dass wir in Europa zusammengehören und miteinander bestens auskommen, wenn es nur gewollt ist", sagte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin und zeigte sich mit dem Verlauf des internationalen Jugendprojekts sehr zufrieden.

Text: H.-J. Ollech, Foto: CDM, Ollech

Eine deutsch-französische Gruppe vor dem Rathaus in Kolberg.

NR 7/199 (ROK XVIII) lipiec/sierpień 2018 cena 2,15 zł (z 5% vat)

powiatowe abc

GAZETA POWIATU RADZIEJOWSKIEGO ISSN 1642-5510

Europejska integracja młodzieży 2018

Młodzież z powiatu radziejowskiego brała udział w międzynarodowym projekcie „Młodzież w Europie". Projekt obejmował osoby w wieku 15-20 lat z 6 krajów europejskich (Czechy, Francja, Litwa, Niemcy, Polska I Węgry). Realizowany był w dniach 25–29.07.2018 w Dziwnówku nad Bałtykiem. Polskę reprezentowało 16 uczniów ze szkół powiatu radziejowskiego.

Uczestnicy projektu „Młodzież w Europie" realizowanego w Polsce

Każdy z krajów miał swój czas na pokazanie, jaka przyszłość Europy interesuje młodzież. Nasza, polska grupa, wskazała ogólne warunki utrzymania piękna przyrody. Młodzież pozostałych krajów zwróciła uwagę na alternatywne źródła energii. Grupa francuska przeprowadziła quiz na temat Unii Europejskiej. Oprócz warsztatów związanych z projektem było też zwiedzanie Kołobrzegu i Szczecina, rejsy statkiem po Odrze i po Bałtyku oraz zorganizowane gry i zabawy z instruktorem. Młodzież polska nawiązała dużo przyjacielskich kontaktów, rozmawiali szczególnie w języku angielskim, ale próbowali również w innych językach. Integracja była widoczna.

Dziękujemy bardzo Christianie Dittmann-Martin za pozyskiwanie funduszy na projekty i ich organizację oraz Ewelinie Florkowskiej za pełnienie roli tłumacza z języka niemieckiego.

Tekst/Foto: Alicja Górczyńska

Gazeta pomorska
08.08.2018

Udana integracja: nawiązaliśmy wiele przyjacielskich kontaktów

Jolanta Młodecka
jolanta.mlodecka@pomorska.pl

Powiat radziejowski

Młodzież z powiatu radziejowskiego brała udział w projekcie „Przyszłość Europy", realizowanym w Dziwnówku. Współorganizatorem przedsięwzięcia było Stowarzyszenie Rozwoju Powiatu Radziejowskiego.

Uczestnicy z sześciu europejskich krajów międzynarodowego projektu „Młodzież w Europie"

Głównym organizatorem była Christiane Dittmann-Martin, przewodnicząca Partnerschaft Wesendorf, organizacji prowadzącej współpracę, w tym roku już z 6 krajami europejskimi.

Do udziału w projekcie „Młodzież w Europie" zaproszono młode osoby w wieku 15-20 lat z 6 krajów europejskich. Przyjechali z Czech, Francji, Litwy, Niemiec, Węgier i Polski. Uczestnicy spotkali się w Dziwnówku nad Bałtykiem. Polskę reprezentowało 16 uczniów ze szkół powiatu radziejowskiego.

- Przedstawiciele każdego kraju mieli swój czas na pokazanie, jaka przyszłość Europy interesuje młodzież. Nasza, polska grupa, wskazała ogólne warunki utrzymania piękna przyrody. Młodzież pozostałych krajów zwróciła uwagę na alternatywne źródła energii. Grupa francuska przeprowadziła quiz na temat Unii Europejskiej - informuje Alicja Górczyńska, prezes Stowarzyszenie Rozwoju Powiatu Radziejowskiego.

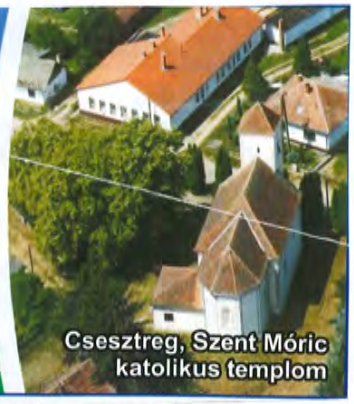
Nasza młodzież nawiązała dużo przyjacielskich kontaktów. Integracja była widoczna

Alicja Górczyńska

Oprócz warsztatów związanych z projektem było też zwiedzanie Kołobrzegu i Szczecina, rejsy statkiem po Odrze i po Bałtyku oraz zorganizowane gry i zabawy z instruktorem. Młodzież polska nawiązała dużo przyjacielskich kontaktów.

Wspólne spotkania służyły lepszemu poznaniu się

Lenti és Vidéke
Közéleti havilap XX. évfolyam 2018. szeptember


Csesztreg, Szent Móric katolikus templom

Hat ország fiataljai közt a pákaiak

Dziwnówekben zajlott az idei ifjúsági program július végén, melyen hat ország fiataljai vettek részt, köztük a *pákai* tanulókból álló delegáció.

– A vendéglátó Lengyelország, valamint Németország, Magyarország, Litvánia, Franciaország és Csehország fiataljai gyűltek össze a programra (összesen 97 fő) – árult el az utazásról részleteket *Bicsákné Brenner Anikó* kísérő tanár. – Tőlünk a Pákai Német – Magyar Baráti Kör szervezésében 15-18 éves tanulók vettek részt a programon.

– Mi volt a témája a találkozónak?

– Komoly témával készültek a résztvevők a találkozóra: a megújuló energiaforrások felhasználásának bemutatása a saját országunkban címmel. Minden csoport készített e témában egy prezentációt, melyet az öt nap során a többi résztvevőnek bemutattak, lefordítottak. Természetesen megismerkedtünk a vidék nevezetességeivel is, ellátogattunk a találkozó során Kolbergbe, ahol Kurstadt város gazdag történelmével, gyönyörű utcáival, házaival ismerkedtünk meg. Érdekes történeteket hallottunk például a lengyel Casanováról, akinek arcképe a katedrális pillérére fordítva van kifaragva. Stettinben hajóra szálltunk, és megtekintettük a természetvédelemre nagy gondot fordító céget (Werften und ST3). Különleges élmény volt a hajón piroggit enni, ami egy lengyel, hússal, krumplival vagy éppen sajttal töltött tésztaféleség. Elmentünk a Technika múzeumba is, ahol régi autókon, motorokon, buszokon kívül villamost is láttunk, valamint az első lengyel gyártású autót a Syrenát. Természetesen lehetőségünk volt fürdésre is, nagy élmény volt a nagy melegben a tengerben úszkálni – zárta beszámolóját Bicsákné Brenner Anikó.

A pákai delegáció városnézés közben Kurstadtban.

Jubiläumstour führte mit dem Fahrrad von Passau nach Pàka.
Nach 25 Jahren radelte der Wesendorfer Reinhard Engelhardt erneut zu den Partnern nach Ungarn.

Seit 1991 verbinden die Gemeinde Wesendorf und die ungarische Gemeinde Pàka eine enge Partnerschaft und für einzelne Bürger und Familien eine tiefe Freundschaft, die durch den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) nach wie vor innig gepflegt wird.

Der Ursprung dieser Partnerschaft liegt noch tiefer. In den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges waren unter anderem auch ungarische Soldaten auf dem Fliegerhorst in Wesendorf stationiert von denen einige bei Luftangriffen der Amerikaner in den letzten Kriegstagen ums Leben kamen. Überlebende aus Pàka nahmen bereits 1985 Kontakt zur Gemeinde Wesendorf auf, aus der dann 1991 die Partnerschaft hervorging.

1993 machte sich unter Führung von Reinhard Engelhardt eine Gruppe von neun Fahrradfahrern und vier Begleitern auf den Weg in das ungarische Pàka und besuchte die Partner etwa 60 Kilometer westlich des Plattensees.(Balaton).

Und nun nach 25 Jahren wiederholte Engelhardt kürzlich die Tour gemeinsam mit Sabine Schrader, Friedrich Alpers, Olaf Zelmer sowie Klàra und Sàndor Fàbian. Als Begleiter machten sich Regina und Ulrich Wilhelm mit auf den Weg. Nach einer Übernachtung in Passau ging es dann auf dem Donau-Radweg in der ersten Etappe über 102 Kilometer bis nach Linz in Österreich. Von dort aus über die zweite Distanz von 107 Kilometer bis nach Pöchlarn / Stift Melk und von dort aus über die nächsten 130 Kilometer bis nach Wien. In Wien hielt sich die Gruppe einen weiteren Tag zum Ausruhen auf, erlebte eine ausgiebige Stadtrundfahrt, Besichtigung des Stephans-Doms sowie einen Besuch im Prater. Nach erneuter Übernachtung in Wien fuhren die Radler über weitere 152 Kilometer bis ins ungarische Köszeg. Hier folgte eine letzte Übernachtung, bevor es am sechsten Tag der Fahrradtour auf die letzten 126 Kilometer von Köszeg nach Pàka ging und das Ziel erreicht wurde.

In der Wesendorfer Partnergemeinde wurden Reinhard Engelhardt und seine Mitreisenden sehr herzlich empfangen und wie immer bestens betreut, wie Engelhardt sagte. Gemeinsam wurde die Jubiläumstour der Wesendorfer Partner mit den ungarischen Freunden gefeiert und sich über die nun schon 27-jährige gute und freundschaftliche Beziehung ausgetauscht.

Sogar an einem Kochfestival von 12 Gruppen mitten in den Weinbergen von Pàka nahmen die Wesendorfer teil und erlebten damit noch ein ganz besonderes, traditionelles ungarisches Highlight.

Nach einem tollen Wochenende in der ungarischen Partnergemeinde hieß es wieder Abschied zu nehmen und die Heimreise anzutreten. „Es war wieder einmal eine ganz besondere Sache, die viel Spaß machte und die engen, freundschaftlichen Beziehungen zu den Partnern in Ungarn vertiefte“, betonte Engelhardt.

Text H.J. Ollech; Foto Privat

1. Die Gruppe mit Sabine Schrader (v.l.), Friedrich Alpers, Reinhard Engelhardt, Olaf Zelmer, Klàra und Sàndor Fàbian macht sich nach der Übernachtung in Passau auf die rund 617 Kilometer lange Strecke in die ungarische Partnergemeinde Pàka.

Isenhagener Kreisblatt
11.07.2018

Jubiläumstour von Passau nach Páka

Wesendorfer Reinhard Engelhardt radelt nach 25 Jahren erneut zu den Partnern nach Ungarn

oll **Wesendorf.** Seit 1991 verbindet die Gemeinde Wesendorf und die ungarische Gemeinde Páka eine enge Partnerschaft und für einzelne Bürger und Familien eine tiefe Freundschaft, die durch den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf nach wie vor innig gepflegt wird.

Der Ursprung dieser Partnerschaft liegt noch tiefer. In den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges waren unter anderem auch ungarische Soldaten auf dem Fliegerhorst in Wesendorf stationiert, von denen einige bei Luftangriffen der Amerikaner in den letzten Kriegstagen ums Leben kamen. Überlebende aus Páka nahmen bereits 1985 Kontakt zur Gemeinde Wesendorf auf, aus der dann 1991 die Partnerschaft hervorging.

1993 machte sich unter Führung von Reinhard Engelhardt eine Gruppe von neun Fahrradfahrern und vier Begleitern auf den Weg in das ungarische Páka und besuchte die Partner etwa 60 Kilometer westlich des Plattensees (Balaton). Nach 25 Jahren wiederholte Engelhardt kürzlich die Tour gemeinsam mit Sabine Schrader, Friedrich Alpers, Olaf Zelmer sowie Klàra und Sàndor Fàbian. Als Begleiter machten sich Regina und Ulrich Wilhelm mit auf den Weg.

Nach einer Übernachtung in Passau ging es dann auf dem Donau-Radweg in der ersten Etappe über 102 Kilometer bis nach Linz in Österreich. Von dort aus über die zweite Distanz von 107 Kilometern bis nach Pöchlarn / Stift Melk und von dort aus über die nächsten 130 Kilometer bis nach Wien. In Wien hielt sich die Gruppe einen weiteren Tag zum Ausruhen auf, unternahm eine Stadtrundfahrt, besichtigte den Stephans-Dom und besuchte den Prater. Nach erneuter Übernachtung in Wien fuhren die Radler über weitere 152 Kilometer bis ins ungarische Köszeg. Am nächsten Tag ging es auf der letzten Etappe nach Páka.

In der Wesendorfer Partnergemeinde wurden Engelhardt und seine Mitreisenden herzlich empfangen und bestens betreut. Gemeinsam wurde die Jubiläumstour der Wesendorfer Partner mit den ungarischen Freunden gefeiert und sich über die nun schon 27-jährige freundschaftliche Beziehung ausgetauscht. Sogar an einem Kochfestival von zwölf Gruppen mitten in den Weinbergen von Páka nahmen die Wesendorfer teil und erlebten damit noch ein ganz besonderes, traditionelles ungarisches Highlight.

Nach dem Wochenende in der ungarischen Partnergemeinde hieß es wieder Abschied nehmen und die Heimreise anzutreten. „Es war wieder einmal eine ganz besondere Sache, die viel Spaß machte und die engen, freundschaftlichen Beziehungen zu den Partnern in Ungarn vertiefte", betonte Engelhardt.

Das Ziel, die ungarische Partnergemeinde Páka wurde nach sechs Tagen erreicht, worüber sich Sàndor und Klàra Fàbian (v.l.), Olaf Zelmer, Friedrich Alpers und Reinhard Engelhardt freuten. Foto: privat

Wiederholung nach 25 Jahren: Wesendorfer radeln nach Pàka

Tour führt Radfahrer von Passau in die ungarische Partnerschaft – Schon 1993 fand erste Fahrt statt

SAMTGEMEINDE WESENDORF. Seit 1991 sind die Gemeinde Wesendorf und die ungarische Gemeinde Pàka durch eine enge Partnerschaft verbunden. Freundschaften werden auch durch den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf gepflegt. Eine Gruppe von Radlern machte sich nun von Passau aus auf den Weg nach Ungarn – 25 Jahre nach der ersten Tour.

1993 machte sich unter der Führung von Reinhard Engelhardt eine Gruppe von neun Radfahrern und vier Begleitern auf den Weg nach Pàka, etwa 60 Kilometer westlich des Plattensees gelegen. Und nun wiederholte Engelhardt die Tour gemeinsam mit Sabine Schrader, Friedrich Alpers, Olaf Zelmer sowie Klàra und Sàndor Fàbian. Als Begleiter machten sich Regina und Ulrich Wilhelm mit auf den Weg.

Von Passau aus ging es auf dem Donau-Radweg auf der ersten Etappe über 102 Kilometer bis nach Linz (Österreich). Von dort aus ging es über die Distanz von 107 Kilometern bis nach Pöchlarn und von dort aus über die nächsten 130 Kilometer bis nach Wien. In Wien hielt sich die Gruppe einen Tag auf, erlebte eine Stadtrundfahrt, besichtigte den Stephans-Dom und den Prater. Von Wien fuhren die Radler über weitere 152 Kilometer bis ins ungarische Köszeg. Hier folgte eine letzte Übernachtung, bevor es am sechsten Tag auf die letzten 126 Kilometer nach Pàka ging.

➡ Insgesamt legten die Radfahrer an sechs Tagen 617 Kilometer zurück.

Gemeinsam feierten die Wesendorfer dort ihre Jubiläumstour mit den ungarischen Freunden. Auch an einem Kochfestival mit zwölf Gruppen mitten in den Weinbergen von Pàka nahmen die Wesendorfer teil und erlebten damit noch ein traditionelles ungarisches Highlight. „Es war wieder einmal eine ganz besondere Sache, die viel Spaß machte und die engen, freundschaftlichen Beziehungen zu den Partnern in Ungarn vertieft hat", sagt Engelhardt. *oll*

Nach 617 Kilometern am Ziel: Sechs Tage Radtour hinter sich, erreichten Sàndor Fàbian (v.l.), Klàra Fàbian, Olaf Zelmer, Friedrich Alpers, Reinhard Engelhardt das ungarische Pàka. PRIVAT

Aller-Zeitung
12.07.2018

Wochen-Anzeiger
14.07.2018

JUBILÄUMSTOUR NACH PÀKA

Wesendorfer Reinhard Engelhardt radelt erneut nach Ungarn

oll **SAMTGEMEINDE WESENDORF.** Seit 1991 verbinden die Gemeinde Wesendorf und die ungarische Gemeinde Pàka eine enge Partnerschaft und für einzelne Bürger und Familien eine tiefe Freundschaft, die durch den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) nach wie vor innig gepflegt wird. Der Ursprung dieser Partnerschaft liegt noch tiefer. In den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges waren unter anderem auch ungarische Soldaten auf dem Fliegerhorst in Wesendorf stationiert, von denen einige bei Luftangriffen der Amerikaner in den letzten Kriegstagen ums Leben kamen.

Überlebende aus Pàka nahmen bereits 1985 Kontakt zur Gemeinde Wesendorf auf, aus der dann 1991 die Partnerschaft hervorging. 1993 machte sich unter Führung von Reinhard Engelhardt eine Gruppe von neun Fahrradfahrern und vier Begleitern auf den Weg in das ungarische Pàka und besuchte die Partner etwa 60 Kilometer westlich des Plattensees (Balaton). Und nun, nach 25 Jahren, wiederholte Engelhardt die Tour gemeinsam mit Sabine Schrader, Friedrich Alpers, Olaf Zelmer sowie Klàra und Sàndor Fàbian. Als Begleiter machten sich Regina und Ulrich Wilhelm mit auf den Weg.

Das Ziel, die ungarische Partnergemeinde Pàka,wurde nach sechs Tagen erreicht, worüber sich Sàndor und Klàra Fàbian (v.l.), Olaf Zelmer, Friedrich Alpers und Reinhard Engelhardt sehr freuen.

Fotos: privat

Nach einer Übernachtung in Passau ging es dann auf dem Donau-Radweg in der ersten Etappe über 102 Kilometer bis nach Linz in Österreich. Von dort aus über die zweite Distanz von 107 Kilometer bis nach Pöchlarn / Stift Melk und von dort aus über die nächsten 130 Kilometer bis nach Wien.

In Wien hielt sich die Gruppe einen weiteren Tag zum Ausruhen auf, erlebte eine ausgiebige Stadtrundfahrt, Besichtigung des Stephans-Doms sowie einen Besuch im Prater. Nach erneuter Übernachtung in Wien fuhren die Radler über weitere 152 Kilometer bis ins ungarische Köszeg. Hier folgte eine letzte Übernachtung, bevor es am sechsten Tag der Fahrradtour auf die letzten 126 Kilometer von Köszeg nach Pàka ging und das Ziel erreicht wurde.

In der Wesendorfer Partnergemeinde wurden Reinhard Engelhardt und seine Mitreisenden sehr herzlich empfangen und wie immer bestens betreut, wie Engelhardt sagte. Gemeinsam wurde die Jubiläumstour der Wesendorfer Partner mit den ungarischen Freunden gefeiert und sich über die nun schon 27-jährige gute und freundschaftliche Beziehung ausgetauscht. Sogar an einem Kochfestival von zwölf Gruppen mitten in den Weinbergen von Pàka nahmen die Wesendorfer teil und erlebten damit noch ein ganz besonderes, traditionelles ungarisches Highlight. Nach einem tollen Wochenende in der ungarischen Partnergemeinde hieß es wieder Abschied zu nehmen und die Heimreise anzutreten. „Es war wieder einmal eine ganz besondere Sache, die viel Spaß machte und die engen, freundschaftlichen Beziehungen zu den Partnern in Ungarn vertiefte", betonte Engelhardt.

Nach 617 Kilometer etwas erschöpft aber fröhlich kam die Wesendorfer Gruppe bei den ungarischen Freunden im Hause zusammen.

Käse- und Weinabend

Am Donnerstag, 30.08.18, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Zahrenholz (Groß Oesingen) wurden alle Mitglieder zu einem Käse-und Weinabend eingeladen.

Projekt „Baustelle und
Schicksalsjahre Europa"

100 Personen aus sechs Nationen unterwegs vom 20.-24.09.18 in Schlesien.

Unter dem Motto **„Baustelle und Schicksalsjahre Europa – Europäisches Kulturerbejahr 2018“** organisierte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) vom 20. bis 25. September eine internationale Begegnung mit 100 Teilnehmern aus sechs Nationen in Breslau / Polen.

Mit dabei waren neben Mitgliedern des PKSW weitere 80 Personen aus Tschechien, Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn. Gemeinsam trafen die einzelnen Gruppen im Hotel Scandic in Breslau ein und konnten von der Vorsitzenden des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, begrüßt werden.

Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte auch gleich ein erster Workshop zum Thema und der **Europawahl 2019**, das ausgiebig vorgestellt und diskutiert wurde. Am nächsten Tag ging es in Gruppen aufgeteilt in die Breslauer Innenstadt, die wieder zu ihrer alten Schönheit zurückgefunden hat.

Mit Führungen erkundeten die Teilnehmer die Dominsel und Sandbrücke, den Dom sowie die jüdische Synagoge Weißstorch, bevor sich eine Schifffahrt auf der Oder anschloss und den Tag besiegelte.

Der dritte Tag der internationalen Begegnung stand dann ganz im Fokus des **Europäischen Kulturerbejahrs**, zu dem das **Schloss Fürstenstein** mit Burg und Park näher erkundet wurden. Führungen in den jeweiligen Sprachen brachten das von Hitler noch während des Zweiten Weltkriegs erbaute Schloss in den Mittelpunkt dieses geheimen Bauwerks nationalsozialistischer Strukturen. Und auch die **Friedenskirche von Schweidnitz** wurde angefahren und besichtigt, da sie zum **UNESCO-Weltkulturerbe** zählt und sich den internationalen Besuchern in ihrer ganzen Schönheit präsentierte.

Der letzte große, gemeinsame Tag führte die Gruppen dann in die ehemalige schlesische Hauptstadt, um zu Fuß das mittelalterliche Gefängnis, den Marktplatz mit seinen wunderbaren historischen Bürgerhäusern, die Fleischauerbänke, Stare Jatki, den Pranger und letztendlich das Rathaus zu besichtigen. Abgeschlossen wurde der Stadtparcours mit der Besichtigung der Jahrhunderthalle, dem Japanischen Garten sowie dem Multimedia-Brunnen.

Beendet wurde die internationale Begegnung mit einer **Evaluation** am letzten Tag vor der Abreise, die noch einmal zusammenfasste, was an Eindrücken aller internationalen Partner während dieses Projekts zusammengetragen und gemeinsam erfasst und erarbeitet wurde.

Alle Teilnehmer zeigten sich von der Vorbereitung und Durchführung dieser internationalen Projektwoche des PKSW tief beeindruckt und verabschiedeten sich zum Schluss unter Tränen bei der Vorsitzenden Dittmann-Martin. Auch **dieses Projekt wurde durch die Europäische Union besonders gefördert**, wofür es aus allen Gruppen lobende Worte, Dank und Anerkennung gab.

Text: H.-J.Ollech, Foto: CDM

Foto:
Die deutsche Gruppe auf dem Marktplatz in Breslau.
Gruppen beim Workshop

Foto oben: Gruppen in der Weißstorchsynagoge
Foto unten: deutsche Gruppe in der Jahrhunderthalle

Zeitplan	20.-24.09.18	Mitgliederprojekt 2018

Thema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa; "Europäisches Kulturerbejahr 2018"

Europe for Citizens

SA Tag 3 22.09.18

07:30	Frühstück
08:30	Abfahrt am Hotel zur Schlesientour
	Führung zum Europäischen Kulturerbejahr
10:30	Schloss Fürstenstein (Geheimnisse 2.Weltkrieg) Burg und Park
	10:30 Gruppen PL, F, CZ
	11:30 Gruppen D, H, LT
13:00	Mittagessen 1.Gruppe in Schweidnitz
14:40	Mittagessen 2.Gruppe in Schweidnitz
	Besichtigung der Friedenskirche in 2 Gruppen (13:00 und 14:30)
	pl. Pokoju 6, 58-100 Świdnica
	UNESCO-Weltkulturerbe
18:00	Rückkehr in Breslau
20:00	Abendessen im Hotel

SO Tag 4 23.09.18

08-09:00	Frühstück
	Führung zum Europäischen Kulturerbejahr
09:30	Altstadt zu Fuss
	Mittelalterliches Gefängnis, Marktplatz,Fleischhauerbänke, Stare Jatki, historische Bürgerhäuser, Pranger, Rathaus
	Besichtigung Aula Breslauer Universität
13:00/13:30	Panorama von Racławice
13:30/14:00	Busse holen die Teilnehmer ab
14:20	Mittagessen im Restaurant
16:00	Breslauer Jahrhunderthalle im Szczytnicki Park
	Japanischer Garten, Multimedia-Brunnen
ca 17:00	Freie Gestaltung des Nachmittags
19:00	Abendessen im Hotel

MO Tag 5 24.09.18

08:00	Frühstück
09:00	Zimmer räumen, Koffer verladen
10:00	Evaluation
11:00	Abfahrt
12:45	Abflug Franzosen Flughafen Breslau

Zeitplan	20.-24.09.18	Mitgliederprojekt 2018

Thema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa; "Europäisches Kulturerbejahr 2018"

Europe for Citizens

DO Tag 1 20.09.18

	Anreise aus Ländern
19.09.18 21:00	Von Vilnius um 21 Uhr bis zur Radziejów-Straße. Objezdna 40 (Kulturhaus Radziejów)
08:00	Abfahrt von Radziejów
06:00	Abreise dt Gruppe in Wesendorf Lidl-Parkplatz
11:40	Ankunft Franzosen Flugplatz Breslau
15-17:00	Ankunft Hotel Scandic
	49/57 Pilsudskiego Street, PL-50032, Wroclaw, Poland
18:00	Abendessen im Hotel
19:30	Workshop - Präsentation Projekt, Europawahl 2019

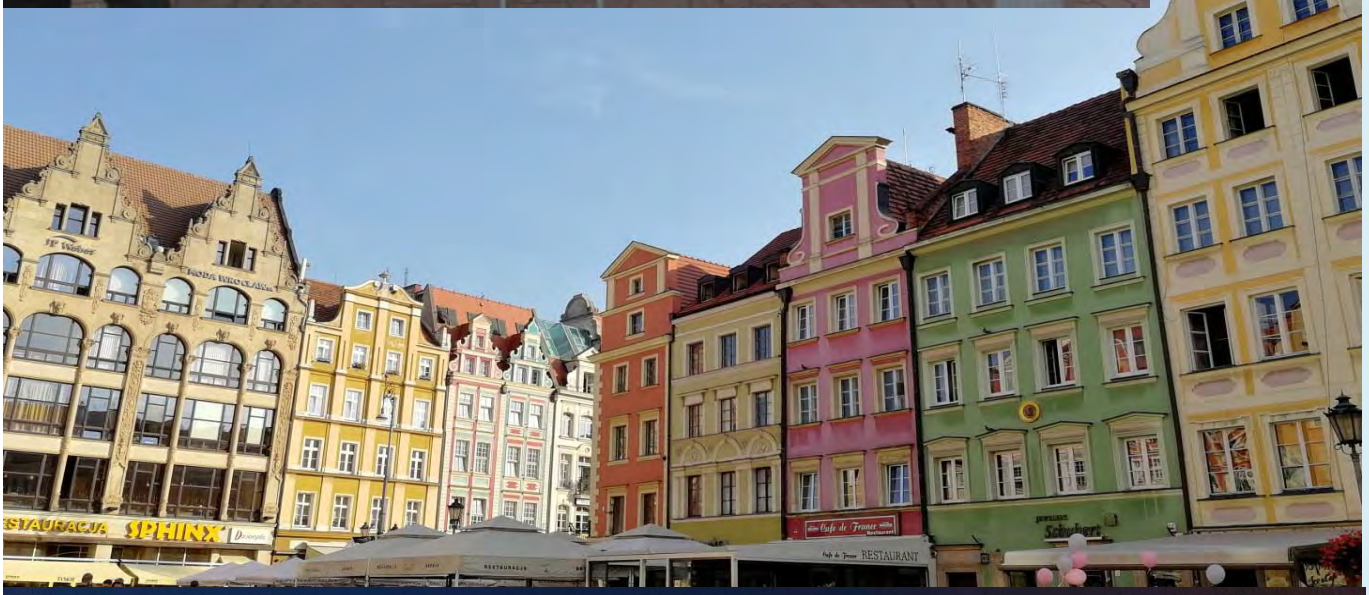
D, F, H, PL, LT, CZ

FR Tag 2 21.09.18

08-09:00	Frühstück
	Führung zum Europäischen Kulturerbejahr
09:00	**in 4 Gruppen versetzt (D, H+LT, PL, F+CZ)**
	Ostrow Tumski und Piaskowy (Dominsel und Sandbrücke)
	Synagoge Weißstorch
13:00	Mittagessen im Restaurant
15:00	Schifffahrt auf der Oder
ab 16:00	Freie Gestaltung in der Altstadt etc
20:00	Abendessen im Hotel

Foto oben: Gruppe im Japanischen Garten
Foto unten: Schifffahrt um die Dominsel

Anreise nach Breslau (Frühstück)



Breslau
Weißstorchsynagoge

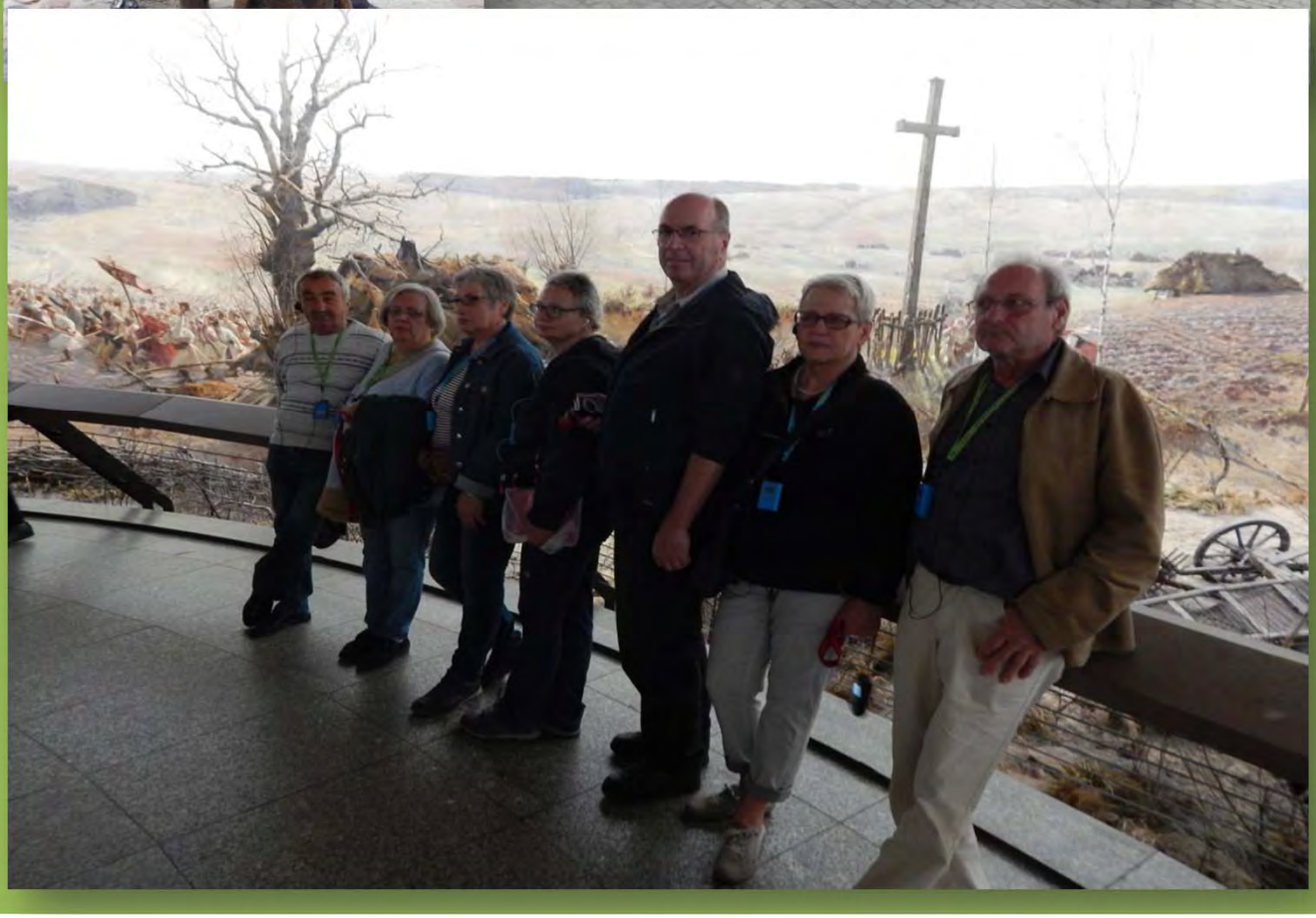
Breslau
Dominsel
und Mittagessen

Breslau
Schifffahrt um die
Dominsel

Schloss Fürstenstein und Friedenskirche Schweidnitz

Mittagessen in Schweidnitz (oben)
Abendessen im Hotel (rechts)

Jahrhunderthalle und Japanischer Garten
Breslau



Universität Breslau

Altstadtmarkt Breslau

Aller-Zeitung
23.08., 29.08., 13.09.18

Partnerschaftskreis fährt nach Breslau

WESENDORF. Für den Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf geht es vom 20. bis 25. September mit rund 100 Erwachsenen aus Frankreich, Litauen, Tschechien, Polen, Ungarn und Deutschland in die ehemalige schlesische Hauptstadt nach Breslau.

Auch das Erwachsenen-Projekt steht unter dem Thema der Europäischen Union „Baustelle und Schicksalsjahre Europa; Europäisches Kulturerbejahr 2018" und sieht zahlreiche Besichtigungen mit Führungen in Breslau und Umgebung vor. So wird das Projekt mit einem Workshop aller internationaler Partner beginnen. Am zweiten Tag wird die Stadt Breslau besichtigt. Dabei stehen das Rathaus, der Dom St. Johannes und die Dom-Insel, die St. Elisabeth-Kirche und das alte Stadtgefängnis im Fokus der Besichtigungen. Nachmittags folgt eine Schifffahrt zur Jahrhunderthalle. In den nächsten Tagen sind weitere Führungen im Königlichen Schloss und dem jüdischen Viertel mit Synagoge und der Breslauer Universität geplant. Auch eine Fahrt nach Schweidnitz und zum Schloss Fürstenstein ist geplant.

Info-Abend zu Breslau-Projekt

SAMTGEMEINDE WESENDORF. Der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf lädt alle Mitglieder für Donnerstag, 30. August, um 19 Uhr zu einem Käse- und Weinabend ins Dorfgemeinschaftshaus nach Zahrenholz ein. Ferner gibt es dort Infos für die Fahrtteilnehmer des internationalen Projekts „Breslau", das vom 20. bis 25. September vom Partnerschaftskreis organisiert wird. Ein weiterer Infoabend dazu folgt nicht.

Info-Abend zu Breslau-Projekt

SAMTGEMEINDE WESENDORF. Der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf lädt alle Mitglieder für Donnerstag, 30. August, um 19 Uhr zu einem Käse- und Weinabend ins Dorfgemeinschaftshaus nach Zahrenholz ein. Ferner gibt es dort Infos für die Fahrtteilnehmer des internationalen Projekts „Breslau", das vom 20. bis 25. September vom Partnerschaftskreis organisiert wird. Ein weiterer Infoabend dazu folgt nicht.

Isenhagener Kreisblatt
07.09.2018

Partnerschaftskreis macht sich auf nach Breslau

100 Personen aus der Samtgemeinde Wesendorf starten Ende September

oll Samtgemeinde Wesendorf. Nachdem Ende Juli ein internationales Projekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) mit rund 100 Jugendlichen und Betreuern aus fünf Nationen erfolgreich an der polnischen Ostseeküste beendet werden konnte, geht es nun vom 20. bis 25. September mit rund 100 Erwachsenen aus Frankreich, Litauen, Tschechien, Polen, Ungarn und Deutschland in die ehemalige schlesische Hauptstadt nach Breslau.

Christiane Dittmann-Martin machte die Mitreisenden auf die vielen Höhepunkte dieser Begegnung aufmerksam. Foto: Ollech

Die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, wies während eines Käse-Weinabends am Donnerstag im Dorfgemeinschaftshaus Zahrenholz zahlreiche Mitreisende in den Ablauf des Projekts ein. Auch das Erwachsenen-Projekt steht unter dem Thema der Europäischen Union „Baustelle und Schicksalsjahre Europa; Europäisches Kulturerbejahr 2018" und sieht zahlreiche Besichtigungen mit Führungen in Breslau und Umgebung vor. So wird das Projekt mit einem Workshop aller, internationaler Partner beginnen.

Am zweiten Tag wird die Stadt Breslau besichtigt. Dabei stehen das Rathaus, der Dom St. Johannes und die Dom-Insel, die St. Elisabeth-Kirche und das alte Stadtgefängnis im Fokus der Besichtigungen. Nachmittags folgt eine Schifffahrt zur Jahrhunderthalle und des Japanischen Gartens. In den nächsten Tagen sind weitere Führungen im Königlichen Schloss und dem jüdischen Viertel mit Synagoge und der Breslauer Universität geplant, betonte die Vorsitzende. Aber auch eine Fahrt nach Schweidnitz und Schloss Fürstenstein sind geplant und werden zur Völkerverständigung beitragen. Mit einer Evaluation vor der Abreise wird auch dieses Projekt sein Ende nehmen, bevor sich die internationalen Gruppen wieder auf den Heimweg machen.

Wochen-Anzeiger Nr. 37, 15.09.18

INTERNATIONALE BEGEGNUNG IN BRESLAU

Der Partnerschaftskreis führt ein Projekt mit europäischen Partnern in Polen aus

oll **SAMTGEMEINDE WESENDORF.** Nachdem Ende Juli ein internationales Projekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) mit rund 100 Jugendlichen und Betreuern aus fünf Nationen erfolgreich an der polnischen Ostseeküste beendet werden konnte, geht es nun vom 20. bis 25. September mit rund 100 Erwachsenen aus Frankreich, Litauen, Tschechien, Polen, Ungarn und Deutschland in die ehemalige schlesische Hauptstadt nach Breslau.

Die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, wies während eines Käse-Weinabends im DGH Zahrenholz zahlreiche Mitreisende in den Ablauf des Projekts ein.

Die Vorsitzende des PKSW wies die Mitreisenden in das internationale Projekt Breslau ein und machte auf die vielen Höhepunkte dieser Begegnung aufmerksam. Foto: Ollech

Auch das Erwachsenen-Projekt steht unter dem Thema der Europäischen Union (EU) „Baustelle und Schicksaalsjahre Europa; Europäisches Kulturerbejahr 2018" und sieht zahlreiche Besichtigungen mit Führungen in Breslau und Umgebung vor. So wird das Projekt mit einem Workshop aller, internationaler Partner beginnen.

Am zweiten Tag wird die Stadt Breslau besichtigt. Dabei stehen das Rathaus, der Dom St. Johannes und die Dom-Insel, die St. Elisabeth-Kirche und das alte Stadtgefängnis im Fokus der Besichtigungen. Nachmittags folgt eine Schifffahrt zur Jahrhunderthalle und des Japanischen Gartens.

In den nächsten Tagen sind weitere Führungen im Königlichen Schloss und dem jüdischen Viertel mit Synagoge und der Breslauer Universität geplant, betonte die Vorsitzende. Aber auch eine Fahrt nach Schweidnitz und Schloss Fürstenstein sind geplant und werden zur Völkerverständigung beitragen.

Mit einer Evaluation vor der Abreise wird dieses Projekt sein Ende nehmen, bevor sich die internationalen Gruppen auf den Heimweg machen.

Isenhagener Kreisblatt
09.10.2018

Sechs Nationen unterwegs in Schlesien

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf organisiert erneut internationale Begegnung in Breslau / 100 Teilnehmer dabei

oll **Samtgemeinde Wesendorf.** Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa – Europäisches Kulturerbejahr 2018" organisierte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) kürzlich eine internationale Begegnung mit 100 Teilnehmern aus sechs Nationen in Breslau/Polen.

Mit dabei waren neben 20 Mitgliedern des PKSW weitere 80 Personen aus Tschechien, Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn. Gemeinsam trafen die einzelnen Gruppen in Breslau ein und wurden von der Vorsitzenden des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, begrüßt. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte auch gleich ein erster Workshop zum Thema Europawahl 2019, das ausgiebig vorgestellt und diskutiert wurde. Am nächsten Tag ging es in Gruppen aufgeteilt in die Breslauer Innenstadt. Mit Führungen erkundeten die Teilnehmer die Dominsel und Sandbrücke, den Dom sowie die jüdische Synagoge Weißstorch, bevor sich eine Schifffahrt auf der Oder anschloss und den Tag besiegelte.

Der dritte Tag der internationalen Begegnung stand dann ganz im Fokus des Europäischen Kulturerbejahrs, zu dem das Schloss Fürstenstein mit Burg und Park näher erkundet wurden. Führungen in den jeweiligen Sprachen brachten das noch während des Zweiten Weltkriegs erbaute Schloss in den Mittelpunkt dieses geheimen Bauwerks nationalsozialistischer Strukturen. Und auch die Friedenskirche von Schweidnitz wurde angefahren und besichtigt, da sie zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt und sich den internationalen Besuchern in ihrer ganzen Schönheit präsentierte.

Bei der internationalen Begegnung waren Teilnehmer aus verschiedenen Nationen dabei. Zusammen erkundeten sie unter anderem den Marktplatz in Breslau mit den historischen Bürgerhäusern. F.: privat

Der letzte große, gemeinsame Tag führte die Gruppen dann in die ehemalige schlesische Hauptstadt, um zu Fuß das mittelalterliche Gefängnis, den Marktplatz mit seinen wunderbaren historischen Bürgerhäusern, die Fleischauerbänke, Stare Jatki, den Pranger und letztendlich das Rathaus zu besichtigen. Abgeschlossen wurde der Stadtparcours mit der Besichtigung der Jahrhunderthalle, dem Japanischen Garten sowie dem Multimedia-Brunnen. Beendet wurde die internationale Begegnung mit einer Evaluation am letzten Tag vor der Abreise, die noch einmal zusammenfasste, was an Eindrücken aller internationalen Partner während dieses Projekts zusammengetragen und gemeinsam erfasst und erarbeitet wurde.

Alle Teilnehmer zeigten sich von der Vorbereitung und Umsetzung dieser internationalen Projektwoche des PKSW tief beeindruckt. Auch dieses Projekt wurde durch die Europäische Union besonders gefördert, wofür es aus allen Gruppen lobende Worte, Dank und Anerkennung gab.

Aller-Zeitung
09.10.2018

Internationale Begegnung in Breslau: der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf besuchte auch den Marktplatz. PRIVAT

Partnerschaftskreis besucht Breslau und Umgebung

Internationale Begegnung zum Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa"

SAMTGEMEINDE WESENDORF. Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa – Europäisches Kulturerbejahr 2018" organisierte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf eine internationale Begegnung mit 100 Teilnehmern aus sechs Nationen im polnischen Breslau. Mit dabei waren neben 20 Mitgliedern des Partnerschaftskreises Teilnehmer aus Tschechien, Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn.

Der erste Workshop beschäftigte sich mit der Europawahl 2019. Am nächsten Tag ging es in Gruppen in die Breslauer Innenstadt, die wieder zu ihrer alten Schönheit zurückgefunden hat. Mit Führungen erkundeten die Teilnehmer Dominsel und Sandbrücke, Dom und die Weißstorchsynagoge, bevor sich eine Schifffahrt auf der Oder anschloss. Der dritte Tag stand ganz im Fokus des Europäischen Kulturerbejahres, zu dem das Schloss Fürstenstein mit Burg und Park erkundet wurde. Führungen in der jeweiligen Sprache stellten das von den Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkriegs erbaute Schloss in den Mittelpunkt. Und auch die Friedenskirche von Schweidnitz wurde besichtigt, da sie zum Unesco-Weltkulturerbe zählt.

➡ 100 Teilnehmer aus Tschechien, Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und Deutschland waren dabei.

Der letzte gemeinsame Tag führte die Gruppen wieder in die ehemalige schlesische Hauptstadt Breslau, wo sie zu Fuß das mittelalterliche Gefängnis, den Marktplatz mit seinen historischen Bürgerhäusern, die Fleischauerbänke, Stare Jatki, den Pranger und das Rathaus besichtigten. Abgeschlossen wurde der Stadtparcours mit der Besichtigung der Jahrhunderthalle, des Japanischen Gartens sowie des Multimedia-Brunnens.

Beendet wurde die internationale Begegnung mit einer Auswertung: Alle Teilnehmer lobten diese Projektwoche. *oll*

Wochen-Anzeiger Nr. 41
10.10.2018

DURCH SCHLESIEN

Erneute internationale Begegnung in Breslau

Die deutsche Gruppe des Partnerschaftkreises der Samtgemeinde Wesendorf auf dem Marktplatz in Breslau. *Foto: Ollech*

oll **SAMTGEMEINDE WESENDORF.** Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa – Europäisches Kulturerbejahr 2018" organisierte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) eine internationale Begegnung mit 100 Teilnehmern aus sechs Nationen in Breslau, Polen. Mit dabei waren neben 20 Mitgliedern des PKSW weitere 80 Personen aus Tschechien, Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn.

Gemeinsam trafen die einzelnen Gruppen im Hotel Scandic in Breslau ein und konnten von der Vorsitzenden des PKSW begrüßt werden. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte auch gleich ein erster Workshop zum Thema und der Europawahl 2019, das ausgiebig vorgestellt und diskutiert wurde.

Am nächsten Tag ging es in Gruppen aufgeteilt in die Breslauer Innenstadt, die wieder zu ihrer alten Schönheit zurückgefunden hat. Mit Führungen erkundeten die Teilnehmer die Dominsel und Sandbrücke, den Dom sowie die jüdische Synagoge Weißstorch, bevor sich eine Schifffahrt auf der Oder anschloss.

Der dritte Tag der internationalen Begegnung stand dann ganz im Fokus des Europäischen Kulturerbejahrs, zu dem das Schloss Fürstenstein mit Burg und Park näher erkundet wurden. Führungen in den jeweiligen Sprachen brachten das von Hitler noch während des Zweiten Weltkriegs erbaute Schloss in den Mittelpunkt dieses geheimen Bauwerks nationalsozialistischer Strukturen. Auch die Friedenskirche von Schweidnitz wurde angefahren und besichtigt, da sie zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt und sich den internationalen Besuchern in ihrer ganzen Schönheit präsentierte.

Der letzte große, gemeinsame Tag führte die Gruppen dann in die ehemalige schlesische Hauptstadt, um zu Fuß das mittelalterliche Gefängnis, den Marktplatz mit seinen wunderbaren historischen Bürgerhäusern, die Fleischauerbänke, Stare Jatki, den Pranger und letztendlich das Rathaus zu besichtigen. Abgeschlossen wurde der Stadtparcours mit der Besichtigung der Jahrhunderthalle, dem Japanischen Garten sowie dem Multimedia-Brunnen.

Beendet wurde die internationale Begegnung mit einer Evaluation am letzten Tag vor der Abreise, die noch einmal zusammenfasste, was an Eindrücken aller internationalen Partner während dieses Projekts zusammengetragen und gemeinsam erfasst und erarbeitet wurde.

Alle Teilnehmer zeigten sich von der Vorbereitung und Durchführung dieser Projektwoche des PKSW tief beeindruckt und verabschiedeten sich zum Schluss unter Tränen bei der Vorsitzenden Dittmann-Martin.

Sprachrohr der Samtgemeinde Wesendorf
Ausgabe 532 Januar 19

Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf organisierte erneut eine internationale Begegnung in Breslau

Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa - Europäisches Kulturerbejahr 2018" organisierte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) vom 20. bis 25. September eine internationale Begegnung mit 100 Teilnehmern aus sechs Nationen in Breslau/Polen. Mit dabei waren neben 20 Mitgliedern des PKSW weitere 80 Personen aus Tschechien, Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn. Gemeinsam trafen die einzelnen Gruppen im Hotel Scandic in Breslau ein und konnten von der Vorsitzenden des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, begrüßt werden. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte auch gleich ein erster Workshop zum Thema und der Europawahl 2019, das ausgiebig vorgestellt und diskutiert wurde.
Am nächsten Tag ging es in Gruppen aufgeteilt in die Breslauer Innenstadt, die wieder zu ihrer alten Schönheit zurückgefunden hat. Mit Führungen erkundeten die Teilnehmer die Dominsel und Sandbrücke, den Dom sowie die jüdische Synagoge Weißstorch, bevor sich eine Schifffahrt auf der Oder anschloss und den Tag besiegelte. Der dritte Tag der internationalen Begegnung stand dann ganz im Fokus des Europäischen Kulturerbejahrs, zu dem das Schloss Fürstenstein mit Burg und Park näher erkundet wurden. Führungen in den jeweiligen Sprachen brachten das von Hitler noch während des Zweiten Weltkriegs erbaute Schloss in den Mittelpunkt dieses geheimen Bauwerks nationalsozialistischer Strukturen. Und auch die Friedenskirche von Schweidnitz wurde angefahren und besichtigt, da sie zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt und sich den internationalen Besuchern in ihrer ganzen Schönheit präsentierte. Der letzte große, gemeinsame Tag führte die Gruppen dann in die ehemalige schlesische Hauptstadt, um zu Fuß das mittelalterliche Gefängnis, den Marktplatz mit seinen wunderbaren historischen Bürgerhäusern, die Fleischauerbänke, Stare Jatki, den Pranger und letztendlich das Rathaus zu besichtigen. Abgeschlossen wurde der Stadtparcours mit der Besichtigung der Jahrhunderthalle, dem Japanischen Garten sowie dem Multimedia-Brunnen.

Die deutsche Gruppe auf dem Marktplatz in Breslau

Beendet wurde die internationale Begegnung mit einer Evaluation am letzten Tag vor der Abreise, die noch einmal zusammenfasste, was an Eindrücken aller internationalen Partner während dieses Projekts zusammengetragen und gemeinsam erfasst und erarbeitet wurde. Alle Teilnehmer zeigten sich von der Vorbereitung und Durchführung dieser internationalen Projektwoche des PKSW tief beeindruckt und verabschiedeten sich zum Schluss unter Tränen bei der Vorsitzenden Dittmann-Martin. Auch dieses Projekt wurde durch die Europäische Union besonders gefördert, wofür es aus allen Gruppen lobende Worte, Dank und Anerkennung gab.

Text: H.-J. Ollech, Foto: CDM

Besuch der Ecole Primaire aus Démouville, Frankreich bei den Grundschulen Wesendorf und Groß Oesingen

Programm für den Aufenthalt der Gäste aus Demouville vom 24. – 29.10.2018		
Mittwoch	• Ab ca. **20.00** Uhr Ankunft an der Grundschule Wesendorf • Kinder und Begleiter fahren in die Gastfamilien	
Donnerstag	• Treffpunkt Grundschule Gr. Oesingen bzw. Grundschule Wesendorf zum **Unterrichtsbeginn**; Abfahrt nach Hankensbüttel. • **8.15** Uhr Ankunft am Otter-Zentrum in Hankensbüttel • Die Eltern geben Proviant mit. • Rückkehr ca. **16.30** in Wesendorf. Die Kinder haben Gelegenheit zum Spielen auf dem Schulhof. • Gemeinsames Abendessen mit Gästen und Gastfamilien am Büffet	
Freitag	• Treffpunkt Grundschule Gr. Oesingen bzw. Grundschule Wesendorf zum **Unterrichtsbeginn** • **8.15 Uhr ab Gr. Oesingen, 8.30 Uhr ab Wesendorf** Abfahrt nach Wolfsburg in die Autostadt mit deutschen und französischen Schülern; Rückkehr gegen **15.30** Uhr an den Grundschulen • Die Eltern geben Proviant mit. • Abendessen in den Familien	
Samstag	• **10.00** Uhr Treffen am Filmtierpark Eschede mit deutschen und französischen Schülern, Eltern und Geschwistern • Die Eltern geben Proviant mit. • Rückkehr individuell • Abendessen in den Familien	
Sonntag	• Der Tag ist für Unternehmungen in den Familien vorgesehen • Ggf. Angebot eines gemeinsamen Ziels für Unentschlossene (z.B. Hardausee, Museumsdorf Hösseringen,...)	
Montag	• Treffpunkt Grundschule Grundschule Wesendorf zum **Unterrichtsbeginn 8.00** Uhr • **8.15** Uhr Abfahrt der Gäste aus Demouville	

Aller-Zeitung
03.11.2018

Besuch in Wesendorf und Groß Oesingen: Die Gastschüler aus dem französischen Demouville brachten ein Geschenk mit. HANS-JÜRGEN OLLECH

Ein Vier-gewinnt-Spiel als Gastgeschenk aus Frankreich

Grundschulen Wesendorf und Groß Oesingen haben Besuch

SAMTGEMEINDE WESENDORF. Fünf Tage lang waren jetzt 36 Grundschüler, sechs Lehrer und Betreuer aus der französischen Partnergemeinde Demouville/Normandie zu Gast an der Grundschule am Lerchenberg in Wesendorf und an der Regenbogenschule in Groß Oesingen. Organisiert und unterstützt wurde der Schülerbesuch vom Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf.

Zunächst ging es in das Otter-Zentrum nach Hankensbüttel. Dort erlebten alle zusammen einen erlebnisreichen Tag. Sie bekamen eine Diashow zu sehen, wurden durch das Otter-Zentrum geführt und sahen bei den Fütterungen von Otter, Dachs, Wiesel und Iltis zu. Abends folgte in der Wesendorfer Schule ein Essen, das durch die Gasteltern liebevoll vorbereitet worden war. Und die Gäste aus Frankreich bedankten sich für die Gegeneinladung mit

einem Geschenk, einem „Vier-gewinnt-Spiel" im Großformat. „Ich bin völlig überrascht von dem Geschenk, das nun in den Pausen und bei gutem Wetter auf dem Schulhof genutzt werden kann", sagte Rektor Jörg Bratz.

Am nächsten Tag ging es in die Autostadt nach Wolfsburg. Schließlich wurde der vierte Tag für den Besuch im Filmtierpark in Eschede genutzt. Der letzte Tag galt ganz dem Privaten in den Gastfamilien und wurde von den französischen Schülern in vollen Zügen genossen. Schließlich hieß es Abschied nehmen. Dazu hatten sich alle Schüler mit ihren Gastfamilien an der Grundschule am Lerchenberg eingefunden, bevor die französischen Gäste den Bus bestiegen und sich auf die mehr als 1000 Kilometer lange Heimreise machten. Gastgeschenke der deutschen Lehrer und der Gasteltern wechselten vorab noch den Besitzer. *oll*

Isenhagener Kreisblatt
03.11.2018

Völkerfreundschaft vertieft

Schüler, Lehrer und Betreuer aus Demouville zu Gast in Wesendorf und Groß Oesingen

oll **Wesendorf / Groß Oesingen.** Fünf Tage lang waren 36 Grundschüler, sechs Lehrkräfte und Betreuer aus der französischen Partnergemeinde Demouville zu Gast in der Grundschule am Lerchenberg in Wesendorf und der Regenbogenschule in Groß Oesingen. Sie reisten aus dem fernen Demouville an und wurden abends bei den Gasteltern untergebracht.

Der Empfang in der Grundschule am Lerchenberg war herzlich, da man sich schon von einem Besuch im vergangenen Jahr in Frankreich kannte. Organisiert und unterstützt wurde der Schülerbesuch vom Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf, der auch für einen reibungslosen Verlauf des Austausches sorgte. So ging es am zweiten Besuchstag in das Otter-Zentrum nach Hankensbüttel. Dort erlebten die Gäste einen abwechslungsreichen Tag. Sie bekamen eine Diashow zu sehen, wurden durch das Otter-Zentrum geführt und sahen bei den Fütterungen von Otter, Dachs, Wiesel und Iltis zu. Aber auch das Spielen an den Geräten, die Überquerung der Holzbrücke über den See und vieles andere mehr ließ die Herzen der Kinder höher schlagen.

Abends folgte ein gemeinsames Essen, das von den Gasteltern vorbereitet wurde. Und die Gäste aus Frankreich bedankten sich für die Gegeneinladung mit einem großen Geschenk, einem „Vier-gewinnt-Spiel" im Großformat für zwei Spieler, wofür es stürmischen Beifall gab. „Ich bin völlig überrascht von dem wunderbaren Geschenk, das nun zusätzlich in den Pausen und bei gutem Wetter auf dem Schulhof genutzt werden kann", freute sich Rektor Jörg Bratz.

Am dritten Besuchstag ging es in die Autostadt nach Wolfsburg und führte auch dort zu vielen schönen Überraschungen. Schließlich wurde der vierte Tag für den Besuch im Filmtierpark in Eschede genutzt und führte damit zu einem Highlight der besonderen Art. Der letzte Tag stand im Zeichen der Gastfamilien und wurde von den französischen Schülern in vollen Zügen genossen.

Rektor Jörg Bratz (l.) und Kollegin packen das Gastgeschenk, das die Franzosen mitbrachten, aus. Fotos: Ollech

Schließlich hieß es am Montagmorgen Abschied zu nehmen. Dazu hatten sich alle Schüler mit ihren Gastfamilien an der Grundschule eingefunden und ein letztes Mal ihre gemeinsamen Erlebnisse ausgetauscht, bevor die französischen Gäste den Bus bestiegen und sich auf die mehr als 1000 Kilometer lange Rückreise verabschiedeten. Gastgeschenke der deutschen Lehrkräfte und der Gasteltern wechselten vorab noch den Besitzer. Bei den Schülern kullerten die Tränen, als sich der Bus endgültig in Bewegung setzte. Es war wieder einmal eine fantastische Begegnung mit den Freunden aus der Partnergemeinde Demouville, die als weiterer, festigender Meilenstein der Völkerfreundschaft bezeichnet werden kann, waren sich Rektor Jörg Bratz und die Vorsitzende des Partnerschaftskreises, Christiane Dittmann-Martin, einig.

Die französischen Gäste wurden in der Grundschule am Lerchenberg von Rektor Jörg Bratz und der Vorsitzenden des Partnerschaftskreises, Christiane Dittmann-Martin (Hintergrund), begrüßt.

Sprachrohr der Samtgemeinde Wesendorf
Ausgabe 532 Januar 19

Zu Gast in und Grundschulen Wesendorf und Groß Oesingen

Fünf Tage lang waren 36 Grundschüler, sechs Lehrkräfte und Betreuer aus der französischen Partnergemeinde Demouville / Normandie zu Gast in der Grundschule (GS) am Lerchenberg in Wesendorf und der Regenbogenschule in Groß Oesingen. Sie reisten am Mittwoch, dem 24. Oktober, aus dem fernen Demouville an und wurden abends bei Gasteltern in Wesendorf und Groß Oesingen untergebracht.

Rektor Jörg Bratz (l.) und Kollegin packen das Gastschenk, das die Franzosen mitbrachten aus und zeigten überrascht davon.

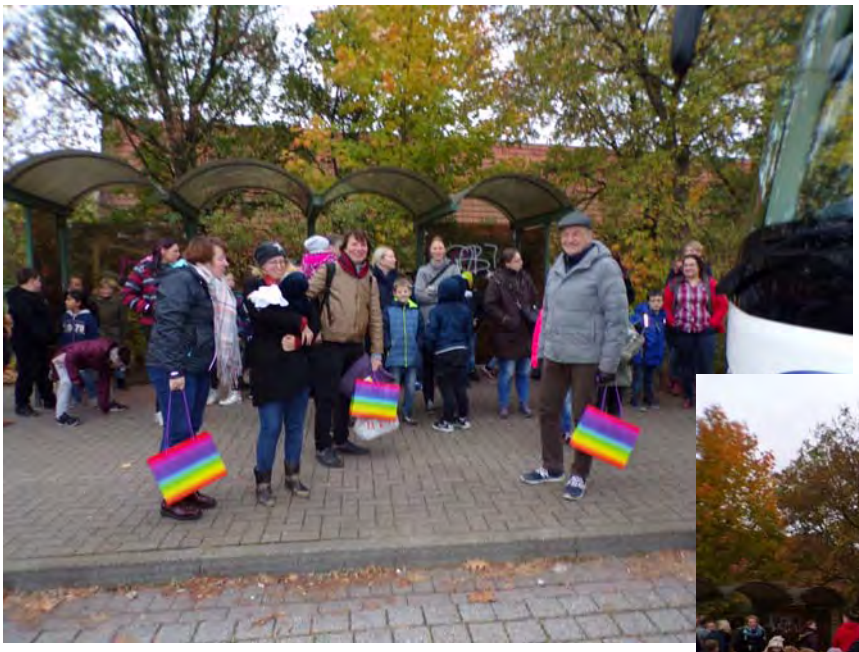
Schon der Empfang in der GS am Lerchenberg war sehr herzlich, da man sich schon von einem Besuch im vergangenen Jahr in Frankreich kannte. Organisiert und unterstützt wurde der Schülerbesuch vom Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), der auch für einen reibungslosen Verlauf des Austausches sorgte. So ging es am zweiten Besuchstag in das Otter-Zentrum nach Hankensbüttel. Dort erlebten die französischen Schüler mit ihren deutschen Schülern, Lehrkräften und Gasteltern einen erlebnisreichen Tag. Sie bekamen eine interessante Diashow zu sehen, wurden durch das Otter-Zentrum geführt und sahen bei den Fütterungen von Otter, Dachs, Wiesel und Iltis zu. Aber auch das Spielen an den Geräten, die Überquerung der Holzbrücke über den See und vieles andere mehr, ließ die Herzen der Kinder höher schlagen. Abends folgte in der GS am Lerchenberg ein gemeinsames Essen, das durch die hiesigen Gasteltern liebevoll vorbereitet worden war. Und die Gäste aus Frankreich bedankten sich für die Gegeneinladung mit einem großen Geschenk, einem „Vier gewinnt-Spiel" im Großformat für zwei Spieler, wofür es Lob, Dank und stürmischen Beifall gab. "Ich bin völlig überrascht von dem wunderbaren Geschenk, dass nun zusätzlich in den Pausen und bei gutem Wetter auf dem Schulhof genutzt werden kann", sagte Rektor Jörg Bratz.

Am dritten Besuchstag ging es in die Autostadt nach Wolfsburg und führte auch dort zu vielen schönen Überraschungen für die französischen Gäste. Schließlich wurde der vierte Tag für den Besuch im Filmtierpark in Eschede genutzt und führte damit zu einem Highlight der besonderen Art. Der letzte Tag galt ganz dem „Privaten" in den Gastfamilien und wurde von den französischen Schülern in vollen Zügen genossen. Schließlich hieß es am Montagmorgen um 8.00 Uhr Abschied zu nehmen. Dazu hatten sich alle Schüler mit ihren Gastfamilien an der GS am Lerchenberg eingefunden und ein letztes Mal ihre gemeinsamen Erlebnisse ausgetauscht, bevor die französischen Schüler mit ihren Lehrkräften und Betreuern den Bus bestiegen und sich auf die mehr als 1000 Kilometer lange Reise verabschiedeten.

Gastgeschenke der deutschen Lehrkräfte und der Gasteltern wechselten vorab noch den Besitzer und bei den Schülern kullerten die Tränen über die Wangen, als sich der Bus endgültig in Bewegung setzte. Es war wieder einmal eine fantastische Begegnung mit den französischen Freunden aus der Partnergemeinde Demouville, die als weiterer, festigender Meilenstein der Völkerfreundschaft bezeichnet werden kann, waren sich Rektor Jörg Bratz und die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, einig.

Text/Foto: H.-J. Ollech

Fotos H.J.Ollech:
Besuch aus Démouvillle
bei der Grundschule
Wesendorf



MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

November 2018

45. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 530 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

Kommunen sagen ja zu Europa

Anfang Oktober fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Kommunen sagen ja zu Europa - Forum für Austausch, Begegnung und Vernetzung 2018" statt.

Ziel dieser Veranstaltung war u. a. die Vorstellung von bereits laufenden Projekten in der Region und das Aufzeigen von Fördermöglichkeiten für die Durchführung derartiger Projekte. Ab 2020 soll es ein neues Förderprogramm geben. Die Beschlussfassung im Europaparlament muss allerdings noch erfolgen.

Die Veranstaltungen und Austausche des Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf werden in großem Umfang durch die EU gefördert und können nur durch diese Zuschüsse in dieser abwechslungsreichen und interessanten Form durchgeführt werden. Hierfür ist dem ehrenamtlich tätigen Vorstand herzlich zu danken.

Kegelabend

am Sonnabend, dem 24. November 2018, 18.00 Uhr
in der Wesendorfer Deele

Die Sektion Ungarn des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf hat am 24.11.2018 ihren Jahresabschluß mit einem Kegelabend in der Wesendorfer Deele und 23 Mitgliedern gefeiert.

Text und Fotos: Axel Bormann, Sektionssprecher Ungarn

Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V. - Sektion Frankreich

Protokoll / Bericht Sektionsversammlung 2019

Am 25. November 2018 führte die Sektion Frankreich des Partnerschaftskreises SG Wesendorf e. V. (PK SG Wesendorf) ihre Sektionsversammlung durch. Die Tagesordnungspunkte wurden gemäß Einladung abgehandelt. Es wurden vom Versammlungsleiter (Sektionssprecher) alle Mitglieder der Sektion sowie folgende Personen namentlich begrüßt: Unsere 1. Vorsitzende des PK SG Wesendorf, der 1. Vorsitzende der Kyffhäuserkameradschaft Ummern/Pollhöfen e. V.. Der Sektionssprecher bedankt sich beim Vermieter für die Bereitstellung der Versammlungsräumlichkeiten auf dem Schießstand Ummern und überreicht hier kleine Sachgeschenke.

Das Protokoll der Versammlung 2017 liegt zur Einsichtnahme auf den Tischen aus. Es wird aus dem Jahr 2017 berichtet, dass Mitglieder der Sektion sich an den internationalen Projekten des PK SG Wesendorf gut beteiligten.

Personen aus der Versammlung wurden gebeten die Aufbauarbeiten des PK SG Wesendorf zum Weihnachtsmarkte am 8. Dezember 2018 am Rathaus Wesendorf 2018 zu unterstützen.

Eine Abordnung der Sektion fährt zum Weihnachtsmarkt in die Partnergemeinden nach Frankreich.

Nach der Versammlung wurden Gesellschaftsspiele durchgeführt, die mit der Preisverteilung gegen 18 Uhr zu Ende gingen. Es gab für die platzierten Mannschaften je einen Pokal (1. - 3. Platz), die Pokale wurden vom stellvertretenden Sektionssprecher gespendet. Dafür einen herzlichen Dank, sowie an die Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen. Alle haben uns mit Kaffee und Kuchen sehr gut versorgt.

Text: Horst Schermer
(Sektionsleiter)

Bildmaterial:
Preisverteilung
1.-3.Platz

Weihnachtsmarkt in Wesendorf

09.12.18

Beim Weihnachtsmarkt 2018 war der Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V. mit zwei Ständen am Rathaus vertreten.

Nach dem Aufbau der Stände, Crèpes-Stand und Glühweinstand, durch die tatkräftigen Mitglieder des Partnerschaftskreises, übernahm die Jugendgruppe des Vereins den Verkauf der Crèpes-Spezialitäten, des Glühweins und Kinderpunches.

Auch aus Cuverville und Demouville in Frankreich war eine Delegation gekommen und nahm mit Verkauf von Austern, Käse, Calvados, Pommeau und Macarons an einem Stand in unserem Zelt teil.

Sprachrohr der Samtgemeinde Wesendorf
Ausgabe 532 Januar 19

Weihnachtsmarkt – Das war eine Supersause!

Mit 34 Ausstellern im und rund um das Rathaus der Samtgemeinde und einem Darbietungsprogramm an 3 „Locations" des Weihnachtsmarktes (Große Bühne, Kasperbühne und Rathausfoyer) mit 12 Programmpunkten war für jeden Musik- und Unterhaltungsgeschmack alles dabei. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Ausstellern, Künstlern, Musikern und Mitwirkenden. Ich hoffe, ihr hattet genauso viel Spaß wie wir.

PARTNERSCHAFTSKREIS

Samtgemeinde Wesendorf e.V.

PRESSE-SPIEGEL

Jahrgang 1 9 8 8

VORLAEUFIGER PROGRAMMABLAUF

FR. 18.03.88	CA. 20.00	ABFAHRT IN DIE NORMANDIE
SA. 19.03.88	CA. 10.00	EMPFANG IN DEMOUVILLE UND UNTER- BRINGUNG IN DEN FAMILIEN.
	18.00	GEDENKFEIER IN CUVERVILLE MIT KLEINEM UMTRUNK REST DES ABENDS IM KREISE DER FAMILIEN
SO. 20.03.88	10.00	CUVERVILLE --- RUNDREISE MIT VOR- STELLUNG DER "NORMANNISCHEN KUECHE" DANACH WIEDER IN DEN FAMILIEN
	20.00	" K O S T U E M F E S T " (JEDER SOLLTE SICH HIER ETWAS EIN- FALLEN LASSEN)
MO. 21.03.88	9.00	REISE AN DIE NORMANNISCHE KUESTE MIT EINEM MITTAGESSEN AM MEER DANACH WIEDER IN DEN FAMILIEN
	18.00	GEMEINSAMES ABENDESSEN ALLER IN CUVERVILLE

--- AUSSERDEM WIE SCHON MEHRFACH BETONT --- UBERRASCHUNGEN !!!! ---
****

DI. 22.03.88	6.00	VERABSCHIEDUNG UND RUECKFAHRT
	20.00	ANKUNFT IN WESENDORF

MITFAHRER AUS DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN KOENNEN DIE ANGEGEBENEN HALTESTELLEN WEISSENBERGE, WAHRENHOLZ UND SCHOENE-WOERDE BENUTZEN.

Démouville

Avec quarante-huit Allemands de Wesendorf

Premier anniversaire du jumelage

L'accueil de la délégation salle de la mairie.

Il y a un an, de grandes cérémonies avait marqué la signature de la charte qui scellait le jumelage de six communes de la Basse-Saxe, regroupées au sein de la Samtgemeinde de Wesendorf, et des communes de Démouville, Cuverville et Sannerville, qui s'étaient associées au sein d'un comité intercommunal de jumelage.

Pour le premier anniversaire de la signature de la charte, une délégation de quarante-huit personnes de la Samtgemeinde arrivait samedi matin à la mairie de Démouville, où elle était accueillie par MM. Basley, maire de Démouville ; Guilloux, maire de Cuverville ; Godefroy, président et les membres du comité intercommunal de jumelage. Cette délégation était conduite par M. Horlitz, maire de Wagenhoff ; Mme Christiane Lehmann, présidente du jumelage et les membres de son comité.

Les allocutions d'accueil de MM. Basley et Godefroy évoquèrent les étroits liens d'amitié qui unissent déjà les communes jumelées, et la joie ressentie par les populations des trois communes normandes en accueillant leurs amis d'outre-Rhin. Les souhaits de bienvenue de M. Godefroy étaient accompagnés d'un cadeau remis à M. Horlitz et à Mme Lehmann ainsi qu'à M. Basley, en hommage à l'action de la municipalité démouvillaise en faveur du jumelage.

Ce fut ensuite la dispersion dans les familles, pour un repas salutaire après une nuit de voyage, repos très court, cepen-

La remise des cadeaux du comité de jumelage.

Programm des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf e.V. für den Besuch der Schüler aus Démouville

11.05. - 14.05.1988

Mittwoch, 11.05.1988

ca. 11.00 Uhr	Ankunft der Schüler aus Démouville Empfang in der Schule in Wesendorf
14.30 Uhr - ca. 17.00 Uhr	Spiele auf dem Sportplatz in Wahrenholz

Donnerstag, 12.05.1988

8.30 Uhr	Abfahrt der Busse in Wesendorf, Rathaus, zum Ausflug in den Harz
11.00 Uhr	Besichtigung der Grube Samson in St. Andreasberg Rutschen auf der Sommerrutsche Wanderung auf den Wurmberg zurück mit der Seilbahn
abends	zurück

Freitag, 13.05.1988

8.30 Uhr	Abfahrt des Busses in Wesendorf, Rathaus, nach Gifhorn
9.00 Uhr	Besichtigung der Hauptpost in Gifhorn
13.30 Uhr	Rückfahrt nach Wesendorf
15.30 Uhr - ca. 18.00 Uhr	Luftballonweitfliegen mit Preisen von der Post und mit Würstchen-Grillen auf dem Grillplatz in Wesendorf

Samstag, 14.05.1988

7.30 Uhr	Spiele in der Turnhalle in Wesendorf
9.30 Uhr	Ausschießen des frz. Kinderschützenkönigs im Schießstand des Schützenhauses
13.00 Uhr	Teilnahme am Schützenumzug
15.00 Uhr	Proklamation des frz. Kinderschützenkönigs
16.00 Uhr	zurück in die Gastfamilie
19.00 Uhr	Abfahrt der frz. Schulkinder in Wesendorf, Rathaus

Kräftige Windböen trieben die Luftballons schnell in die Ferne. Französische und deutsche Schüler veranstalteten in Wesendorf einen Ballonweitflug. Die Preise hat die Bundespost gestiftet.

Junge Franzosen sagten Wesendorf „au revoir"

Schulkinder und Lehrer aus der Partnergemeinde waren zu Gast

WESENDORF. „Auf Wiedersehen, au revoir, bis zum nächsten Jahr in der Normandie". Die herzlichen Szenen vor der Abfahrt der französischen Gäste hätten auch dem Uneingeweihten gezeigt, daß Freunde voneinander Abschied nahmen.

Die fünf Tage, die die 36 Schulkinder aus der normannischen Partnergemeinde Demouville mit ihren Betreuern in der Samtgemeinde Wesendorf verbracht hatten, bescherten ihnen eine Fülle neuer Eindrücke, die sie erst einmal verarbeiten mußten.

Interessant und abwechslungsreich war das Programm, das Christiane Lehmann und ihre Helfer vom Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf unter der Mitwirkung des Leiters der Orientierungsstufe, Rolf Wenzel, zusammengestellt hatten.

Wie herzlich die Kontakte zur französischen Partnergemeinde sind, dokumentierte auch die Tatsache, daß Samtgemeindedirektor Waldemar Butz und Bürgermeister Siegfried Weiß es sich nicht nehmen ließen, die Gäste bei ihrer Ankunft im Schulzentrum zu begrüßen.

Zusammen mit den Gastgebern fuhren die jungen Franzosen in den Harz und bei strahlendem Frühlingswetter wurde nicht nur die Superrutschbahn in St. Andreasberg ausprobiert, die Ausflügler ließen sich mit der Seilbahn auf den Wurmberg transportieren, bestaunten auch die alten Förderanlagen in dem Museumsbergwerk „Grube Samson". Nachdenklich stimmte jedoch der Blick auf die Sperranlagen an der deutsch-deutschen Grenze, die sich die jungen Franzosen ausführlich erläutern ließen.

Daß der Besuch eines Postamtes keine trockene Angelegenehit sein muß, erfuhren die Gäste in Gifhorn. Sie durften nämlich bei der Führung viele Dinge ausprobieren und für die besten „Stempler" waren sogar Preise ausgesetzt. Die Erklärungen übersetzte der stellvertretende Amtsleiter Reyelt sachkundig und erläuternde Filme in französischer Sprache waren zu sehen.

Wer allerdings die von der Post ausgesetzten Preise im Luftballonweitflugwettbewerb gewinnen wird, das entscheidet in erster Linie der Wind, der beim Start jedoch so kräftig blies, daß den luftigen Boten eine weite Reise garantiert war.

Auch die Wesendorfer Schützen nutzten die Gelegenheit, den Gästen typisch niedersächsisches Brauchtum näherzubringen. Mit sichtlichem Vergnügen ließen sich die Kinder in das Schützenfest einbeziehen und ermittelten sogar einen eigenen Schützenkönig: Mit Stephani Olivier war es allerdings eine Königin. Unter großem Beifall nahm sie ihre Ehrenscheibe aus den Händen des Vorsitzenden Hermann Thölke entgegen.

Dank für die Bemühungen zollte abschließend der Präsident des französischen Partnerschaftskomitees, Yvan Godefoy, allen Beteiligten, aber ganz besonders den Familien, die sich bei der Betreuung der Gäste viel Mühe gegeben hatten. Diesem Dank schloß sich Christiane Lehmann an, denn ohne die Mitwirkung eines großen Teiles der Bevölkerung der Samtgemeinde, so führte sie aus, wären die lebhaften Aktivitäten nicht zu organisieren gewesen.

Ausschnitt aus ...Isenhagener Kreisblatt.....

Ausgabe ..... Nr. ..114 vom ...16.05.88.....

36 Schulkinder aus der Normandie zu Gast in Wesendorf:

Volles Programm mit Post und Schützen

Wesendorf. „Auf Wiedersehen, au revoir, bis zum nächsten Jahr in der Normandie." Die herzlichen Szenen vor der Abfahrt der französischen Gäste hätten auch dem Uneingeweihten gezeigt, daß hier alte, aber auch zahlreiche neue Freunde voneinander Abschied nahmen. Die fünf Tage, die die 36 Schulkinder aus der normannischen Partnergemeinde Demouville mit ihren Betreuern in der Samtgemeinde Wesendorf verbracht hatten, bescherten ihnen zugleich eine Fülle neuer Eindrücke, die erst einmal verarbeitet werden mußten.

Interessant und abwechslungsreich war das Programm, das Christiane Lehmann und ihre Helfer vom Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf unter der Mitwirkung des Leiters der Orientierungsstufe, Rolf Wenzel, zusammengestellt hatten. Wie herzlich die Kontakte zur französischen Partnergemeinde sind, dokumentierte auch die Tatsache, daß Samtgemeindedirektor Waldemar Butz und Bürgermeister Siegfried Weiß es sich nicht nehmen ließen, die Gäste bei ihrer Ankunft im Schulzentrum zu begrüßen.

In den Harz führte ein Ausflug zusammen mit den Gastgebern, und bei strahlendem Frühlingswetter probierte man nicht nur die Superrutschbahn in St. Andreasberg aus und ließ sich mit der Seilbahn auf den Wurmberg kutschieren, sondern bestaunte auch die alten Förderanlagen in dem Museumsbergwerk „Grube Samson". Nachdenklich stimmte jedoch der Blick auf die Sperranlagen an der deutsch-deutschen Grenze, die sich die jungen Franzosen ausführlich erläutern ließen.

Daß auch ein Besuch eines Postamtes nicht nur eine trokkene Angelegenheit sein kann, erfuhren die Gäste in Gifhorn. Die Besucher durften nämlich bei der Führung durch Werner Kloß viele Dinge selbst ausprobieren, und für die besten „Stempler" waren sogar Preise ausgesetzt. Die Erklärungen wurden durch den stellvertretenden Amtsleiter Reyelt sachkundig übersetzt, und auch für erläuternde Filme in französischer Sprache hatte man gesorgt. Wer allerdings die von der Post ausgesetzten Preise im Luftballonweitflug-Wettbewerb gewinnen wird, das entscheidet in erster Linie der Wind, der beim Start jedoch so kräftig bliesß, daß den luftigen Boten eine gute Reise garantiert war.

Auch die Wesendorfer Schützen nutzten die Gelegenheit, den Gästen typisch niedersächsisches Brauchtum näherzubringen. Mit sichtlichem Vergnügen ließen sich die Kinder mit in das gerade laufende Schützenfest einbeziehen und konnten sogar einen eigenen Schützenkönig ermitteln, mit Stephanie Olivier wurde es allerdings eine Königin. Unter großem Beifall nahm sie ihre Ehrenscheibe aus den Händen des Vorsitzenden Hermann Thölke entgegen.

Dank für die Bemühungen zollte abschließend der Präsident des französischen Partnerschaftskomitees, Yvan Godefoy, allen Beteiligten, aber ganz besonders den Familien, die sich bei der Betreuung der Gäste viel Mühe gegeben hatten. Diesem Dank schloß sich Christiane Lehmann an, denn ohne die Mitwirkung eines großen Teiles der Bevölkerung der Samtgemeinde, so führte sie aus, wären die lebhaften Aktivitäten der zurückliegenden Zeit gar nicht zu bewältigen gewesen.

Die französischen Gäste lassen Luftballons steigen.

Handballer zu Gast in der Normandie

SC Wesendorf und Damen aus Groß Oesingen in Frankreich

Die Handballer des SC Wesendorf zusammen mit ihren Gastgebern. Der SC belegte in dem Turnier den vierten und fünften Rang.
Foto: Stamm

Zu einem Besuch in die Normandie starteten in der Zeit vom 16. bis 20. Juni Sportler der Samtgemeinde Wesendorf. Sie folgten damit einer Einladung des Handballverbandes. Mit Wolfgang Busset hatte man sich einen ausgezeichneten Frankreichkenner engagiert. Die Anfahrt über Aachen Lüttich und Compiegne war relativ uninteressant, denn erst als man die Autobahn verließ, zeigte sich die Schönheit der französischen Landschaft. Freude hatten die Sportler aus dem Norden Deutschlands insbesondere an den normannischen Fachwerkbauten, den kleinen Herrensitzen und Schlößchen.

Eine Überraschung erlebten die Teilnehmer der Fahrt gleich bei der Ankunft in Demouville: Der gesamte Ort war gesperrt, da 1200 Kinder ein Rollstuhlfest feierten. So wurde dann Cuverville angesteuert und die deutsche Delegation wurde dort empfangen. Die Präsidenten der Handball-Equippe, des AS Demouville überreichte den Gastmannschaften einen Wappenteller. Rita Strohbecke und Peter Stamm bedankten sich im Namen der beiden Vereine.

Nachdem die Quartiere bezogen worden waren, ging es mit dem Bus an die Küste. Daran schloß sich ein Besuch der Provinzstadt Caen an. Insbesondere von den mittelalterlichen Kirchen und den burgartigen Befestigungsanlagen waren die Sportler begeistert.

Der Vorstand des AS Demouville hatte bereits einen Begrüßungscocktail bereitgestellt, als die Gäste zurückkehrten. Sprachliche Probleme gab es nicht und so konnten erste Bekanntschaften geschlossen werden. Das Abendprogramm bestand aus Disco-Besuch und (oder Grillessen in der Gastfamilie.

Am Sonnabend war es dann soweit. Das Turnier stand an. Das achtstündige Handballprogramm war von den Organisatoren bestens vorbereitet worden. Die Handball-Damen aus Groß Oesingen setzten sich in ihrer Runde durch und wurden ungeschlagen Pokalsieger. Zudem nahm Spielführerin Rita Strohbecke noch einen Pokal für die beste Mannschaft in Empfang.

Eine enorme Leistungsdichte kennzeichnete das Herrenturnier. Oft entschieden Spiele mit nur einen Tor Unterschied über die Plazierung. Die Handballer des SC Wesendorf belegten den vierten und fünften Rang. Nach der Pokalübergabe ging es dann noch einmal nach Demouville zur Abschlußfeier.

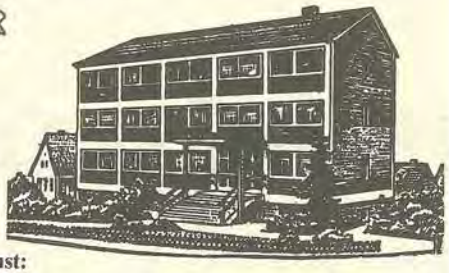
Die Handballer aus Wesendorf hielten für die Gastgeber eine Überraschung parat: Sie hatten aus heimischen Gefilden zwei Fässer Bier mitgebracht. Während Peter Stamm mit Hahn und Hammer das erste Faß anzapfte, nahm die Präsidentin Christine Voivenel das zweite in Angriff.

Alle Beteiligten dieser Reise waren sich nach der Heimkehr einig: „Dies soll eine bleibende Einrichtung werden!"

AZ v. 29.06.88

Sprachrohr Nr. 168
August 1988

Neues aus dem Rathaus



Vom 26. – 28. August:

Franzosen besuchen die Samtgemeinde Wesendorf

Auch in diesem Jahre bekommt der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf Besuch aus dem Norden Frankreichs. Annähernd 80 Personen aus der Normandie haben die Einladung der Samtgemeindebürger angenommen und reisen vom 26. bis 28. 8. 88 in die Südheide. Christiane Lehmann mit ihren Vorstandskollegen haben schon den größten Teil der Vorarbeiten bewältigt. Die Unterbringung und das Erstellen des Programms ist fast abgeschlossen, und es bleibt noch etwas Zeit, sich um ein paar Überraschungen zu kümmern. Der große Freundschaftsball am 26. 8. findet erstmalig im Wahrenholzer Schützensaal statt und ist mit etlichen Höhepunkten gespickt.

Ein besonderer Wunsch der Franzosen war es, einmal die Heide blühend zu erleben und so steht die Veranstaltung auch ganz unter diesem Motto. Viel Wissenswertes wurde über die Heide zusammengetragen und soll den Gästen aus der Normandie vorgestellt werden. Eine Besichtigung eines typisch niedersächsischen Bauernhofes, sowie eine Heidefahrt soll das Bild abrunden. Und damit sie auch wissen, wie bei uns gefeiert wird, schließt sich auch der Besuch des Heideblütenfestes in Betzhorn an.

Alle Freunde dieser Partnerschaft freuen sich auf das Wiedersehen und hoffen, daß Petrus auch wettermäßig ein Einsehen hat.

Programm zum Besuch unserer französischen Freunde

Ankunft:

Freitag, 26. 8.	Ortsteil Westerholz
ca. 10.00 Uhr	Empfang im „Haus Westerholz“ Imbiß und kleiner Umtrunk. Danach Essen in den Gastfamilien – Nachmittag frei –.
19.00 Uhr	„Großer Freundschaftsball“ in Wahrenholz – Schützensaal – – open end – Roman Kimmel und Werner Maahs werden den musikalischen Rahmen liefern – viele Überraschungen –
Samstag, 27. 8. 15.00 Uhr	Treffen in Wahrenholz, Eversweg 1. Besichtigung des Evershof mit anschließender Fahrt durch die Heide – für einen kleinen Imbiß ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter werden wir die Molkerei besichtigen und einen lustigen Nachmittag im Schützenhaus Wahrenholz verbringen. Der Abend ist frei gestaltbar: Möglichkeit „Heideblütenfest“ – natürlich in Betzhorn! Straßenfest im Immenknick
Sonntag, 28. 8. 10.00 Uhr	Treffen in Betzhorn „Heidjerfrühstück“ beim Festwirt E. Lütkemüller. Ende wird gegen 14.00 Uhr sein. Abfahrt voraussichtlich gegen 19.00 Uhr vor dem Rathaus in Wesendorf

Das Sprachrohr

14. Jahrgang
Nr. 170
Oktober 1988

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Verantwortlich für den Inhalt: Samtgemeindedirektor W. Butz (V.i.S.d.P.) Herstellung: Voigt-Druck Gifhorn

102 Franzosen in der Samtgemeinde:

Partnerschaft trägt Früchte

Ein lang gehegter Wunsch, die Heide einmal zu durchwandern, ist für 102 Franzosen in Erfüllung gegangen. Vom 26. bis 28. August traf eine Reisegruppe aus den Partnergemeinden Demouville, Cuverville und Sannerville in der Samtgemeinde ein. Die einzigen Probleme gab es beim Empfang, der diesmal wegen der Vielzahl an Gästen im Dorfgemeinschaftshaus Westerholz durchgeführt werden mußte, denn die Straßenverhältnisse und der Reiseverkehr in Belgien sorgten für eine dreistündige Verspätung. Trotzdem war der Empfang überwältigend. Bei einem kleinen Begrüßungsimbiss löste sich bei den Gästen aus der Normandie die Spannung der Reise. Stellv. Samtgemeindebürgermeister Manfred Driesner bedankte sich nicht nur für den Besuch, sondern vor allem für die Resonanz, die in diesem Jahr besonders intensiv war. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es auch weiterhin so bleiben möge, denn nur solche Begegnungen zwischen den beiden Völkern können zu einem besseren Verstehen beitragen. Die beiden Präsidenten der Partnerschaftskreise Yvan Godefroy und Christiane Lehmann dankten noch einmal für den überaus freundlichen Empfang und entließen Gäste und Gasteltern in die Familien.

Der Nachmittag diente zum Kennenlernen und allgemeinen Beschnuppern. Am Abend wurde dann kräftig gefeiert. Im neu gestalteten Schützensaal in Wahrenholz, der festlich geschmückt war, sorgte eine mitreisende Kapelle für die nötige Stimmung. Reichlich Folklore aus beiden Ländern boten ein abwechslungsreiches Programm, das optisch zu gefallen wußte und zu Beifallsstürmen hinriß. Bei Bier und Spezialitäten der Region wurde so manche Freundschaft neu geschlossen oder bestehende kräftig erneuert.

Auf dem Höhepunkt des Abends fand die Überreichung der Gastgeschenke statt. Der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde hatte sich da etwas besonderes einfallen lassen: Drei stattliche Erntekronen wechselten die Besitzer und sollen von nun an in den Partnergemeinden Demouville, Cuverville und Sannerville die Rathäuser schmücken und damit die freundschaftliche Verbundenheit dokumentieren. Trotz der anstrengenden Vorbereitung auf beiden Seiten wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Zur Heidekönigin gekührt wurde Nicolle Rousselett. Es freuen sich mit ihr Nabil El-Hawari und Horst Lehmann.

Der Samstag begann dann gegen 15.00 Uhr programmgemäß mit dem lang gehegten Wunsch einer Heidewanderung. Auch der Brauch, eine Heidekönigin zu küren, wurde nicht vergessen, und unter großem Beifall wurde dann Nicolle Rousselett auf das Treppchen gehoben. Viele Glückwünsche schlossen sich an und bei einer kräftigen Mahlzeit im Grünen wurde dieses Ereignis ausgiebig gefeiert. Auch hier zeigte man sich anschließend von der familiären Seite. Viele Gruppen schlossen sich zusammen und ließen im kleinen oder größeren Kreise den Tag ausklingen.

Der Sonntag war dann wieder ein Höhepunkt im Programmablauf: Über 300 Franzosen und Deutsche fanden in Betzhorn beim traditionellen Heidjerfrühstück einen reich gedeckten Tisch, und Festwirt Ernst Lütkemüller organisierte die obligatorische Wahl des Gast-Heidebocks, der, so führte er aus, in der Normandie seine Kraft und Stärke beweisen sollte. Als einen kräftigen und würdigen Vertreter wählten die Betzhorner Majestäten Bob Wroblewski aus. Bei herrlichem Spätsommerwetter gaben sich dann noch einmal alle gekrönten Häupter vor dem Lönskrug ein großes Stelldichein.

Nach diesem gelungenen Beisammensein begann langsam die Zeit des erneuten Abschiedsnehmens. Einige nutzten die verbleibende Zeit zu einer kurzen Informationsfahrt an die deutsch-deutsche Grenze, die durch die unmittelbare Nähe immer wieder Betroffenheit bei den Franzosen auslöst.

Großer Bahnhof war dann gegen 19.00 Uhr. So manche Träne rann da übers Gesicht und der Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen war allgegenwärtig. Mit viel Wehmut wurden dann die beiden Busse auf die Reise gelassen und mit Taschentuchwinken und Kußhandwerfen verabschiedet.

In dieser Ausgabe (s. Seite 6): Johanna von Koczian und Wolfgang Spier kommen nach Wesendorf...

Aller-Zeitung

102 Franzosen im Haus Westerholz empfangen

Herzliche Begrüßung

Samtgemeinde Wesendorf (bl). Insgesamt 102 Franzosen traten am vergangenen Freitag gemeinsam den Weg in die Südheide an. Für den Empfang der Gäste aus Demouville, Cuverville und Sannerville war das Wesendorfer Rathaus diesmal zu klein. Darum wurden die Freunde im Haus Westerholz vom stellvertretenden Samtgemeindebürgermeister Manfred Driesner, Samtgemeindedirektor Waldemar Butz, der Vorsitzenden des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf Christiane Lehmann und den Gasteltern begrüßt.

Vor drei Jahren wurden die ersten Kontakte zu den Freunden in der Normandie geknüpft. „Erst seit einem Jahr ist die Partnerschaft offiziell und hat doch schon gewaltige Früchte getragen", meinte Manfred Driesner in seiner Begrüßung. Für viele sei es nicht mehr nur eine Partnerschaft, sondern schon eine Freundschaft. Noch bis Anfang Juni lagen keine Anmeldungen der Gäste aus Frankreich vor. Nach dem Besuch der Wesendorfer „Kraniche" und der Handballer in den französischen Partnergemeinden nahm die Liste derer, die in die Samtgemeinde Wesendorf fahren wollten, rasant zu. „Wir können stolz sein, daß sich alles so gut entwickelt hat", meinte Peter Stamm zur Lage der Partnerschaft. Es haben sich auch viele neue Gasteltern bereit erklärt, französische Gäste aufzunehmen. Diesmal sorgten 49 Familien dafür, daß es den Franzosen während ihres dreitägigen Aufenthaltes gut ging. Die Verständigung klappte zur Not auch mit Händen und Füßen. „Die Sprache ist nur sekundär", sagte Peter Stamm. Wichtig seien die zwischenmenschlichen Kontakte.

Höhepunkt des Besuchs der französischen Gäste war der große Freundschaftsball im Wahrenholzer Schützenhaus, wo unter anderem „Les Gars De Beuzeaval" ihre Volkstänze vortrugen. Foto: Blischke

Die Franzosen sind in Wesendorf dafür bekannt, immer eine Überraschung auf Lager zu haben. Doch diesmal hatte sich auch der Partnerschaftskreis einiges einfallen lassen. So wurde nach einem gemeinsamen Spaziergang von Betzhorn zum Schafstall im Heiligen Hain eine französische Heidekönigin gewählt. Die Jury, die aus deutschen Männern bestand, entschied sich für Nicolle Rousselet.

Höhepunkt im Programmablauf war jedoch ein großer Freundschaftsball im Wahrenholzer Schützenhaus. Vor rund 300 Personen trugen die Volkstanzgruppe Ummern, die „Schöne Garde" aus Westerholz und „Les Gars De Beuzeaval" ihre Darbietungen vor. Bewundert wurde diesmal besonders die französische Tanzgruppe, die in ihren historischen Trachten Tänze und Klänge aus dem 17. Jahrhundert darbot.

tember 1988 – Nr. 205 Zeuthagener Kreisblatt

In Betzhorn:

Auch französische Gäste wählten Heideblütenkönigin

Deutsche „Majestät" wurde Delia Fromhage

Wesendorf/Betzhorn. Ein traditionelles Fest und ein gerngesehener Besuch in Wesendorf und Betzhorn. Wieder einmal kamen Gäste aus Demouville, nutzten die Einladung der Betzhorner, einmal am Heideblütenfest teilzunehmen. Insgesamt 102 Männer und Frauen hatten den weiten Weg aus Frankreich nicht gescheut.

Der Partnerschaftskreis hatte ein vielseitiges und umfangreiches Programm zusammengestellt. Dem offiziellen Empfang am Freitag in Westerholz folgte am Abend im Schützenhaus Wahrenholz eine Aufforderung zum Tanz. Roman Kimmel und Werner Maahs sorgten mit ihrer Musik für sehr viel Stimmung und gute Laune. Als besondere Überraschung hatte der Partnerschaftskreis Anstecker für die Gäste und Gastfamilien herstellen lassen.

Es war natürlich ein ungeheurer Aufwand, die große Zahl der Gäste unterzubringen, aber spontan erklärten sich viele bereit, sich um den ausländischen Besuch zu kümmern. Höhepunkt des Besuches war das Frühstück auf dem Betzhorner Heideblütenfest: Dort hatte man bereits am Freitag die Heideblütenkönigin gewählt. Auch hatten die Betzhorner in diesem Jahr etwas Besonderes zu feiern, begingen sie ihr Fest doch bereits zum 40. Mal. Zur Königin wurde Delia Fromhage proklamiert.

Am Sonnabend zog dann die Dorfjugend mit Trecker und Anhänger zum Heiligen Hain, damit auf traditionelle Art der Heidebock, in diesem Jahr war es Martin Harms, sein Revier abstecken konnte. Dies ist ein althergebrachter Brauch, der gerade den Jugendlichen sehr viel Spaß machte.

Über 1000 Besucher begrüßten die Organisatoren des Festes. Daran kann man erkennen, wie beliebt diese Veranstaltung bei der Bevölkerung ist – nicht nur bei der Jugend. So wählte die Heidekönigin ihren Ehrenheidebock, Walter Beinhorn, und der Heidebock seine Ehrenheidekönigin, Ursula Drangmeister.

Außerdem gab es für den Bock eine neue Karre, mit der er von seiner Gefolgschaft durch den Ort chauffiert wurde. Und es wurde vorgeschlagen, so eine Wahl auch bei den französischen Gästen durchzuführen. Yvan Godefroy, Leiter der französischen Delegation, übersetzte dieses Vorhaben zum Vergnügen seiner Landsleute. Französische Heidekönigin wurde Nicolle Rousselet und Heidebock Bob Wroblewski. Es war ein gelungener Besuch und ein schönes Fest, woran man(frau) in der Samtgemeinde Wesendorf bestimmt noch lange denken wird.

Französische und deutsche Königinnen und Böcke zusammen mit den Vorsitzenden Christiane Lehmann und Yvan Godefroy.

Sprachrohr November 88

Herbstvergnügen des Partnerschaftskreises

Ein mildes und regenfreies Wochenende erlebten Mitglieder und Freunde des Partnerschaftskreises bei einer Radtour durch die Samtgemeinde. Hervorragende Vorarbeit unter der Leitung von Monika Heinecke und Margitta Weinschenk ließen den Tag unvergessen erscheinen. Die Anreise fand sternförmig statt und endete mit einer gelungenen Begrüßung auf dem Grillplatz in Ummern. Für jeden Angereisten gab es erst einmal ein Glas Sekt, und es wurde ausgiebig geplaudert. Gegen 11.00 Uhr baten Margitta und Monika zu einem rustikalen Frühstück, das reichhaltiger nicht sein konnte. Die frische Luft und die vorangegangene Betätigung sorgten für einen gesunden Appetit.

Um 13.00 Uhr begann dann der „Ernste Teil", eine Fahrradrally. Sie führte durch den Schmarloh und war für alle Beteiligten ein Erlebnis. Gemütlichkeit und Frohsinn kamen dann auch bei der Beantwortung eines Fragebogens auf, der mit einigen Schwierigkeiten gespickt war. Aber diese Hürde wurde von allen meisterhaft genommen und so war die Rückkehr am Grillplatz schon wieder mit knurrenden Mägen gekennzeichnet. Das Festkommitee hatte aber für Abhilfe gesorgt, denn der Grill war schon angeheizt und der Bratengeruch stieg den Hungrigen in die Nase. Auch hier wurde kräftig zugelangt und einige kühle Getränke standen bereit. Nach der Auswertung der Rally konnte Uta Grußendorf als Siegerin proklamiert werden und wurde frenetisch gefeiert. Noch vor dem Dunkelwerden schwangen sich die Teilnehmer auf ihre Räder und traten die Heimreise an. Für alle Beteiligten ein erlebnisreicher Tag, der, wie zu hören war, im nächsten Jahr seinen 2. Geburtstag feiern sollte.

Zu einer zünftigen Radtour gehört auch eine Ruhepause

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder 2018

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

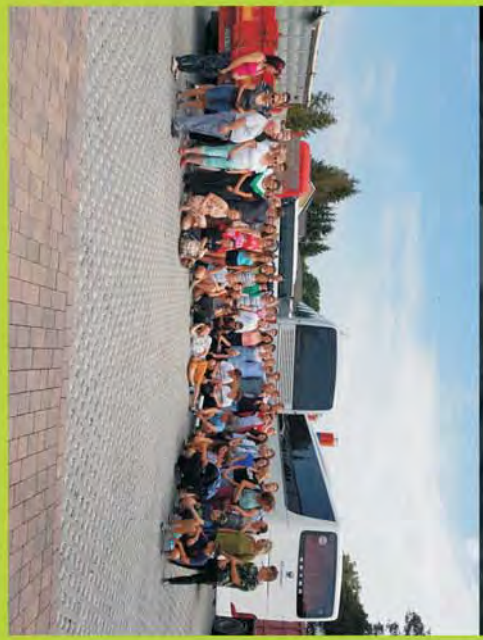
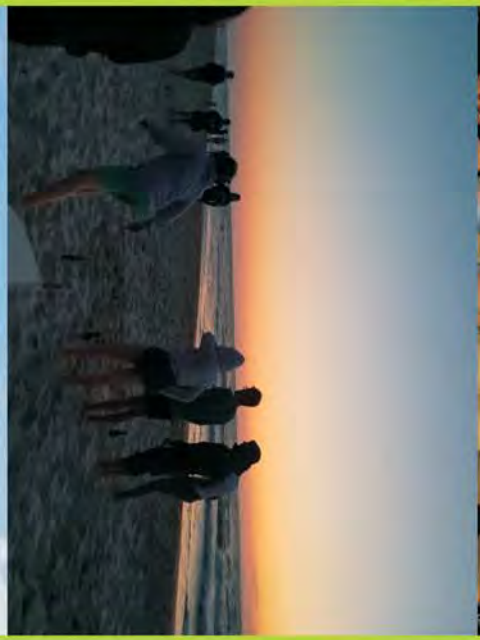
Sprachrohr Nr. 44 Juni 2018:

Im März 2018 verstarb unser Mitglied

Klaus Matschinko

Er gehörte bereits seit 1991 der Sektion Ungarn an. Wir danken für sein partnerschaftliches Engagement und werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf

Hauptvorstand	Sektion Ungarn
1. Vorsitzende	Sektionssprecher

Projekte 2018